

gehet und gepflegt sei. Leider begegnet man bei den Gemeinden der irrthümlichen Auffassung, als seien deren Waldungen das Stiefkind der Forstverwaltung und leide an lässiger Vernachlässigung! — Dem ist jedoch nicht so — denn einzig und allein den Gemeinden selbst fällt die Schuld zur Last; hier ein Beispiel:

Wenn in früheren Jahren ein Bestand sein Haubarkeitsalter erreicht hatte und verjüngt werden sollte, so fand man bei Voranschlägen und Bewilligung von Kulturgeldern bei den vorwiegend weissen Gemeinden den hartnäckigsten Widerstand, so daß meist auf eine zweckmäßige Verjüngung verzichtet werden und die Bestände sich selbst überlassen bleiben mußten und daher die heutigen schlechten, keinen Wert repräsentierenden Stockauschlagbestände, und dies alles zu einer Zeit, in welcher die Gemeinde u. a. für 4 Raummeter Buchenscheitholz sage und schreibe 50—60 M. erzielte, also Geld genügend vorhanden gewesen sein dürfte. Was Wunder, wenn die Gemeinden sich darüber beklagen, daß heute, wo Holz aller Art auf den Markt gebracht werden muß, ihre Waldungen ihrer Fläche entsprechend nicht genug auswerfen.

Trotz alledem begegnet man in unserer heutigen, so sehr vorgeschrittenen Zeit immer noch hier und da den ironisch klingenden Ausrufungen, daß stets Wald gewesen ist, und es auch später noch Wald gebe, ohne so viel Geld für Kulturen usw. auszugeben! Herr, vergib ihnen!

Es ist ja, wenn auch heute noch nicht so recht bemerkbar, wesentlich anders geworden. Man ist in vielen Gemeinden jetzt schon der Überzeugung, daß der Wald das Kapital ist, welches, richtig angelegt, sich sehr gut verzinst (jährlicher Abtrieb), und welcher das Rückgrat des Gemeindebudgets ist. Und dies so recht auszunützen, bewilligt man gerne die von der Forstbehörde beantragten Gelder, überzeugt, daß dieselben umsichtig und vorteilhaft durch die Verwaltung und deren Betriebsleiter verwendet werden. Unter diesen Verhältnissen steht zu erwarten, daß wir in 30 bis 50 Jahren so wie in den Staatsforsten, auch in denjenigen Gemeindeforsten, wo mit Umsicht und guter Kraft gearbeitet wurde, den Fortschritt unserer Zeit voll und ganz wahrnehmen dürfen, damit alle einsichtsreichen Gemeindevorstände mit der Gemeindevertretung in Niederhadamar, welche jetzt ein Schulhaus und eine Wasserleitung bauen will, sagen können: „Wir werden ja recht empfindlich dadurch belastet, aber unsere ausgedehnten, herrlichen Waldungen“ helfen uns darüber hinweg usw.“ (Ob man hierbei auch des Hegers und Pfegers gedacht hat? darüber schweigt des Sängers Hofflichkeit.)

Wenn ich oben von Betriebsleitern sprach, so habe ich hierbei die „vorschriftsmäßig gelehrten Jäger“ in den Bereich meiner Betrachtungen gezogen. Hierunter sind alle die Förster zu verstehen, die für den Staatsdienst vor- und ausgebildet sind, d. h. die vorschriftsmäßige Wehrzeit — nach Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung, bezw. durch Vorlage eines Zeugnisses zum einjährig-zeiweiligen Militärdienst — absolviert, — drei Jahre Militärdienst (früher 4) zurückgelegt —, während letzterem die „Jägerprüfung“ und nach 10 bis 12 Dienstjahren das Försterexamen bestanden haben.

Wir finden in den Staatsforsten nur diese Art Förster vertreten — d. h. solche, welche ihr Gehalt selbst bezahlt haben. Anders in den Gemeindeforsten! Hier finden wir fast nur auf den sogenannten „besseren Stellen“ vorschriftsmäßig gelehrte Jäger, wohngelegen auf den übrigen Stellen nicht gelehrte Jäger zur Anstellung gelangt sind und heute noch gelangen, und zwar deshalb, weil diese Stellen so schlecht honoriert sind, daß ein vorschriftsmäßig gelehrter Jäger solche „schlechten“ Stellen nicht annehmen kann und auch nicht annehmen wird, zumal derselbe, wenn auch spät, im Staatsdienst Anstellung findet.

Ausnahmen finden sich auch noch bei Gemeinden dort, wo bei den früheren, noch schlechten staatlichen Försterbesoldungsverhältnissen junge Leute austraten und

für die damaligen Verhältnisse besser dotierte Gemeindeförsternstellen annahmen. — Dem wird aber bei dem Stand der Dinge anders werden und ein Übertritt auf solche Stellen nicht mehr stattfinden —, und hier liegt der Moment, wo nicht ausgeschlossen bleibt, daß die Gemeinde eventuell das Gehgeld selbst und unter Umständen sehr hoch bezahlt.

Wenn schon die Gemeinden eben so gut, wie der Staat es weiß, wissen, daß der Wald das Rückgrat des Gemeindeförstern ist, kann man sich doch nicht dazu verstehen, die Gehälter ihrer Förster so zu normieren, daß sich ein gelehrter Forstmann um die Stelle bewerben kann, nicht wissend — oder aber nicht wissen wollend, daß sie sich dabei eventuell selbst und sehr nachhaltig schaden.

Ich bemerke hier ausdrücklich, daß ich keinesfalls durch diese meine Ausführung beabsichtige, Propaganda für die Besoldungsregelung der Förster zu machen — sondern lediglich nur die Gemeindeförstern im Auge habend. Erwähnt wurde jedoch die Gehaltsfrage deshalb, weil dies der einzige Weg ist, vorschriftsmäßig gelehrte Jäger zu bekommen zum Wohl des deutschen Waldes und der Gemeinden. Ich verweise nochmals ausdrücklich auf den Staat, der uns den besten Fingerring gibt, indem dieser besseren Sold zahlt, sich tüchtige Kräfte zieht und nur diese zur Anstellung bringt! — und nun frage ich: „warum dies?“

Würden hier die Gemeinden dem staatlichen Vorbild nachahmen —, wahrlich es gereichte ihnen nicht zum Nachteil und es würden die Ausgaben mit der Zeit verstümmen, daß der Staatswald durchgängig mehr Ertrag liefere denn die Gemeindeforsten.

Wenn diese Stellen dazu beitragen sollten, den Stand der Gemeindeforsten durch Nachahmung der staatlichen Einrichtung zu verbessern, dann ist deren Zweck erfüllt und damit für heute „Wald heil.“ G. m. C.

Politische Übersicht.

Der Zehnstundentag kommt doch!

Im Reichstag hat das Zentrum (Trimborn und Genossen) an die verbündeten Regierungen die Anfrage gerichtet, ob diese noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorlegen würden, durch welchen die regelmäßige Arbeitszeit der Arbeiter in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen auf höchstens 10 Stunden täglich festgesetzt wird. Diese bestimmte Interpellation von Seiten der stärksten Partei im Reichstage, die noch vor einigen Jahren eine Gegnerin des allgemeinen Zehnstundentages gewesen ist, beweist am besten, wie sehr gerade diese Frage der Sozialreform inzwischen spruchreif geworden ist. Die Reichsregierung hat sich allerdings völlig zu dieser Erkenntnis noch nicht durchzuringen vermocht. Wie die „Sozialpolitische Rundschau“ bereits vor mehreren Wochen berichtete, haben seiner Zeit im Reichsamt des Innern mehrfach Erwägungen stattgefunden, ob die Einführung des allgemeinen Zehnstundentages nicht vorzuziehen sei, wenn man sich überhaupt zu einer gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit entschließen wolle. Der Widerstand bestimmter Arbeitgeberkreise, der namentlich vom Zentralverband deutscher Industrieller ausging, hat sich stärker als der sozialpolitische Eifer der Regierung erwiesen. Der Reichstag wird sich, wenn nicht in letzter Stunde noch ein energischer Entschluß im Reichsamt des Innern zu stande kommt, wozu aber nach unseren Informationen wenig Aussicht vorhanden ist, zunächst mit einer Abschlagszahlung begnügen müssen. Die Regierung wird auf die Zentrumsinterpellation die Einbringung des Zehnstundentages für Fabrikarbeiterinnen in Aussicht stellen. Damit ist aber doch ein wesentlicher Schritt vorwärts zum allgemeinen Zehnstundentage getan. Mit der Einführung des Zeh-

stundentages für Fabrikarbeiterinnen ist der Stein ins Rollen gekommen. So liegt vom Verein süddeutscher Baumwollindustrieller eine in seiner letzten Generalversammlung einstimmig gefasste Resolution vor, daß, falls die gesetzlichen Faktoren sich entschließen sollten, eine weitere Beschränkung der Arbeitsdauer gesetzlich festzulegen, gegenüber der von der Reichsregierung in Aussicht genommenen weiteren Differenzierung der Arbeitszeit nach den einzelnen Arbeiterklassen der allgemeine zehnstündige Arbeitstag weitens als das kleinere Übel vorzuziehen sei. Der Zehnstundentag für Frauen bedeute für die Textilindustrie ohnehin den allgemeinen zehnstündigen Arbeitstag, da die Festschließung verschiedener Arbeitszeiten für Männer, Frauen und Jugendliche viel störender sei als der allgemeine zehnstündige Arbeitstag. Hier wird also von Arbeitgebern gerade für die Industrie, in der der Widerstand gegen die Verkürzung der Arbeitszeit unter Hinweis auf die Saisonanforderungen am stärksten ist, der allgemeine zehnstündige Arbeitstag bereits als eine unausbleibliche Folge des von der Regierung in Aussicht genommenen Schrittes zur Verkürzung der Arbeitszeit bezeichnet. Und was für die Textilindustrie gilt, das gilt ohne weiteres auch für alle übrigen Industrien, die neben den männlichen Arbeitern Frauen in härterer Nähe beschäftigen. Ist also mit dem Zehnstundentag für Fabrikarbeiterinnen einmal der erste Schritt getan, so werden alle Vorstöße von Arbeitgeberseite an dem endlichen Resultat nichts mehr ändern können: Der allgemeine Zehnstundentag kommt doch. s. z.

Die Rettung des Kabinetts Maura.

d. Madrid, 7. Dezember.
Als jüngst gelegentlich der Debatte über die Wahlvorgänge in der Provinz Cordova, durch die der Minister des Innern Sanchez Guerra stark kompromittiert erschien, von 283 Konservativen nur 118 für die Regierung stimmten, schien der Rücktritt des Kabinetts Maura unvermeidlich. Da entschloß sich Herr Sanchez Guerra in letzter Stunde, seine eigene Persönlichkeit dem Wohle des Staates zu opfern. Er trat zurück, erklärte die gegen ihn gerichteten Angriffe in seiner Eigenschaft als Abgeordneter beantworten zu wollen und — das Ministerium Maura, das sich mit seinem abtretenden Mitglied nicht mehr zu identifizieren brauchte, war wieder einmal „gerettet“. Der Nachfolger Guerras, der bisherige Ackerbauminister Alvarado Azcar, hat bereits mehrere konservative Kabinetten angehört und genießt wegen seiner maßvollen und verständlichen Haltung allgemeine Bewunderung. Als gemäßigt konservativer gilt auch der neue Ackerbauminister, Marquis Figueroa, bisher Vizepräsident der Kammer. Eine weitere Rekonstruktion des Ministeriums dürfte dadurch notwendig werden, daß der Minister des Ackerbaus Rodriguez Sanpedro, der gegenwärtig krank ist, ebenfalls an seinen Rücktritt denkt. Ob das zusammengeflückte Kabinett sich nach vollzogener Rettungsaktion noch lange am Ruder halten wird, ist sehr fraglich. In einem Interview, das ein einflussreicher konservativer Politiker — offenbar Silbela — einem Redakteur des „Geraldo de Madrid“ gewährte, wurde ganz offen erklärt, daß die konservative Regierung nach Abstimmung über das Konkordat und die Provinzialwahlen und nach der Reise des Königs an die ausländischen Höfe abtreten werde. Nun verläuft in diplomatischen Kreisen, daß Alphonso XIII. Mitte Mai in Paris seinen Besuch abstatte und hierauf nach Madrid zurückkehren werde, um erst im Verlaufe des Sommers in Berlin, Wien und London seine Antrittsvisite zu machen. Unter solchen Umständen wird das gegenwärtige Kabinett vielleicht noch bis zum kommenden Herbst seine Macht zu behaupten suchen, wenn ihm nicht irgend ein unvorhergesehener parlamentarischer Streich mittlerweile in die Quere kommt.

treitende Abjagung wesentlich unterstützt. Die Abjagung muß durch große elektrische Erbaustoren geschehen, die sich, sobald der eiserne Vorhang geschlossen ist, selbsttätig einschalten durch Kontakt am Vorhang. Durch eine weitere Kontaktstelle wird ebenso eine besondere ausgiebige Notbeleuchtung des Zuschauerhauses automatisch eingeschaltet und so einem eventuellen Abstellen der Beleuchtung von Seiten eines kopflosen Bediensteten vorgebeugt.

Selbstverständlich müssen alle diese Einrichtungen so getroffen werden, daß sie jederzeit auf ihre Funktion zu prüfen sind; dasselbe bezieht sich auch auf das Verriegeln des Vorhanges, an welchem eine besondere Vorrichtung zum Auffangen des verbrauchten Wassers angebracht werden kann.

Vor Beginn einer Vorstellung hätte alsdann der Aufsichtsführende die an zentraler Stelle angebrachten Schaltehebel zu stellen und bei Schluß des letzten Aktes wieder zu lösen. Alles weitere verrichtet der eiserne Vorhang, sobald derselbe während der Spieldauer in Betrieb gesetzt wird.

Schopenhauers Randbemerkungen zum „Ring des Nibelungen“.

Unter diesem Titel veröffentlicht Prof. Hermann Ritter in der von Karl Grüninger in Stuttgart herausgegebenen „Neuen Musikzeitung“ (Nr. 2, XXVI. Jahrgang), einen Artikel, der auf das im allgemeinen noch nicht sehr bekannte Verhältnis von Schopenhauer und Wagner manch interessantes Streiflicht wirft. Es heißt dort: Wagners Verehrung und Hochachtung für Schopenhauer war außerordentlich groß. Wagner, der mit Schopenhauer niemals in persönliche Verbindung kam, sandte dem Philosophen im Jahr 1854 ein Exemplar der nur für einige Freunde gedruckten Dichtung des „Ringes“. Dieses Exemplar kam aus dem Nachlaß des Philosophen in die Hände des Antiquars Leo Neumannsohn. Interessant sind daran die Randbemerkungen, die M. Goldstein im „Deutschen Montagsblatt“ vor mehr als zwei Jahrzehnten wiedergegeben hatte. Vorausgeschickt sei, daß sich keine lobenden Bemerkungen im Handexemplar Schopenhauers vorfinden. Das Buch ist ein

Ottoband von 150 Seiten, auf dessen leerem Blatte vor dem Titel von der Hand Schopenhauers „Arthur Schopenhauer“ geschrieben steht und sich von Wagners Hand die Worte: „Aus Verehrung und Dankbarkeit“ befinden, und es ist mit vielen Bleistift-Randbemerkungen versehen, alle in energischen, klaren und völlig leserlichen Schriftzügen.

Im ersten Akt der „Walküre“ sieht sich Sieglinde nach dem Manne ihrer Wünsche und sagt:

Ähste Nahe
Schnie dann alles.
Erloht hat' ich,
Was ich je verlor,
Was ich je beweint,
Wär' mir gewonnen —
Händ' ich den heiligen Freund,
Küßling den Gelben mein Arm.

Hierzu bemerkt Schopenhauer, die Rede durch zwei Verbindungsstriche fortsetzend:

„Go and murder my husband.“

Auf derselben Seite geht der Dialog zwischen Siegmund und Sieglinde folgendermaßen weiter:

Sieg.: Im Lenzesmond
Leuchtest du hell,
Doch umweh dich
Dein Wellenbaar.
Was mich berührt,
Errol' ich nun leicht,
Denn monzig weidet mein Vieh.

Sieglinde schlägt Siegmund die Loden von der Stirne zurück und betrachtet ihn staunend:

Wie dir die Stirn so offen liegt,
In den Schläfen der Äbern Gestir um.

Hierzu macht Schopenhauer die Bemerkung: „Es ist insam!“ — Überhaupt schreibt Schopenhauer zur Szene zwischen Siegmund und Sieglinde am oberen Rande des Buches über die ganze Breite desselben (S. 42 und 43) die Worte: „Man kann die Moral einmal vergessen; aber man soll sie nicht mauschellieren.“

Zur heiligen Vorschrift am Ende des ersten Aktes der „Walküre“ (S. 45): „Siegmund zieht Sieglinde mit wüthender Wut an sich; sie sinkt mit einem Schrei an seine Brust; der Vorhang fällt schnell“ steht die Randbemerkung: „Denn es ist hohe Zeit.“

Zu der Szene, in welcher Siegfried den Mime so hart behandelt, bemerkt Schopenhauer (S. 81): „Empörender Undant, mauschellerte Moral!“

Überaus zahlreich sind Schopenhauers kritische Bemerkungen bezüglich der Wagnerschen Sprache. Die Worte „sehrend“ und „freistlich“ sind jedesmal angestrichen; einmal ist die Wendung „Den sehre Sorge“ (S. 27, Alberich im „Rheingold“) in „Den sehre Sorge“ verbessert. Die Worte „Nimmer floh ich dem Feinde“ wendet Schopenhauer am in „Nimmer entfloß ich dem Feinde“; ebenfalls „Des Blinden Auge leuchtet er Blig“ in „Des Blinden Auge erleuchtet ein Blig“. In den jenseitigen Vorschriften zum dritten Akt der „Walküre“ erscheinen mehrere Male Wortzusammensetzungen mit Fels wie „Felssteine“ u. a. m.; hierzu macht Schopenhauer (S. 60) die Bemerkung: „Ohren! Ohren!“

Auf S. 61 findet sich sogar der bekannte drastische Ausruf: „Er hat keine Ohren, der taube Russe!“

Überhaupt findet sich das Wort „Ohri“ als Ausruf noch häufig als Bemerkung Schopenhauers im Verlauf des Buches.

Dies angestrichen hat Schopenhauer noch manch andere Wendungen und Ausdrücke Wagners, wie z. B.: „Siegmunds Schwester und Brant“, „Eine Wäscherin wäscht dir im Schloß“, „wabende Liebe“, „zullendes Kind“, „Wie kommt da, fehr' ich zurück?“ (anstatt „daß ich zurückkehre“), „Mäh' ohne Jwed“ (anstatt „ohne Lohn“); ferner „Alles ist nach seiner Art, an ihr wirst du nicht wandeln“, „Meines Willens haltend hast“, „Runde empfangt ich von ihr, von mir doch empfingt sie ein Kind“.

Für die Worte Nimes (S. 88): „Die List es, die Furcht uns lehrt“, setzt Schopenhauer folgendes: „Die Furcht ist es, die List uns lehrt“. Auf S. 60 ist an der Stelle, wo Brünnhildens Stimme während des Zweikampfs von Hunding und Siegmund den letzteren aus den Wolken heraus ertönt, von Schopenhauer die Bemerkung gemacht: „Stoht ihr nur immer, ich pariere!“

Zum dritten Akt der „Walküre“ (S. 62) schreibt Schopenhauer: „Die Wolken spielen eine Hauptrolle.“

Somit Schopenhauer, der, wie Hermann Ritter zum Schluß selbst noch hervorhebt, über die Kunst den tiefstintigsten Ausspruch getan hat: „Das unaussprechlich Innige aller Musik, vermöge dessen sie als ein so ganz vertrautes und doch ewig fernes Paradies an uns vorüberzieht, so ganz verständlich und doch so unerklärlich ist, beruht darauf, daß sie alle Regungen unseres inneren Lebens wiedergibt, aber ganz ohne die Wirklichkeit und fern von ihrer Dual.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Dezember.

Wissenschaftlicher Einfluss des Volkshilfsvereins. Mittwochsabend hielt Herr Dr. Grünhut seinen dritten Vortrag aus der Entwicklungsgeschichte der Erde. Die Kula der Mädchenschule war wieder von einer aufmerksamen Zuhörerschaft bis auf den letzten Platz gefüllt. Diesmal besprach der Vortragende die Eiszeit und die ersten Spuren vom Dasein des Menschen. Anknüpfend an eine Schilderung der heutigen alpinen Gletscher und jüngst verlassenen Gletscherbodens, wie er im Luzerner Gletschergarten aufgedeckt ist, verglich der Redner mit diesem Phänomenen diejenigen der norddeutschen Ebene. Grundmoränen, Erdmoränen, Schichtenstörungen des lockeren Untergrundes, Gletscherflüsse auf harter Unterlage, Nischenhöhlen wurden hier wie dort erkannt. Die diluvialen Ablagerungen der ganzen nord-europäischen Ebene sind also Ablagerungen einer großen Inlandeisdecke, die — wie die Zusammensetzung der Grundmoräne (des Gletscherbeckens) lehrt — in Skandinavien ihren Ausgang nahm. Wahrscheinlich hat sich diese allgemeine Vergletscherung dreimal mit entsprechenden Unterglacialzeiten wiederholt. Ähnlich gilt für die Alpen, Pyrenäen, die europäischen Mittelgebirge, für Nordamerika u. a. m. Die Fauna der Eiszeit können wir aus den Höhlenfunden erkennen; sie enthielt teils asiatische, teils arktische und hochalpine Elemente. Zusammen mit dieser Tierwelt lebte der diluviale Mensch, über dessen eigenartigen Kulturzustand die Funde eine ausreichende Vorstellung gestatten. Seine von dem heutigen Geschlecht abweichenden anatomischen Verhältnisse ergeben sich aus gewissen Knochenfunden, deren erster derjenige des Neandertal-Schädels war. — Zum Schluß besprach der Redner die Ursachen der Eiszeit, die er mit Verd. vorwiegend in den periodischen Veränderungen der Exzentrizität der Erdbahn erblickt.

Amphibien-Daiger, Lammstraße 6. Neu angeschafft: Die Kunst im Dasein: Künstlerischer Wandschmuck und Kunstgewerbe, Künstlerisch einwandfreie Silberarbeiten und Juwelarbeiten, Künstlerisches Kinderpielzeug, Künstlerische Pfefferkuchen.

Milder Winter in Sicht! Dem Direktor des dänischen meteorologischen Instituts in Kopenhagen, Herrn Dr. Adam Paulsen, und dem Grünlandforscher Herrn Marinusentant C. Andrup dort verdanken die „M. N.“ folgende interessante Mitteilungen über die diesjährigen Eisverhältnisse im Ostgrönlandischen Meere: „Während von 70 Grad n. Br. ist der Eisgürtel etwas schmaler als gewöhnlich gewesen. Es war jedoch nicht möglich, durch den Eisgürtel zu dringen, und sowohl Segelschiffe, als auch ein einzelnes Dampfschiff, die die Küste zu erkunden versuchten, sind nicht durch den Gürtel gekommen. Das Dampfschiff machte den letzten Versuch Ende August. Kaperhals Angmagssalik und in der Dänemarkstraße waren die Eisverhältnisse günstiger als gewöhnlich. Während des Sommers nahm der Eisgürtel an Mächtigkeit so viel ab, daß Angmagssalik schon Anfang August ohne Schwierigkeit zugänglich war.“ Diesen Verhältnissen entspricht genau der Witterungsverlauf des vergangenen Sommers in Europa nach unserer bekannten Theorie. Dem ungewöhnlich starken Zurückweichen der Treibeisgrenze im Süden von Grönland entsprach ein Vorrücken des subtropischen Sommerwetters nach Norden über die Alpen bis weit nach Mitteleuropa hinein. Die Geschlossenheit der Eisgrenze an der Nordostküste Grönlands fehlte der Trockenheit in Mitteleuropa eine scharfe Grenze und bewirkte sogar im nördlicheren Europa ihr Umschlagen ins Gegenteil. Auch die stellenweise kräftigen Vorwinder sind noch auf Konto dieser Verhältnisse zu setzen. Naturgemäß rückt aber im Winter die geschlossene Treibeisgrenze mit dem Grönlandstrom nach Süden, und die dadurch bedingte Ausdehnung des grönlandischen Aufdruckmaximums wird die Bahnen der

nordatlantischen Minima nach Europa lenken. Wir werden also, bemerken die „M. N.“, in diesem Winter vorwiegend westliche Winde erhalten, und diese Ozeanwinde werden besonders warm sein, weil, wie mehrfach gemeldet, weite Verschiebungen des warmen Golfstromes nach Norden stattfanden. Im Nordosten Europas dürfte der kommende Winter normal kalt auftreten, da bei Spitzbergen und Nowaja Semlja bekanntlich viel Eis angetroffen wurde.

Neue deutsche Briefmarken. Neue deutsche Briefmarken kommen, wie aus Berlin berichtet wird, am 1. Januar in beschränktem Umfange zur Ausgabe. Es handelt sich um Zählmarken für die badische Staatsbehörden. Die badische Regierung wünscht das Porto für ihre Sendungen durch eine einmalige Ablösung zu entrichten, wie dies von seiten Preußens usw. geschieht. Zur Feststellung dieser Summe werden, wie im vorigen Jahre in Preußen, so während des kommenden Jahres von sämtlichen badischen Behörden diese Zählmarken verwendet. Sie sind zu 2, 3, 5, 10, 20 und 25 Pf. von der Reichsdruckerei hergestellt worden. In Größe und Farbe entsprechen sie den gewöhnlichen Briefmarken. Wie bei den preussischen Ablösungsmarken ist aber der Kopf der Germania durch ein weißes Feld ersetzt. Der Aufdruck in diesem weißen Felde weist aber von den preussischen Marken ab. Fast die ganze Fläche nimmt eine große farbige Zahl, 10, die Nummer der Ablösung, ein. Die Worte „Frei durch Ablösung Nr. 10“ sind schräg darüber aufgedruckt. Die Aufschrift „Deutsches Reich“ bleibt bestehen. Die Marken werden nicht nur innerhalb Badens, sondern auch im gesamten inneren deutschen Verkehr verwendet, soweit er von den badischen Staatsbehörden ausgeht.

Das Recht des Pseudonyms betrifft eine Entscheidung, die soeben vom Kammergericht gefällt ist. Ein an einem größeren Theater angestellter Balletmeister, der zugleich Tanzunterricht erteilt, führt einen italienisch klingenden Namen als Pseudonym. Er richtete am 27. Februar 1904 ein Schreiben an die Polizeibehörde, daß er mit dem Pseudonym in Verbindung mit seinem wirklichen Namen unterzeichnet. Deswegen wurde ihm der Prozeß gemacht. Das Kammergericht erkannte in der Berufungsinstanz auf Freisprechung. Die gegen dieses Urteil von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision hat der Strafsenat des Kammergerichts mit folgender Begründung zurückgewiesen: Verschiedene Reichsgesetze haben das Recht des Pseudonyms anerkannt. So trifft das Gesetz vom 10. Juni 1901, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst, Bestimmungen für den Fall, daß Werke unter einem anderen als dem wahren Namen des Verfassers erscheinen. Auch Bühnenkünstler legen sich ein Pseudonym seit längerer Zeit bei. In ihnen rechnet der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Balletmeister. Der Angeklagte erscheint auch straffrei, wenn er sich des Pseudonyms bei Anlässen bedient, die, wie die Erteilung des Tanzunterrichts, in Verbindung mit seinem Künstlernamen stehen. Er hat in diesen nicht das Recht, z. B. Behörden gegenüber einen anderen als den wirklichen Namen zu gebrauchen. Allein das Kammergericht hat festgestellt, daß der Angeklagte das Schriftstück an die Polizeibehörde, die, wie er wusste, seinen wahren Namen kannte, ohne jeden Dolus auch mit dem Pseudonym unterzeichnet hat. — In Abweichung von diesem Urteil hat das Kammergericht früher bei Bühnenkünstlern überhaupt nicht das Recht des Pseudonyms anerkannt.

Ein Steuerhinterziehungsprozeß beschäftigte in ihrer gestrigen Sitzung die hiesige Strafkammer. Angeklagt, in den Jahren 1900 und 1901 sein Einkommen unrichtig deklariert zu haben, war der Winger und frühere Gemeinberechner Peter Jakob Salzig von Camp, ein sechzigjähriger, offenbar ziemlich vermögender Mann. Die Sache war ursprünglich am Schöffengericht in Brandach anhängig gewesen, wurde von diesem aber an die Strafkammer verwiesen. Aufgefordert, eine Steuererklärung abzugeben, gab der Angeklagte am

26. Januar 1900 an, er besitze aus Kapitalvermögen 500 Mark, aus Grundvermögen 600 M. und aus seinem landwirtschaftlichen Betriebe 460 M. Einkommen. Diese sich insgesamt auf 1560 M. belaufende Selbstveranschlagung wurde beanstandet und der Angeklagte aufgefordert, sich zu äußern, wie er sein Einkommen aus Kapitalvermögen berechnete, unter Mitteilung der einzelnen Kapitalien mit Zinsfuß, und ferner sein Einkommen aus Grundvermögen und Gewerbe näher zu erläutern. Am 1. April 1900 antwortete er, er besitze 14 416 M. Kapitalvermögen; den Zinsfuß soll er bei keinem der ausgetheilten Kapitalien in der richtigen Höhe angegeben haben, und außerdem hatte er sämtliche Kustoden und Schuldscheine nicht aufgeführt. Als es zur Anklage kam, gab er an, die Schuldscheine habe er zunächst seiner Tochter geschenkt, überdies seien dieselben aber auch zum weitaus größten Teile so gut wie wertlos. Bei einer Hausdurchsichtigung wurden die Schuldscheine jedoch bei ihm beschlagnahmt. In zwei Sparfasseinlagen über 1000 und 1500 M. hat der Angeklagte ebenfalls nicht deklariert. Als er trotzdem mit einem Einkommen von 2570 M. veranlagt wurde, legte er im Mai 1900 Berufung ein, und auch in seiner Berufungsschrift soll er sich zu gering eingeschätzt und namentlich auch diesmal wieder das Vorhandensein der Schuldscheine und Sparfassenbücher verschwiegen haben. Ebenso im Jahre 1901. In der Verhandlung, die unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors de Riem stattfand, waren etwa 20 Zeugen geladen. Herr Assessor Dilger vertrat die Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Rechtsanwalt v. C. d. verteidigte den Angeklagten. Die Verhandlung nahm den ganzen Tag in Anspruch; das Urteil war bei Schluß der Redaktion noch nicht gesprochen.

Die Säger von Wasseralfingen. Die „Mainzer Neuesten Nachrichten“ schreiben: Der Musikalienverleger A. Schott's Söhne in Mainz empfing folgende interessante Zuschrift: „Im Auftrage des hiesigen Gesangsvereins „Concordia“ möchte ich Sie ersuchen, mir mitzuteilen, ob Sie nicht im Besitze des Theaterstückes „Die Meisterfänger von Nürnberg“ sind und was solches kostet, vielleicht könnten Sie mir genanntes Stücklein zur Probe senden, um es dem Verein zu zeigen. Würde dann sofort das ganze Werk nachbestellen. Sollten Sie jedoch nicht in dessen Besitze sein, könnten Sie mir solches vielleicht verschaffen, oder hätten Sie vielleicht ein anderes geeignetes Stück in Ihrem Verlag. Wasseralfingen, 5. Dezember 1904. D. Schriftführer der „Concordia“.

Bestwechsel. Herr Tiefbauunternehmer Karl Popp verkaufte sein Haus Bienenring 1 zum Preise von 178 000 M. an Herrn Elektrotechniker K. J. e. l. H. e. l. e. r. s. t. e. l. e. r.

Kleine Notizen. In der neuen Auflage des Fremdenführers von Hess' ist als leitender Arzt der Diätenmühle Herr Dr. Freund angegeben. Auf Wunsch konstatieren wir die Unrichtigkeit dieser Angabe und bemerken, daß nach wie vor Herr Sanitätsrat Dr. Baegoldt leitender Arzt der Kuranstalt Diätenmühle ist.

Vereins-Nachrichten.

* Der Klub „Rheingold“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 11. d. M., in der großen Halle der Restauration „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

* Der „Wiesbadener Schützen-Verein“ hält seinen Schützenball am 7. Januar 1905 in den Sälen des Hotel Metropole ab.

— Sonnenberg, 8. Dezember. Das Weihnachtskonzert des Männerchor-Vereins „Concordia“ findet nicht im „Raffaeller Hof“, sondern im „Kaiserhof“ (Besitzer Aug. Köhler) statt.

* Schluß, 9. Dezember. Bei der am 1. Dezember d. J. stattgefundenen Viehzählung wurde hier folgendes Ergebnis festgestellt: im ganzen sind innerhalb der hiesigen Gemarkung 61 Gehöfte (Häuser) vorhanden, wovon in 47 Vieh untergebracht sind. In 57 Haushaltungen werden gehalten: 13 Pferde, 123 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 114 Schweine und 89 Hegen. Die letzte Viehzählung am 1. Dezember 1902 hatte folgendes Resultat: 63 Gehöfte (Häuser), wovon in 47 Vieh untergebracht waren. In 56 Haushaltungen waren untergebracht: 14 Pferde, 122 Stück

Aus Kunst und Leben.

C. K. Was Präsident Roosevelt mit seinem Gehalt anfängt. Während eine jede Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten dem Lande Millionen kostet, bezieht der glücklicherweise gewählte oberste Beamte des Staates für seine Dienste nur ein Gehalt von 200 000 M. Für das Land der Millionenäre will diese Summe etwas kärglich erscheinen. Daneben hat er allerdings noch einen der schönsten Paläste der Welt zur Benutzung und dazu Licht, Heizung, Glas, Porzellan, Silber, Vinnen usw. für den Haushalt frei. Als Bediente stellt das Land ihm einen Haushofmeister, einen Kammerdiener, einen Reitknecht, vier Lakaien, und für die Präsidentin eine Kammerzofe. Wenn Roosevelt jedoch noch einen Ratgeber oder einen anderen Diener für seine persönliche Bedienung halten will, so muß er die Kosten dafür von seinem Gehalt tragen. Da die Korrespondenz des Präsidenten ziemlich umfangreich ist, scheint es nur berechtigt, daß auch seine Rechnung für Schreibwaren vom Staate bestritten wird. In diesem Posten gehören auch alle Ausgaben für den Ankauf von Büchern, die Bezahlung der Telegramme usw. und, was sich in der Höhe der Bureauausgaben etwas bemerkwürdig ausnimmt, die Unterhaltung der Ställe. Natürlich stellt die Regierung auch einen Sekretär und ein kleines Heer offizieller Schreiber. Dagegen muß alles, was zur Beförderung des Präsidenten und seiner Familie gehört, von ihm selbst bezahlt werden. Staatsdienern werden wenigstens sechsmal jährlich gegeben, und das jedes 4000 M. kostet, so kann man sich leicht ausrechnen, daß dieser Posten allein 24 000 M. jährlich erfordert. Damit der Präsident oder nicht in Verführung komme, bei solchen feierlichen Gelegenheiten etwa am Blumenfest zu sparen, oder die Anzahl der Musiker herabzusetzen, werden Blumen und Musik von der Regierung geliefert. Auch alle Wagen und Pferde, die für die Bedienten des „Weißen Hauses“ bei großen offiziellen Gelegenheiten gebraucht werden, zahlt der Staat; aber bei einem Mitt über Land oder bei einem inoffiziellen Besuch muß der Präsident seine eigenen Pferde und Wagen haben. Wenn Roosevelt jedoch ein Pferd für sich oder ein Pony für die Kinder einmal gekauft und bezahlt hat, so braucht er sich um die weiteren Kosten nicht mehr zu bekümmern; Hafer und Korn sind für bestes Vieh zu werden frei. Als Präsident der Vereinigten Staaten ist

Roosevelt auch Oberbefehlshaber des Heeres und der Marine und genießt deshalb mit seiner Frau und seiner Familie das Vorrecht freier ärztlicher Behandlung, das er mit jedem Offizier teilt. Außerdem steht Roosevelt eine erlaßlose Jagd zur Verfügung, wenn er eine Ausfahrt machen will. Sollte er aber einmal eine Jagdgesellschaft arrangieren wollen, so werden ihm die Offiziere und Matrosen freigestellt, aber die Erfrischungen muß er wieder selbst bezahlen. Die Jagd des Präsidenten war ursprünglich für Mrs. Ogden Coelett für 2 200 000 M. gebaut und wurde nachher für 1 800 000 M. an die Regierung der Vereinigten Staaten verkauft. Während des spanisch-amerikanischen Krieges diente sie als Depeschenbureau. Wenn der Präsident eine längere Reise über Land machen will, so sorgt die Regierung nicht für freie Beförderung. Aber jede Eisenbahngesellschaft in Amerika drängt sich zu der Ehre, dem Präsidenten den schönsten und prächtigsten Luxuszug auf ihrer Strecke zur Verfügung zu stellen, denn diese Ehre, den „Schnellzug des Präsidenten“ zu befördern, wird als eine große Bekanntheit für die betreffende Eisenbahngesellschaft angesehen. Außerdem bezahlt die Regierung die Kosten für die Leibwache des Präsidenten, die Tag und Nacht seine Person bewacht und ihn nie verläßt. Reitet der Präsident einmal aus, so folgen sie ihm auf schnellen Pferden; macht er eine Eisenbahnfahrt, so sind sie mit im Zuge; wohnt er mit seiner Familie einem Picnic bei, so sind sie unter den Bäumen verborgen, und dabei er in der Dyster Bay, so halten sie sorgsam am Ufer Wache.

* **Der Weg zur Popularität.** Auf einer der „kritischen Anstaltsarten“, die Oskar Blumenthal allwöchentlich an den „Berliner Börsen-Courier“ richtet, ist diesmal zu lesen:

Popularität.

So mancher Held der letzten Wochen,
Von dem die Blätter fort und fort
Pald lobt und bald ernst gesprochen,
Bewährt mir nun mein altes Wort:
Was du auch Outes publiziert hast,
Des Volkes Ohr gewinnt sich schwer,
Doch wenn du gründlich dich blamiert hast,
Bist du auf einmal populär.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Wie verlautet, wurde an dem neuen Bühnenstück „Traumulus“, welches heute zur Aufführung gelangen sollte, aber „ver-

sprochen“ wurde, eine so energische und reichliche Ausmerzung „gefährlicher Stellen“ vorgenommen, daß die Autoren das Stück zurückzogen. Warum mag man sich aber auch im Hoftheater an solche Dinge heran, nachdem man doch so lange in Frieden das „weiße Röhl“ geritten.

Maxim Gorki sandte seinem Verleger, der ihn um eine Autobiographie angegangen hatte, folgende Zeilen ein: 1878 Schusterlehrling, 1879 Beirater bei einem Zeichner, 1882 Geschäftswärter an Bord eines Dampfschiffes, 1883 Bäcker, 1884 Hausmeister, 1885 Bäcker, 1886 Chorist bei einer Wandertruppe, 1887 Apfelverkäufer in den Straßen, 1888 Selbstmordkandidat, 1889 Advokaten-schreiber, 1891 Fußwandlerer durch Rußland, 1893 Tagelöhner bei der Eisenbahn, 1894 er folgend meine erste Novelle. Schriftsteller Maxim Gorki.

Harlebens Komödie „Angela“ war in letzter Zeit mehrfach „gefragt“. Der Autor hat sie aber von allen Bühnen, die das Stück schon erworben hatten, zurückgezogen.

Im Mai 1905 wird auf dem Trocaderoplatz zu Paris ein Beethoven-Denkmal enthüllt werden.

An der Akademie der bildenden Künste in München sind 416 Studierende (300 Maler, 91 Bildhauer, 16 Radierer), darunter 188 Ausländer, eingeschrieben.

Vom Bänkertisch.

— In einer umfangreichen Broschüre behandelt Dr. Max Großmann die Frage: „Verbessert das Alter und vieles Spielen wirklich den Ton und die Ansprache der Stimme?“ Der Verfasser glaubt nach scharfsichtigen Untersuchungen diese Frage verneinen zu müssen. Wenn man auch nicht mit allen seinen Auslassungen im einzelnen übereinstimmen mag, wird man doch dem Verfasser gern an den Pfaden seiner „leberischen Studie“ folgen; unseren Geigern und Geigenmachern sei das Stücklein (Verlag der „Deutschen Instrumentenbau-Verein“, Berlin) gelegentlich empfohlen. Bei J. Schuberth in Leipzig erschienen drei Gesänge für drei Frauenstimmen, komponiert von P. Langhans, op. 37 — geschmackvoll, feinsinnig, Geist und Herz anregend, wie alles, was P. Langhans schreibt. O. L.

Kindvieh und 148 Schweine. — Die zweifache Steuererhöhung für 1905 hat die Gemeindeverwaltung in dieser Gemeinde folgende Ergebnisse: es wurden gezahlt 91 männliche Personen über 14 Jahre (90 im Vorjahre), 94 weibliche Personen über 14 Jahre (88 im Vorjahre), 100 männliche und weibliche Personen unter 14 Jahre (101 im Vorjahre), zusammen also 264 Personen, gegen 279 am 27. Oktober 1903. Die Gemeinde Dehloh hat somit einen Zuwachs von 15 Personen in einem Jahre zu verzeichnen. Von den 100 männlichen und weiblichen Personen unter 14 Jahren besuchten zurzeit 54 die hiesige Elementarschule. — Der dem hiesigen Lehrer Karl Klein von der königlichen Regierung zu Wiesbaden bewilligte sechsmonatliche Erholungsurlaub hat am 7. d. M. sein Ende erreicht: Herr Klein hat am heutigen Tage die Schulhaltung regelmäßig wieder begonnen.

1-1 **Vorb. a. Nk.**, 8. Dezember. Heute nachmittag verstarb hier im 51. Lebensjahre der in weitesten Kreisen bekannte Herberlei- und Weingutsbesitzer Herr Heinrich Kaufmann. Der Verstorbene war langjähriges Mitglied des Kreisarchivars und bekleidete auch sonst noch viele Ehrenämter in Stadt und Kreis. Sein hiederes Wesen wird ihm ein dauerndes Andenken sichern.

11 **EmS**, 9. Dezember. Die Kommission für ein städtisches Archiv und eine Altertumsammlung hat die Absicht, drei besondere Zimmer einzurichten, in dem einen sollen alle Erinnerungszeichen an den Badeaufenthalt Kaiser Wilhelm I. aufbewahrt werden und dies dann auch eine dementsprechende Bezeichnung erhalten. In einem zweiten Zimmer, „römisches Zimmer“ benannt, sollen alle diejenigen zahlreichen Funde aufbewahrt werden, die an die Herrschaft der Römer auf dem rechten Rheinufer Bezug haben, während man in dem dritten Räume alles vereinigen will, was einerseits auf die Bedeutung dieses Ortes als Kur- und Badeort Bezug hat, andererseits alle Schriften, Urkunden, Erzeugnisse und Fabrikate, welche sich auf das bedeutende Blei- und Silberbergwerk beziehen. Der Anfang mit letzterer Sammlung ist bereits seitens der Aktiengesellschaft des hiesigen Blei- und Silberbergwerks gemacht worden. Dem „römischen Zimmer“ sind in diesen Tagen auch durch Herrn Dr. Krüger vom Landesmuseum in Wiesbaden drei verschiedene Photographien überwiesen worden, die dieser jüngst von dem Mauerrest des römischen Kastells in der Vorstadt des Herrn Karl Eiseler hier aufgenommen hatte (die Stelle ist nunmehr überbaut worden). Dem Bädergeschichtszimmer hat Herr Otto Valzer, der frühere Besitzer der König Wilhelmshausenquelle, die jüngst in hiesigen Besitz übergegangenen sind, die Urkunde aus dem Jahre 1867 überwiesen, durch welche König Wilhelm I. den genannten Quellen das Recht gab, sie nach seinem Namen nennen zu dürfen. Dem eben genannten Zimmer hat Herr Polizeirat Bornheim in Bonn, der zu Zeiten des Badeaufenthaltes des Kaisers Wilhelm I. hier die Stelle eines königlichen Polizeikommissars verwaltete und in mancherlei persönlichen Beziehungen zu hochgestellten Personen stand, mehrere Briefumschläge mit eigenhändigen Aufschriften des Kaisers zugewiesen, mehrere Photographien vom Kaiser, seiner Schwester Alexandrine von Mecklenburg, oder wie er sich mit dem im Kurhause aufgestellten Offizieren und Soldaten unterhält, eine Ansichtskarte, ferner Bilder, welche den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und seine Familie bei ihrem Badeaufenthalte in EmS im April 1887 darstellen, z. B. eine Ansicht im Schneegestöber, ein Bildnis auf der Schloßruine Sporkenburg usw.

* **Aus der Umgebung**. Bei dem zwangsweisen richterlichen Ausbeob der Paitersheimer und Jungersfabrik wies ein Herr Würzburger aus Karlsruhe mit 250 000 M. Postbilleten.

Der in Konkurs geratene Besitzer des Hotel Adler in Homburg, Bieger, ist, dem „Lannsboden“ zufolge, in Untersuchungshaft abgeführt worden.

Mit dem 1. Januar 1905 tritt Herr Stationsvorsteher Langenan von Raderhausen nach 24jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

In Krumbach wurde der 15jährige Louis Krauskopf beerdigt, der in den Kalksteinbrüchen bei Bieber tödlich verlegt worden war.

Dem Eisenbahnwaggon Mathias Urban in Limburg wurde aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Dachdeckermeister P. Zell Sr von Oberlahausen führte im Dorfe Spai vom Dache und verlegte sich lebensgefährlich.

Gerichtssaal.

Die Ermordung der Lucie Berlin vor den Geschworenen.

• H. F. Berlin, 9. Dezember.

Ein Prozeß, der geradezu grauenhafte Enthüllungen über die Sittenzustände in gewissen Gegenden Berlins zutage fördern dürfte, wird in nächster Woche das Schwurgericht des königl. Landgerichts Berlin I beschäftigen. Weit draußen im Norden der Weltstadt, wo der ärmere Teil der Berliner Bevölkerung seinen Wohnsitz aufgeschlagen, da hat auch Vater und Verbrecher zumeist seine Schlafstube. Hier, in der langgestreckten Aderstraße, in der sich turmhohe Mietkasernen endlos aneinander reißen, wohnt im Hause 130 der Zigarrenmacher Berlin mit Frau und zwei Kindern. Das jüngste dieser Kinder war die am 8. Juli 1895 geborene Lucie. Diese soll ein sehr hübsches, munteres Kind gewesen sein, das alle Leute, die es kannten, sehr lieb hatten. Am 9. Juni d. J. gegen 1 Uhr mittags verliebte die kleine Lucie, nachdem sie mit ihren Eltern zu Mittag gegessen hatte, die elterliche Wohnung. Eine Viertelstunde später kam der Bruder der kleinen Lucie, der Kaufbursche Bruno Berlin, nach Hause. Dieser hing, gleich den Eltern, mit zärtlicher Liebe an seinem Schwesterchen. Auf seine Frage, wo Lucie sei, konnte ihm die Mutter keine Auskunft geben. Nachdem Bruno Berlin gegessen hatte, suchte er in Gemeinschaft mit der Mutter nach dem Mädchen, aber ohne Erfolg. Da Bruno Berlin sehr bald wieder zur Arbeit mußte, so setzte Frau Berlin noch eine Zeitslang das Suchen nach ihrem Liebsten allein fort, Lucie blieb jedoch verschwunden. Es dämmerte der Abend herein. Der Ehemann Berlin und auch Bruno Berlin kehrten von der Arbeit heim, aber Lucie hatte sich noch immer nicht eingefunden. Eine sorgenvolle Nacht brachte die Familie Berlin. Da Lucie sich auch am folgenden Tage nicht einfand, so machte Frau Berlin der Polizei Mitteilung. Allein auch diese vermochte keine Spur von dem verschwundenen Kinde zu entdecken. — Am Morgen des 11. Juni bemerkte der Abfischer Teske in dem am Reichstags-Platz vorüberziehenden Strom den Rumpf eines etwa achtjährigen Mädchens. Teske fischte den Rumpf sogleich heraus. Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Rumpf war mit einem Hemdchen, Beinlößlern und gestricktem roten Unterrock mit Tragbändern bekleidet. Derselbe zeigte fünf große Wunden, entsprechend der Abtrennung des Halses, der beiden Beine und der beiden Arme. Außerdem befanden sich erhebliche Verletzungen an den äußeren Gliedmaßen. Dieser grauenhafte Fund setzte naturgemäß die Bewohner der Reichshauptstadt in große Aufregung. Es wurde auch sehr bald festgestellt, daß der Rumpf mit der vermissten Lucie Berlin identisch war. Am 15. Juni gegen

3 Uhr nachmittags sahen drei Knaben im Charlottenburger Verbindungskanal ein Paket schwimmen. Sie eilten an das Ufer und bemerkten in dem Paket ein menschliches Gesicht. Die Knaben machten einen Schiffer auf das Paket aufmerksam. Dieser ließ nach einigem Zögern das Paket aus Ufer. Einer dieser Knaben, der Schüler Krause, holte darauf das Paket aus dem Wasser. In demselben befand sich, in Zeitung- und anderem Papier verpackt und mit Bindfäden verschürt, ein Kopf und zwei Arme eines Kindes; der linke Arm war von Kleidersephen umgeben. Es wurde alsbald festgestellt, daß Kopf und Arme zu dem gefundenen Rumpfe der Lucie Berlin gehören. Zwei Tage darauf, am 17. Juni früh gegen 6 Uhr, fand ein Arbeiter im Berlin-Spandauer Schiffsfahrtskanal, an der Ladestraße des Hamburger Jümenbahnhofs, das rechte Bein eines Kindes, bekleidet mit Strumpf und rotbraunem Knopfstiefel. An demselben Tage, vormittags gegen 1/2 Uhr, wurde vor den Häusern Schiffbauerdamm 26 und 27 aus der Spree das linke Bein eines Kindes gezogen, das genau ebenso wie das aufgefundenen rechte Bein bekleidet war. Es wurde auch hierbei von den Gerichtsärzten festgestellt, daß die aufgefundenen Beine zu dem Rumpfe der Lucie Berlin gehören. Ferner wurde von den Gerichtsärzten festgestellt, daß die kleine Lucie zunächst mißbraucht und alsdann getötet worden ist, und zwar muß der Tod kurze Zeit nach der genossenen Mittagmahlzeit eingetreten sein. Der Mörder hat jedenfalls nach geschickter Tötung die Leiche zerstückelt und die einzelnen Leichenteile an verschiedene Stellen geschafft, in der Annahme, dadurch die Spuren des Verbrechens am besten beseitigen zu können. In dem Hause Aderstraße 130 hatten auch mehrere Prostituierte mit ihren Zubehören ihr Quartier aufgeschlagen. Einer der selbst von den Dirnen gefährlichsten, weil gewalttätigster Zubehörer war der Gelegenheitsarbeiter oder Händler Berger. Dieser hat, seinem den Knabenschuhen entwichen, das lästliche Gewerbe eines Zubehörers betrieben. Einmal muß ihm der Boden der Reichshauptstadt zu heiß geworden sein, denn er war plötzlich aus Berlin verschwunden und tauchte in Breslau und später in Hannover als Zubehörer auf. Die dortigen Dirnen fürchteten ebenfalls den gewalttätigen, arbeitsscheuen Menschen. Einmal dieser „Dämchen“ aus Breslau und Hannover werden in der Verhandlung als Zeuginnen erscheinen. In dem Hause Aderstraße 130 wohnte die Prostituierte Ribert. Als Berger 19 Jahre alt war, leistete er dieser bereits Zubehörerdienste. Die Ribert sah am 9. Juni d. J. im Gefängnis, dem Berger stand daher die Wohnung der Ribert in ungeschürter Weis: zur Verfügung. Eine Anzahl Spuren liefen den Verdacht auf Berger. Ganz besonders fiel es den Kriminalbeamten auf, daß trotz der Abwesenheit der Ribert der Fußboden der Wohnung sauber aufgewaschen war. Nachdem die Ribert aus ihrer Haft zurückgeführt war, vermehrte sie einen Korb. Als sie deshalb den Berger zur Rede stellte, bemerkte dieser, es sei ein Mädchen in der Wohnung gewesen, dies müsse den Korb gestohlen haben. Die Ribert war hierüber sehr erzürnt. Berger versprach ihr jedoch, ihr nicht mehr untreu zu werden, und sie nunmehr heiraten zu wollen. Sie sollte aber nichts von dem Verschwinden des Korbes erwähnen, sonst könnte er noch in den Verdacht kommen, die Lucie Berlin ermordet zu haben. Am Morgen des 11. Juni, an dem Tage, an dem der Rumpf der kleinen Lucie gefunden wurde, fand man oberhalb der Kronprinzenbrücke einen Korb mit geöffnetem Deckel in der Spree. Dieser wurde von dem Schiffer Torschow nach Plauen mitgenommen. Es soll dies der verschwundene Korb der Ribert sein. In dem Korb wurden Spuren von Menschenblut und Wollhärchen von dem roten Unterrock des ermordeten Kindes entdeckt. Der Mörder hat augenscheinlich den Korb zur Wegsaffung der Leichenteile benutzt und denselben alsdann in die Spree geworfen. Am 9. Juni um 12. Mittagszeit, kurz nach 1 Uhr, wollen mehrere Hausbewohner aus der Ribert'schen Wohnung Hülserufe, alsdann Jammern, und schließlich einen schweren dumpfen Fall vernommen haben. Diese und andere Vorkommnisse, ganz besonders aber auch der Umstand, daß Berger sich zur fraglichen Zeit allein in der Ribert'schen Wohnung aufgehalten und ein zu geschlechtlichen Erzeugen neigender Mensch sein soll, haben die Behörden veranlaßt, Berger in Haft zu nehmen und ihn der strafwürdigen Tat anzulagen. Berger hat sich daher am Montag wegen Mordes und Sittlichkeitsverbrechens auf Grund der §§ 176, Abs. 3, 211 und 74 des Strafgesetzbuches vor eingangenen Gerichtshof zu verantworten. Berger ist am 26. Mai 1860 zu Dueslinburg geboren, evangelischer Konfession und bereits wegen Sachbeschädigung, groben Unfugs, Vergehens gegen die Sittlichkeit, Kruppelei, Widerstands gegen die Staatsgewalt, gefährlicher Körperverletzung, Diebstahls, Unterschlagung, Hausfriedensbruchs und Belästigung bestraft. Vor einigen Tagen wurde er von der zweiten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Zuhälterei mit sechs Monaten Gefängnis, Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Überweisung an die Landespolizei bestraft. — Den Vorsitz des Schwurgerichtshofes wird Herr Landgerichtsrat v. Voßhammer führen. Die Verteidigung, und zwar als Wahlverteidiger, hat Herr Rechtsanwält Walter Bohn (Berlin) übernommen. Es ist eine sehr große Anzahl Zeugen geladen. Der Verteidiger hat jedoch noch die Ladung von etwa 70 weiteren Zeugen beantragt.

Kriminalstatistik.

Nach der im IV. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1904 veröffentlichten „vorläufigen Mitteilung zur Kriminalstatistik des Jahres 1903“ sind im Jahre 1903 wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 505 336 Personen verurteilt worden, das sind 6093 oder 1,4 v. H. weniger als im Jahre 1902 trotz der inzwischen stattgehabten Bevölkerungszunahme. Die Kriminalität hat sich also um etwas gebessert, nachdem die beiden Vorjahre eine erhebliche Verschlechterung gebracht hatten. Von einzelnen Straftaten seien hervorgehoben: Einfacher Diebstahl 74 095 Verurteilte, Abnahme gegen 1902 um 3,1 v. H.; schwerer Diebstahl 10 591 Verurteilte, Abnahme 0,3 v. H.; Betrug 22 810

Verurteilte, Abnahme 2,5 v. H.; Unterschlagung 21 840 Verurteilte, Abnahme 1,5 v. H.; leichte Körperverletzung 26 095 Verurteilte, Abnahme 4,7 v. H.; gefährliche Körperverletzung 96 174 Verurteilte, Abnahme 1,2 v. H.; Beleidigung 56 911 Verurteilte, Abnahme 0,07 v. H.; Gewalt und Tötungen gegen Beamte (§ 113 St.-G.-B.), Verurteilte 16 004, Abnahme 3,4 v. H. Die steigende Bedeutung der sozialen und gewerrechtlichen Gesetzgebung zeigt sich namentlich bei den verschiedenen Vergehen gegen § 147 der Gewerbeordnung, wo 13 194 Verurteilte, das sind 7 v. H. mehr als 1902, zu verzeichnen sind. Der Anteil der jugendlichen Verbrecher an der Gesamtzahl der Verurteilten betrug 9,9 v. H.

Vermischtes.

* **Wenn Fürsten lieben**. Um sich von ihren Nebenbuhlern zu kurieren, sind zwei europäische Fürstentöchter von den Chefs ihrer Dynastie vorläufig ein wenig in die weite Welt hinausgeschickt worden. Großfürst Cyril von Rußland, der sich trotz aller Ermahnungen die Neigung zu seiner schönen Rufine, der Großfürstentochter Melitta von Hessen, nicht aus dem Kopfe schlagen will, genießt zurzeit in Palermo die zweifelhafte Freuden eines nicht ganz freiwilligen Erholungsurlaubes. Offiziell ist er damit beschäftigt, seine durch die kurze Teilnahme am Kriege in Ostasien etwas erschütterten Nerven wieder ins Gleichgewicht zu bringen. — Mit nicht minderer Fähigkeit hängt Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich an seinem bekannten Entschlusse fest, die Gemahlin seines Herzens, die Tochter eines bürgerlichen Hofrates, heimzuführen. Ihm ist vorläufig ein sechsmonatlicher Urlaub „bewilligt“ worden, den er im Ausland zubringen wird. Erst nach Ablauf dieser Partifreizeit soll die Entscheidung über das Lebensglück des Erzherzogs von der dazu berufenen Stelle gefällt werden.

* **Von der Treue eines Hundes**. Der Dienstag in Bremerhaven eingetroffene Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ brachte einen Jagdhund mit, der vor zwei Monaten von demselben Dampfer mit nach New York genommen war. Ein Herr aus Bremerhaven hatte den Hund im September einem Angestellten des Schiffes mitgegeben, der ihn einem Geschäftsfreund des Besitzers in Hoboken überbringen sollte. Der Hund konnte sich nicht an sein neues Heim gewöhnen, er riß sich los und kam am nächsten Morgen wieder an Bord. Man brachte den Hund wieder zurück, und er wurde in feste Obhut genommen. Das Schiff fuhr wieder ab, und der Hund wurde bald vergessen. Als der Dampfer jetzt wieder in Hoboken lag, stellte sich der vierbeinige Schiffstamarr wieder schweifend und vor Freude bellend an Bord ein. Man brachte ihn wieder zu seinem Besitzer. Das Schiff fuhr ab, und bald lagen das Hünsermeer New York, die Forts und das Rantoudefeuerschiff als letzte Verbindung mit dem Festlande hinter ihm, da kam einmal am zweiten Tage beim Öffnen des Gepäckraums der Hund in erschöpftem Zustande ans Tageslicht. Er muß nachts unbemerkt an Bord gekommen sein und sich als blinder Passagier verkleidet haben. — Jetzt wurde er an Bord behalten. In Bremerhaven wurde das treue Tier seinem ersten Herrn unter unbeschreiblicher Freude wieder zugeführt. Der Hund hat also die Strecke von 6000 Kilometer „zurückgelegt“, um wieder zu seinem Herrn zu gelangen.

* **Humoristisches**. Der Furchtlose. Sigt No 'ne junge Mutter am Fenster und frickt; klein Jakob fleckert auf 'nem Baum draußen im Gärten herum. „Jagöble, Jagöble“, ruft die Mutter, „kumm, geh runter vom Bäumle, 's dunnet!“ — „Na, na, Mutterle, i geh net runter vom Bäumle, do home hör 's aa!“ — Praktikanten-Witz. Der Chef der Firma Jakob Liebenswürdig u. Co. ärgert sich über irgend etwas ungemein und frickt wunschmend ins Kontor. „Wo ist denn dieser Trottel?“ brüllt er, „wo ist dieses Kameel?“ — Darauf sagt Morich, der jüngste Praktikant des Hauses, prompt zum Oberbuchhalter: „Herr Manager, mir habe ich, der Chef sucht Sie!“ (Zug.) — Leidor. Erster Ehemann: „Was sagt denn deine Frau, wenn du abends spät und etwas beschwipst nach Hause kommst?“ — Zweiter: „Sie ist einfach sprachlos.“ — Erster: „Ach, du glücklicher Mensch!“ — Zweiter: „Ja, aber si: sagt bloß so.“ — Abwechslung. Sommerfrischler: „Ich hätte mich gerne wieder hier einquartiert, aber im vorigen Jahr gab's bei Ihnen jeden Tag Schweinefleisch!“ — Bauer: „Beruhigen Sie sich; dies Jahr haben wir eine Kuh geschlachtet!“ (Woggenb. Bl.)

Kleine Chronik.

Eine Form religiösen Wahnsinns, die im vergangenen Jahre in Südwaales viel von sich reden machte, ist nun auch in Camberwell, einem der ärmsten Viertel von London, ihren Einzug gehalten. Eine Anzahl von „Erleuchteten“ nehmen an einem öffentlichen Ort Aufstellung und führen angeblich unter Einwirkung des heiligen Geistes einen sanftmütigen Tanz auf, der auf die verbessernde Menge äußerst aufregend wirkt. Da die Epidemie weitere Verbreitung zu nehmen droht, wendet sich die gesamte Presse gegen die Duldung derartiger Schaustellungen religiösen Wahnsinns, die das gesunde Gefühl des Volkes nur irreleiten können.

13 925 Mark Entschädigung für unschuldig verurteilte Zuchthausstrafe hat der Justizminister dem Kaufmann Karl Cäners aus Hamburg zugebilligt; ein weiterer Anspruch auf Erlass der während der Strafzeit erforderlichen Unterhaltungslosten für Frau und zwei Kinder wurden dagegen abgelehnt.

Das zwanzigste Kind wurde dem 44jährigen Nachwähler Alois Jost in Friburg geboren. Die Mutter der zahlreichen Kinderstarke, von der nur noch 5 Kinder leben, ist 41 Jahre.

Freigunterbildung durch ein Warenhaus. Die Verlagsbuchhandlung „Bita“, Deutsches Verlagshaus, G. m. b. H. in Berlin, hat gegen ein Warenhaus wegen preisunterbietenden Angebotes ihres Verlagswertes: Beierlein, „Jena oder Sedan?“ bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs

Die Staatsanwaltschaft hat diesem Antrag zwar nicht stattgegeben, wohl aber hat sie sich veranlaßt gesehen, den Inhaber des Warenhauses zu vernehmen. Auf dessen Aussage, daß er seinen Lieferanten nicht mit Lieferung von „Jena oder Sedan“ beauftragt, sondern daß dieser ihm die Exemplare angeboten hätte, hat sie nun gegen den Lieferanten des Warenhauses die Anklage wegen Betrugs erhoben. Auf den Ausgang der Angelegenheit hoffen wir zurückkommen zu dürfen.

Rein 111-jähriger. Wie aus Vörsch amilich gemeldet wird, ist die Zeitungsnote bezüglich des angeblich dort lebenden 111-jährigen Kaspar Grießer nicht der Wahrheit entsprechend. Grießer ist erst 87 Jahre alt.

Die Zahl der reichsten Berliner ist im Etatsjahre 1903 bis 1904 nicht unbedeutlich zusammengeschrunken. Während es 1902 64 gab, deren Einkommen auf mehr als 415 000 M. geschätzt wurde, gab es in dem folgenden Jahre nur 55 solcher Leute. Allerdings hat sich im letzten Jahre die Lage des allerreichsten um eine Kleinigkeit gebessert, indem er 1903 ein Einkommen von 2 965 000 Mark bis 2 970 000 Mark verzeichnete, während es im Vorjahre um 5000 M. weniger eingeschätzt worden war.

Korruption auf der Weltausstellung. Es konnte ja nicht ausbleiben. Fünfzig Anklagen wegen Korruption sind jetzt im Zusammenhang mit der Preisverteilung auf der Weltausstellung in St. Louis eingereicht worden. Die Preiskommission macht bekannt, daß sie in allen verdächtigen Fällen die Preise bis nach Aufklärung der Affäre zurückhalten wird. Es wird behauptet, in einer Anzahl Fälle seien Bekleidungen vorgekommen, so sei unter anderem eine Goldene Medaille gegen Zahlung von 1500 Dollar zuerkannt worden.

Sport.

Die Schonerjacht des Kaisers, „Meteor“, hat bekanntlich den Erwartungen in Bezug auf Schnelligkeit nicht voll entsprochen und sie wird darin von kleineren neueren englischen und amerikanischen Schonerjachten nicht unerheblich übertroffen. Gegenwärtig nun wird „Meteor“ auf der Seebedeckung in Seezeitung bei Bremen einem umfangreichen Umbau nach den Plänen des Marine-Baumleiters Müller unterzogen. Es soll dadurch erreicht werden, daß die Jacht genügender vermischt und infolgedessen weniger Vergütung zu geben braucht. Bei dem Umbau hat sich auch herausgestellt, daß die Eisenarbeit am Schiffkörper nicht ganz einwandfrei ist. — In den nächstjährigen Rennen der Sonderklasse in der Rieker Woche wird sich auch Prinz Eitel Friedrich von Preußen beteiligen mit einer neuen Jacht, welche für ihn auf der von Döhlischen Werft in Hamburg im Bau ist. Auch Prinz Heinrich, der Kronprinz, sowie Prinz Adalbert werden wieder zu den aktiven Teilnehmern an den Sonderklassen gehören.

Volkswirtschaftliches.

Obst, Weins und Gartenbau.

Gesamtzahl der im Regierungsbezirk Wiesbaden vorhandenen Obstbäume: 2 623 711. Kreis Wiesbaden 158 793 Apfelbäume, 26 442 Birnbäume, Kreis Oberlahnau 151 069 Apfelbäume, 33 195 Birnbäume, Kreis Oberlahnau 70 218 Apfelbäume, 18 742 Birnbäume, Kreis Limburg a. L. 94 041 Apfelbäume, 21 474 Birnbäume, Kreis Unterlahn 77 846 Apfelbäume, 18 391 Birnbäume, Kreis St. Goarshausen 65 060 Apfelbäume, 17 547 Birnbäume, Kreis Rheingau 71 524 Apfelbäume, 21 806 Birnbäume, Kreis Siebenbrunn 44 897 Apfelbäume, 24 896 Birnbäume, Kreis Höchst 86 390 Apfelbäume, 25 849 Birnbäume, Kreis Dill 65 499 Apfelbäume, 15 696 Birnbäume, Kreis Lahn 64 638 Apfelbäume, 17 756 Birnbäume, Kreis Unterlahnau 156 783 Apfelbäume, 36 462 Birnbäume, Kreis Frankfurt a. M. 63 554 Apfelbäume, 6893 Birnbäume, Kreis Biebrich 50 219 Apfelbäume, 14 290 Birnbäume, Kreis Unterwehrtal 59 421 Apfelbäume, 10 800 Birnbäume, Kreis Oberwehrtal 26 918 Apfelbäume, 11 738 Birnbäume. Steinobstbäume zusammen: 995 308.

Der Jahresbericht der Königlich Preussischen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. für das Jahr 1903 (Verlag von Paul Parey, Berlin) zeigt unter Schulinspektoren, daß die Anzahl im Jahre 1903 von 31 Elenen (Schülern des höheren Lehrganges), 32 Gartenbauinspektoren, Obstbauinspektoren (Schüler des einjährigen niederen Lehrganges) und 35 Praktikanten (außerhalb der offiziellen Lehrkräfte stehende ältere und jüngere Personen, die kürzere oder längere Zeit in den einzelnen praktischen Betrieben und wissenschaftlichen Stationen tätig sind) besetzt wurde. An den verschiedenen periodischen Kursen über Obstbau, Obstverwertung, Kellerwirtschaft, Weinbereitung, Weinunterkunft und Weinhandlung nahmen insgesamt 291 Personen teil. Auch im vergangenen Jahre wurde die Anzahl wieder bedeutend vergrößert. So durch die Anstellung von ca. 12 Dektar großen, mit vorzüglichen Kellereien, ansehnlichen, früheren Jahrgängen Weinates in Geisenheim, durch den Bau eines neuen Treibhauses für Frühreifebäume, den Bau eines neuen Treibhauses für Frühreifebäume, die w. Bedeutend vermehrt wurden auch die Bibliothek, die Sammlungen und die Maschinen, Geräte, Apparate und der einzelnen Betriebe und Stationen. Ein treffendes Bild über die an der Anstalt geleistete Arbeit und ihrer großen Bedeutung für den Wein-, Obst- und Gartenbau geben uns besonders die Einzelberichte der einzelnen Betriebe und wissenschaftlichen Stationen. Die Anstalt besteht nämlich außer dem eigentlichen Lehrinstitut, aus den für sich selbständigen Betrieben, Obstbau, Baumkultur, Obstverwertung, Gartenbau (Landwirtschaftsgärtnerei, Obstgärtnerei, Bienen-, Treiberei), Weinbau und Kellerwirtschaft und den wissenschaftlichen Versuchsanstalten für Pflanzen- und Tierphysiologie, Pflanzenpathologie, Genomik, Züchtung und Züchtung, Pflanzenphysiologie, Weinveredelung und Meteorologie. Die Schüler sehen also alles, was sie im Unterricht lernen, auch praktisch ausgeführt; auch wird ihnen in den praktischen Arbeiten die sie in den Betrieben ausführen müssen und in den Seminaren der Anstalt Gelegenheit gegeben, sich mit allen praktischen Arbeiten, mit dem Gang solcher Betriebe und mit den einzelnen Methoden vertraut zu machen, bezw. sich darin weiter auszubilden. Die praktischen Betriebe und wissenschaftlichen Stationen haben aber auch mit der großen Praxis in direkter Verbindung stehen und sind gemeinam bestrebt, schwächende Streitfragen durch Versuche zu lösen, um der Praxis jederzeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dieser innigen Gemeinschaft zwischen Wissenschaft und Praxis verdankt die Geisenheimer Lehranstalt ihre große Bedeutung, die sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erstreckt. Der 206 Seiten starke Bericht bringt nun neben einer Beschreibung des Geschäftsganges der einzelnen Betriebe und Stationen eine Fülle von Einzelheiten, auf die einzugehen hier an weit führen würde. Jeder Fachmann wird aber manches an Wert finden und jeder Liebhaber viel Anregung in dem Bericht finden. Derselbe ist deshalb und seines wertvollen Inhalts halber keineswegs den üblichen Schulberichten gleichzusetzen, seine Verbreitung wird wesentlich zur Hebung des heimischen Wein-, Obst- und Gartenbaues beitragen. Die treffliche Ausstattung läßt ihn auch als Weihnachtsgeschenk recht geeignet erscheinen.

Marktberichte.

Groß-Gesam, 7. Dezember. Über den Verlauf des letzten Auktionsmarktes ist folgendes zu berichten: Der Auktionsmarkt hat 44 Tiere, die trotz des nicht sehr lebhaften Geschäftsganges nahezu alle verkauft wurden. Die Preise bewegten sich immer noch in der seitlichen Höhe, denn es kosteten Pferde 7 bis 12 M., Springer 13 bis 20 M. und Einleger 21 bis 23 M. pro Stück. Am Montag, den 12. d. M., findet der nächste Auktionsmarkt statt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwerteten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.)

Sehr verehrte Redaktion! Wie notwendig die endliche Einführung des Nachtbusses auf dem hiesigen Telephonnetz ist, hatte ich Gelegenheit, in der vorvergangenen Nacht zu erfahren und halte es im allgemeinen Interesse für meine Pflicht, den Fall zur öffentlichen Kenntnis zu bringen; vielleicht wird dadurch Veranlassung zu energischerem Vorgehen von Seiten der Handelskammer und der kaufmännischen Korporationen gegeben. Wegen zu erwartender Entbindung hatte ich mit meinem Hausarzt Nachtverbindung bestellt und hierfür auch die Gebühren für einen Monat pränumerando bezahlet. Als nun in der vorvergangenen Nacht gegen 4 Uhr das erwartete Ereignis eintrat und ich meinen Arzt schnell berufen wollte, erhielt ich keine Antwort, da die Nachtverbindung nicht hergestellt war! Dadurch veranlaßt ich am Apparat eine festbare Viertelstunde und war dann gezwungen, unter dem krampfartigen Regen den etwa halbhündigen Weg zum Arzt im Aufschrei zurückzulegen. Vom ersten Anruf bis zum Eintreffen des Arztes in der Wohnung waren ca. 1 1/2 Stunden vergangen. Bei uns ist es ja Gott sei Dank noch gut gegangen, aber was in solchen Fällen eine verlorene Stunde bedeuten kann, weiß jeder Familienvater. Hat denn das kaiserliche Telegraphenamt als staatliches Institut nicht sogar die Pflicht, für einen Platz mit 100 000 Einwohnern im öffentlichen Interesse, selbst wenn aus dieser Einrichtung keine Überschüsse herausgebracht werden können, den Nachtbus einzuführen? Hochachtungsvoll F. B.

„Mehr Licht“ rufen die Einwohner von Clarenthal, und das mit vollem Recht. Nach allen Seiten der Umgebung, wie nach Duppheim, Schierstein, Hebrich, Waldeck, Schönbühl u. w., hat die Stadt Wiesbaden Gasröhren gelegt und Paternen aufgestellt, jedoch Clarenthal ist das Elend. Und mit welchem Recht eine solche Behandlung? Clarenthal gehört zu Wiesbaden, zahlt seine Steuern dahin, folglich haben sie Beleuchtung zu beantragen, wie jeder andere Wiesbadener. Clarenthal ist kein einzelnes Gehöft, sondern sozusagen eine Gemeinde, die immer größer wird und an Häuserzahl stetig zunimmt. Was kann nicht alles in dieser Gegend passieren, wenn eine Frau oder ein Kind nach der Stadt geht, um einzukaufen, gerade in jetziger Zeit, und dann den weiten Weg in der Dunkelheit zurücklegen muß. Ebenso ist es auch bei den Spaziergängern, die etwas verspätet aus dem Walde zurückkehren und dann eine zu Wiesbaden gehörende Straße unbeleuchtet finden. Öffentlich wird sich unter wertheligen Magistrat endlich der so lange geduldeten Clarenthaler Annehmlichkeiten für dasjenige sorgen, was ihnen schon lange gebührt.

Haltefelle Reudorferstraße. Freude herrscht im Bereich des oberen Viebrücker und Reudorfer Straßenviertels. Bei den dortigen Anwohnern hatte sich in letzter Zeit bereits eine gewisse Wiedersehensfreude gezeigt, daß ihr Rotstrei um Errichtung der Haltefelle an der Reudorferstraße angeordnet sein würde. Neuerdings ist aber der Beisehl geworden, daß über diese Frage die Verhandlungen immer noch schweben. Und so sitzen nach dem Grundriss „Was lange währt, wird gut“ jetzt die Beteiligten wieder auf, befehl von der frohen Hoffnung, daß endlich doch ihrem berechtigten Wünsche entsprochen werde.

Briefkasten.

Abonnent S. Wenn kein öffentliches Interesse vorliegt, kann auch die Behörde auf den Fortgang der Arbeiten nicht einwirken. Für die Befragungen durch den Nachbar kann der Vermieter nicht verantwortlich gemacht werden. Jedemfalls muß die Befragung, um daraus eine sofortige Auflösung des Mietvertrages herleiten zu können, nach dem Urteil des Kreisarztes gesundheitschädlich sein.

J. B. Ein Bureau, wie das von Ihnen gewünschte, ist uns leider unbekannt.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 7. Dezember. Die alte Erfahrung, daß mit dem Herannahen des Jahreschlusses die Aktionärslust an den Börsen abnimmt und durch Bestrebungen, die erzielten Gewinne sicher zu stellen, ersetzt wird, wurde durch die Tendenz der maßgebenden Plätze während der Berichtszeit bestätigt. In New York war das Angebot diesmal dringlicher und seine Wirkung demzufolge intensiver als letzthin. Die Versteigerung der Geldsätze, sowie der angeblich für die Harrimangruppe ungunstige Stand des Northern-Securities-Prozesses erhöhten in Verbindung mit Londoner Verkäufen die Mißstimmung, und daß dieselbe nicht allzu erheblichen Umfang annahm, ist dem glänzenden amtlichen Baumwollbericht zu danken, der, abgesehen von seinem allgemein günstigen Eindruck, für einzelne am Baumwolltransport interessierten Bahnen Meinung schuf. Im Londoner Verkehr spielten Besorgnisse wegen Afghanistan zeitweise eine gewisse Rolle, ferner ließ die Unklarheit über die Gestaltung des Geldmarktes eine besondere Lebhaftigkeit nicht aufkommen. Immerhin konnten während des größten Teils der Berichtszeit die meisten Gebiete ihre Kurse behaupten, erst am Schluß führte die andauernde Stille zu leichten Abschwächungen. Paris lag unregelmäßig, war jedoch im allgemeinen günstig disponiert. Einen vorübergehenden Druck übten Londoner Abgaben, sowie Befürchtungen wegen einer Diskonterhöhung aus, indes nahm die hieraus hervorgehende Realisationslust keinen großen Umfang an, und da für französische Staatsfonds und einige Industriewerte Nachfrage eintrat, auch die angeblich bevorstehende Aufnahme einer spanischen Anleihe zwecks Verbilligung des Wechselkurses wohlwollend kommentiert wurde, schloß die Berichtswoche in ziemlich fester Stimmung. Von Wien läßt sich nicht dasselbe sagen. Zeigte sich auch nach matter Eröffnung eine kleine Erholung, die vornehmlich Banken infolge der beschlossenen Kapitalerhöhung der Ungarischen Kreditbank ergriff, so rief die Zerfahrenheit der innerpolitischen Verhältnisse doch schließlich eine allgemeine Geschäftsunlust hervor, die auf allen Gebieten Schwächeerscheinungen zeitigte. Nach einer lang andauernden Hausseperiode ist nun auch in Berlin vorläufig eine Reaktion eingetreten, die um so notwendiger war, als die bisherige Kursentwicklung in der Bewertung von Hausmomenten schon ein Zuviel erkennen ließ. Ein Hauptgrund für den Stimmungswandel war das Anziehen des Privatdiskonts auf 3 1/2 Prozent, daneben auch Bedenken politischer Natur, meist aber dürfte der vielfach vorhandene Wunsch, noch vor Jahreschluß einen Teil der umfangreichen Positionen zu lösen, ihn verursacht haben. Per Saldo weist ja ein Teil der führenden Effekten noch immer Gewinne auf, doch sind überall die höchsten Notierungen verloren gegangen. Unter den Renten hatten heimische infolge der erwähnten Erhöhung des Privatdiskonts zu leiden; fremde Anleihen sind meist höher, wurden jedoch am Schluß etwas stärker angeboten. In Bahnen fand zeitweise ein ziemlich lebhafter Verkehr statt, der vornehmlich italienische Werte und von Amerikaner Baltimore und Ohio ganz ansehnlich in die Höhe gehen ließ. Unter den Banken, die zuerst sehr beachtet waren, weiterhin aber mehr in den Hintergrund traten, erfreuten sich die österreichischen Kreditinstitute im Einklang mit Wien eines Vorzugsinteresses, von den übrigen kamen Dresdener Bank und Schaaffhausenscher Bankverein vorübergehend zur Geltung. Montanpapiere flauten nach anfäng-

lich günstiger Disposition wieder ab. Kohlenaktien litten unter Gerüchten, daß die Dividende von „Konsolidation“ diesmal 3 Proz. hinter der in 1903 zurückstehen würde. Auch ein während der ganzen Woche anhaltendes Angebot in Harpenen berührte unangenehm. Für Eisenwerte hatte sich die Spekulation in den letzten Wochen recht stark engagiert, so daß die eingetretene Ermüdung ihre natürliche Erklärung findet. Es lagen auch am Schluß gar keine neuen Anregungen vor. Den besseren Geschäftsgang in Amerika und in Westdeutschland hat man mehr als ausreichend bewertet, auch die Verbandsfragen stehen augenblicklich nicht so ganz im Vordergrund, wiewohl das Zustandekommen des internationalen Schienenabkommens angenehm berührte. Der anfänglich sehr feste Kassamarkt zeigte am Schluß eine recht uneinheitliche Tendenz. Einiges Angebot herrschte in Maschinenfabriken, dagegen schuf die Haube auf dem Zuckermarkt Meinung für die einschlägigen Gesellschaften.

Zur Börsenlage. Wider Erwarten infolge der großen Baisse an der New Yorker Baumwollbörse und eines Fallissements in Buffalo auch am Effektenmarkt eine ausgesprochene Baisse eingetreten, die auch die deutschen Börsen wieder, wenn auch vorerst nur in sehr mildem Maße, in Mitleidenschaft gezogen hat. Es ist ganz erstaunlich, welchen Einfluß der Platz New York auf die deutschen Börsen ausübt. Es ist ja richtig, daß ziemlich viele amerikanische Werte, namentlich Eisenbahnfonds, bei uns gehandelt werden, aber daß jede auch noch so geringe Erschütterung von drüben hier nachwirkt, ist kaum zu erklären. Wenn wir den heutigen Kurszettel betrachten, so finden wir bei fast den meisten Werten einen Rückgang von 1,2 bis 3 Prozent, während die Nachricht von dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn beinahe ganz einflußlos auf unsere Börsenplätze blieb, obwohl auch dies Ereignis in seinen Konsequenzen von einer ganz anderen Bedeutung für den deutschen Effektenmarkt werden kann als eine New Yorker Baumwollbaisse, die übrigens schon auf ihrem Höhepunkt angelangt zu sein scheint.

Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Köln. Die Generalversammlung der Aktionäre findet am 30. Dezember statt. Auf der Tagesordnung steht außer den Regularien und der Anzeige gemäß § 240 des H.-G.-B. (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) auch der Antrag, der die Veräußerung der Fabrikgrundstücke zu Köln-Ehrenfeld mit allem Zubehör betrifft. An dem gleichen Tage werden auch die Obligationenbesitzer zusammengerufen und es werden ihnen die bekannten Anträge gestellt werden betreffs Ermäßigung des Zinsfußes und Hinausschiebung der Rückzahlungstermine; weiter Reorganisation der Petersburger Gesellschaft und auch Veräußerung der Fabrik zu Ehrenfeld. Wenn die Aktionäre und Obligationäre diese Anträge annehmen, so scheidet der Helios aus der Reihe der Elektrizitätsgesellschaften und wird sich dann nur noch mit der allmählichen Abstoßung der Beteiligung an seinen Tochterunternehmungen zu beschäftigen haben. Es sind dies der Schaaffhausensche Bankverein, die Dresdener Bank, Berliner Bank, Deutsche Effekten- und Wechselbank Frankfurt a. M. und mehrere Privatbanken.

Neue Akkumulatoren-Gesellschaft. Die schon früher erwähnte Gesellschaft wird nächster Tage mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark gegründet werden. Mitwirken werden Generaldirektor Bergmann von den Bergmann-Elektrizitätswerken und die Deutsche Bank; letztere jedoch ohne Kapitalbeteiligung.

Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei in Hamburg. Die Verwaltung schätzt die Dividende für die Vorzugsaktien auf 6 Proz., während die Aktien Lit. B voraussichtlich ohne Dividende bleiben werden. Die Aussichten für das nächste Jahr werden als günstiger bezeichnet.

Aktiengesellschaft Heildorf. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres ergab sich nach Abzug aller Kosten ein Gewinn von 282 594 M. Die Aussichten für den Rest sind günstig.

Italienische Baumwoll-Industrie. Einer Mailänder Meldung zufolge hat der Credito Italiano nunmehr die Aktiengesellschaft Cotofificio Francesco Turati gegründet. Das Aktienkapital beträgt 4 Millionen Lire und kann eventuell bis 6 Mill. Lire erhöht werden.

Kleine Finanzchronik. Gerüchte von einer neuen serbischen Anleihe werden als unrichtig bezeichnet — von der einen Seite; von einer anderen wird jedoch gemeldet, daß Serbien mit Österreich unterhandle. — Die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp hat abermals neue Aufträge auf Geschützrohre und Panzerplatten von Rußland und Japan erhalten. — Von der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft wird mitgeteilt, daß in dem Quartal Juli-September ein Mehrgewinn von 200 000 Kronen erzielt wurde. Der Geschäftsgang ist andauernd günstig. — Die Steana Romana, Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie, der bekanntlich die Deutsche Bank nahesteht, wird in einer demnächst stattfindenden Hauptversammlung die Ausgabe von Obligationen beantragen. — Portugal begab in London weiter 250 000 Lstrl. einjährige, durch ein Depot interner innerer Rente garantierte Schatzscheine.

Geschäftliches.

Gute Gelegenheit. Ein Posten eleganter Toilette-Einrichtungen-Taschen 20 bis 30% billiger als sonst Wilhelmstr. 24 bei Joh. Ferd. Führer. Spezialität erstklassige Lederwaren. 3663

Toiletten-Artikel.

Feine Parfümerien, Seifen, Nagel-Etuis, Basiretuis, Spiegel, Lederwaren etc. etc. der bestes Fabriken des In- und Auslandes finden sie zu billigen Preisen bei 3595

M. Jung,

Wilhelmstrasse 8 (Hotel Metropole). Tel. 2815.

Man verlange

ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hummel's“ Macma-ogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Hitz-Schirme

Marke Flott . . . 3.30
Marke Duplex . . . 4.80
Silber . . . 5.—
Reinseide . . . 7.—
Fächer, 3576

42 Langgasse 42.

Spazierstühle.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten

inkl. „Amiliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 97

Setzung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den grünen erhaltenden Teil: G. Hübner für die übrigen und Reklamen: G. Fournier; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag von E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kirchgasse 46. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 46.

Sehr passende

Weihnachts-Geschenke

für Herren.

Hammonia-Wäsche.

Spezielles Fabrikat der Vereinigten Hamburger Engros-Lager.

No. 0601 Herren-Oberhemd aus gutem Hemdentuch mit besticktem Leinen-Einsatz, Halsweite 36-44 cm, Mk. 4.25.	No. 0600 Herren-Oberhemd mit Leinen-Einsatz, solide gearbeitet, elegante Bleiche, Halsweite 36-44 cm, Mk. 3.60.	No. 0493 Praktisches Armloch-Serviteur , Ersatz für Oberhemden, Weite 35-44 cm, Mk. 1.—.	No. 0451 Feines glattes Schirting-Serviteur 35 Pl. No. 0460 Besticktes Schirting-Serviteur 50 Pl.	No. 0463 Herren-Serviteur mit modernem Falten-Einsatz 60 Pl. No. 0461 Herren-Serviteur mit Stickerel 75 Pl.	No. 80 Leinener Herren-Klappkragen vorzüglicher Schnitt, 1/2 Dtzd. 2.50, Stück 50 Pl. No. 1 Leinener Herren-Stehkragen mit spitzen Ecken 1/2 Dtzd. 2.40, Stück 45 Pl.	No. 15 Leinener Herren-Stehkragen mit abgeb. Ecken 1/2 Dtzd. 2.70, Stück 50 Pl. No. 10 Leinener Herren-Stehkragen mit Kläppchen 1/2 Dtzd. 3.—, Stück 55 Pl.	Steh-Umlege-Kragen für Herren, neueste Form, 1/2 Dtzd. 3.25, Stück 60 Pl. Steh-Umlege-Kragen für Herren, Leinen, 4-fach, hohes Façon. 1/2 Dtzd. 3.75, Stück 70 Pl.	No. 0201 Union-Lein Herren-Manschette mit abgerund. Ecken 2-knöpf., 1/2 Dtzd. 3.25, Paar 60 Pl. No. 67 Leinene Herren-Manschette , an beiden Seiten mit spitzen Ecken, 1/2 Dtzd. 4.—, Paar 70 Pl.
---	---	---	--	--	--	--	---	--

Cravatten,

enorme Auswahl in den neuesten Façons und Stoffen, ausserordentlich billig.
Herren-Schirme. • Herren-Stöcke. • Herren-Cachenez.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse, Telephone No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Das aus dem Konkurs der Firma Gebr. Bastian dahier herrührende Warenlager, sowie andere Waren, bestehend aus fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art,

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen,

gelangen in dem seitherigen Geschäftslokale Kirchgasse 27

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Verkaufsstunden: von 9 Uhr vormittags bis 1 1/2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr nachmittags.

Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft.

3 % Minimalverzinsung und Rückzahlung mit 120 % vom Deutschen Reiche garantiert.

Ausgabe - Cours 103 1/2 0/0.

Wir nehmen Zeichnungen bis Sonnabend, den 10. cr., nachmittags, kostenfrei entgegen.

8644

Marcus Berlé & Cie.,
Wilhelmstrasse 32.

Von jetzt bis Weihnachten

verkaufte zu extra billigen Preisen:

- Damen-Glacé** Paar 1.50, 2 Mk., 2.50, 2.75, 3 Mk.
 - Herren- u. Damen-Glacé**, feinstes Ziegenleder, Paar 3.50, 3 Paar 10 Mk.
 - Herren-Glacé**, gute Qualität, von 2.50 an.
 - Juchtenleder- und Venezianische Handschuhe.**
 - Herren-Glacé**, gefüttert, in allen Preislagen.
 - Damen-Glacé**, gefüttert, mit Pelzbesatz und Mechanik, von 3.50 an.
 - Kinder-Glacé**, mit und ohne Futter, in allen Grössen.
- Auch werden zu billigen Preisen in guter Qual. verkauft: **Winter-Handschuhe, Krimmer-Handschuhe, Leder-Imitation-Handschuhe, Ball-Handschuhe, Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-Handschuhe, Kragenschoner, Hemden, Vorhemden, Kragen u. Manschetten, Cachenez, Gürtel, Sockenhalter, Strumpfhalter, Portemonnaies, Taschentücher.**

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis. 2952

17 Langgasse 17. **Gg. Schmitt**, Handschuh-Geschäft,
Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Kinder-Möbel



- wie
- | | |
|---------------|-------------------|
| Kinder-Stühle | Kinder-Laufstühle |
| -Tische | -Klappstühle |
| -Bänke | -Schutzgitter |
| -Schränke | -Spielwagen |
| -Kommoden | -Möbelgarnituren |
| -Pulte | -Schutzgurte |
| -Schaukeln | -Ranzenhalter |

Näther's weltbekannte Fabrikate!

empfiehlt in grosser Auswahl

3608

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 13. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56 in Mainz, läßt Herr

Conr. Jungkenn,

Weingutsbesitzer in Cypenheim, Dienheim, Ludwigshöhe u.,

einen Teil seiner 1902er, 34/1 u. 16/2 Stüd,

selbstgekelterten Weisweine aus besseren und besten Lagen

öffentlich versteigern. Probetage am 1., 2., 9., 10. und 12. Dez. im Saale des Versteigerers zu Cypenheim, in Mainz im Konzerthaus am 3. Dezember, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung. (R. 2045) F 84

Bezugsfrist bis 1. April 1905.

Zulieferer Hubert, Gr. Notar.

Punsch-Essenzen.

Ich empfehle meine seit Jahren allgemein beliebten, aus bestem Jamaica Rum und Batavia-Arac hergestellten Punsch-Essenzen:

- | | |
|--------------------------------|---|
| Rum-Punsch-Essenz | } per 1/2 Fl. Mk. 3.—,
2.50 und 2.—. |
| Arac- " " | |
| Burgunder-Punsch-Essenz | } per Fl. Mk. 3.—
und 2.50. |
| Portwein- " " | |
| Annanas- " " | |

Friedr. Marburg, Weinhandlung und Likör-Fabrik,
Neugasse. 3401

Wir empfehlen als **Gelegenheitsposten** ganz enorm billig

Unterzeuge

aller Art, in Baumwolle, Fil d'écosse, Halbwolle und Wolle, uni und gestreift.

Jede Hose und Jacke Mk. 1.50.

Strümpfe

Socken

- | | |
|--|--|
| Ringelstrümpfe , engl. lang. pro Paar 55 Pf. | Elegante Ringelsocken pro Paar 50 Pf. |
| Echt Fil d'écosse , eleg. Dessins 80 Pf. | Engl. Garn , sehr haltbar 60 Pf. |
| Rein Wolle , geringelt, Ia Ia 1.50 | Echt Fil d'écosse , eleg. Dessins 60 Pf. |
| Rein Wolle , schwarz, engl. lang. 80 Pf. | Rein Wolle , echt Jacquard 1.10 |

Handschuhe

Ringwood und Tricot, weiss, schwarz und alle Farben, reine Wolle pro Paar **45 Pf.**

Diese Artikel eignen sich ganz besonders als praktische Weihnachts-Geschenke.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.


8644

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

Von Samstag, den 10. Dezember

gewähren wir auf nachstehende Artikel, trotz der bereits enorm billigen Preise, um für Weihnachts-Geschenke besondere Vorteile zu bieten, einen Rabatt von

 **10%**

Abgepaßte Teppiche, 200—400 cm lang.

Ia imit. Perser, 2-seitig	14, 9, 7.50 bis 5.50.
Agminster, neue Dessins	32, 24, 12.50 bis 5.00.
Tapestry und Velour, nur solide Qualitäten	60, 40, 21 bis 11.00.
Rech. Smyrna, neue Dessins, in Ia Qualität	125, 95, 60 bis 38.00.

Bettvorlagen.

Ia im. Perser, 2-seitig	2.25, 1.50 bis 65 Pf.
Agminster	5.00, 4.00, 3.50, 2.50 bis 1.50.
Tapestry und Velour	6.50, 4.50, 3.00 bis 2.25.
Rech. Smyrna	12.00 bis 8.50.

Tischdecken

Tuch mit Stickerei	15.00, 8.00 bis 1.80.
Plüsch mit Stickerei	20.00, 12.00 bis 5.50.
Gobelin	8.00, 4.75 bis 2.00.

Schlafdecken

in Wolle, nur neue Dessins,	20.00, 15.00, 12.00 bis 5.50.
B.-wollene Jacquarddecken	4.00 bis 2.75.

Steppdecken

Ba. Satin	8.00 bis 4.25.
Seiden-Satin, doppelseitig,	20.00, 16.00 bis 11.00.
Damen-Decken besonders preiswürdig!	

Fenstermäntel

in Plüsch und Wollfries	7.50, 4.00 bis 2.35.
Felle	
mit Leinen abgefüttert, Stück	2.75 anfangend.

Reisedecken

Plüsch, doppelseitig,	10.00, 6.00 bis 4.50.
Astrachan	30.00, 18.00, 15.00 bis 10.00.
Kameelhaar und Wolle	22.00 bis 9.00.

Gardinen und Stores.

Englisch Tüll	12.00, 8.00, 6.00 bis 1.50.
Spachtel	21.00, 17.00, 14.00 bis 6.00.
Point-lace	40.00, 24.00, 14.00 bis 6.00.

Abgepaßte Decorationen.

Plüsch mit Stickerei und Applicationen	30.00, 24.00, 18.00 bis 11.00.
Tuch, neue, aparte Dessins	35.00, 21.00, 12.00 bis 6.00.
Wollserge mit und ohne Lambrequin	9.00, 7.50, 6.00 bis 4.00.

Bettdecken.

Tüll, Spachtel, Point-lace, für 1 Bett	15.00, 12.00, 6.00 bis 3.00.
Tüll, Spachtel, Point-lace, für 2 Betten	40.00, 24.00, 18.00 bis 9.00.

Divandecken.

Gobelin in größter Auswahl	24.00, 17.00, 14.00 bis 7.00.
Plüsch und Moquette	38.00, 30.00 bis 27.00.

Sämtliche Confection

in Folge der vorgerückten Saison mit 15—30% Preisermäßigung.

Ca. 1000 Stück Unterröcke in Tuch, Luster, Moirée und Seide	jetzt 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 15.— Mfl., früherer Preis 5.— bis 25.— Mfl.
Ca. 500 Stück seidene und reinwollene Blusen	jetzt 25.—, 20.—, 15.—, 10.— bis 4.50 Mfl., früherer Preis 37.— bis 6.— Mfl.
Ca. 500 Stück Blusen in Baumwollstanzell und Waschstoffen	jetzt 4.—, 2.50 bis 1.25 Mfl., früherer Preis 6.— bis 2.— Mfl.
Ein großer Posten Morgenröcke in wollenen u. Waschstoffen	jetzt 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.— bis 3.90 Mfl., früherer Preis 35.— bis 5.— Mfl.
Ein großer Posten Costümröcke in allen Ausführungen und Façons	jetzt 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 2.50 Mfl., früherer Preis 30.— bis 4.— Mfl.

Pelzboas

in größter Auswahl enorm billig Stück 30.—, 20.—, 15.—, 10.—, 6.— bis 1.28 Mfl.

Ein Lump kann sich bessern, ein Whilister nie!
Adolf Wichter (Tagebücher).

(49. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Göhler.

Der Theaterdiener, ein mit Lebenserfahrung reich gesegneter alter Fuchs, der schon die seltsamsten Dinge erlebt hatte und sofort Herrn Köhling mit Fräulein Bougier in Verbindung brachte, empfahl der vertrauensseligen Wirtin, unter den zurückgelassenen Effekten des Tragöden genaue Musterung zu halten.

Der Kleiderschrank war verschlossen, die beiden großen Schließfächer ebenfalls, aber offenbar mit all seinem Hab und Gut gefüllt, denn sie waren schwer.

Im übrigen lagen in den beiden Zimmern tausend Kleinigkeiten herum, die auf eine längere Abwesenheit kaum schließen ließen. Seine Bücher und Rollen, im Schlafraum sämtliche Toilettenartikel, sogar das Rasiermesser. Ein Anzug hing über dem Stuhl, ein Hut hing am Kleiderständer!

Da Köhling offiziell acht Tage lang, während die neue Operette gegeben werden sollte, nichts zu tun hatte, so konnte man ihm absolut nichts Rechtswidriges nachweisen, als daß er ohne Urlaub verreist war. So entfernte sich denn der alte Theaterdiener kopfschüttelnd, und am Abend mußte das Theater geschlossen bleiben.

Zum Direktor aber sagte der Kundige mit einem verständnisvollen Augenzwinkern: „Ich lasse mich auf der Stelle hängen, Herr Direktor, wenn der Kleiderschrank nicht leer ist und wenn sich in den beiden Körben was anderes befindet als Steine und Masulatur.“

Den Kniff kenn' ich! Ich bin zu lange beim Bau! Wenn der aus Berlin wiederkommt, dann können Sie mich auf der Stelle als unbrauchbar entlassen!

„In ein paar Tagen wird's ja doch rauskommen!“ Und es kam heraus! — Früher, als Herr Theaterdiener Moride prophezeit hatte.

Zwei Tage nach der Abreise Köhlings kam der Gerichtsvollzieher, um den Herrn zu pfänden, und kraft des ihm zustehenden Rechts erlaubte er sich die Indiskretion, in Abwesenheit des Schuldners seine Sachen gerichtlich zu öffnen.

Der Kleiderschrank war tatsächlich leer, in den beiden Körben befanden sich ganze Stöße alter Zeitungen, die er nach und nach abends aus den verschiedenen Cafés mit nach Hause gebracht hatte, bis sie das Gewicht der fehlenden Wertgegenstände reichlich ersetzten.

Die zurückgebliebenen Kleidungsstücke gehörten einem seiner Kollegen, der sie ihm für eine Rolle geliehen hatte. — Der Rest war Schweigen!

Am Tage darauf stand die Geschichte in allen Zeitungen, natürlich mit den unvermeidlichen Randbemerkungen, und die gute Stadt war für viele Tage ausgiebig mit einem ungemein pikanten Gesprächsstoff versorgt.

Wohin die beiden Flüchtigen gereist waren, erfuhr man nicht. Nur so viel kam nach eifrigem Forschen

heraus, daß sowohl Herr Köhling wie Fräulein Bougier gleichzeitig auf dem Bahnhof gesehen worden waren. Wohin sie aber ihre Billetts gelöst, mit welchem Zuge sie die Stätte ihres Wirkens verlassen hatten, darüber blieb ein geheimnisvolles Dunkel gebreitet. Sie blieben verschwunden.

Kurz darauf empfing Heinz einen langen Brief Reinholds, dessen Inhalt ihn tief erschütterte, obwohl er selbst mit dem Gedanken an Margots so nahe bevorstehende Abreise den Kopf voll und das Herz schwer genug hatte.

Reinhold schrieb ihm in der vollen Angst seines Herzens, mit der ganzen Verapfehlung eines gebeugten Menschen, der nur das Bedürfnis fühlt, sich einer vertrauten Seele gegenüber auszusprechen.

Köhling war natürlich nicht nach Berlin zu seiner Frau zurückgekehrt, der Gewissenlose hatte sein Weib, seine Säuslichkeit, seinen Beruf im Stich gelassen und war in die Welt gegangen, wer mochte wissen, wohin. Aus den Zeitungen hatte die ahnungslose Frau die ganze Ständalgeschichte erfahren, haarklein, mit allen Einzelheiten hatte sie schwarz auf weiß die Schande ihres Gatten gelesen.

Und da war etwas Entsetzliches geschehen, was niemand hatte voraussehen können.

Ein so zermalnendes Gefühl der Scham, eine so grenzenlose Angst vor der Öffentlichkeit, vor all ihren Bekannten, die mit Fingern auf sie deuten mußten, hatte das unselbige, einsame Weib gepackt, daß sie, die sonst so kluge, Besonnene mit einem Schläge alle Gewalt, alle Herrschaft über sich selbst verlor.

Witten in der Nacht hatte sie tränenlosen Auges das Heim verlassen, das für sie auf immer entweiht war durch die gemeine Erbärmlichkeit des Mannes, dem sie sich einst zu eigen gegeben hatte fürs Leben, und war fortgelaufen in die schweigende Nacht, geächtet vor ihrer Umgebung, vor allen Menschen, vor sich selbst!

Seulend kam am nächsten Morgen das Dienstmädchen zu der unglücklichen Mutter gelaufen mit einem Briefe, den sie auf dem unberührten Bett ihrer Herrin gefunden hatte. In kurzen, herzerreißenden Worten nahm das arme Geschöpf Abschied von der Mutter — und vom Leben. Sie war in den Tod gegangen!

Welche Verapfehlung die alte Frau und Reinhold gepackt hatte, klug wie ein wahnsinniger Aufschrei aus jeder Peile, und Heinz liefen die Tränen über das Gesicht, als er den Brief des beklagten Freundes langsam aus der Hand legte.

Er konnte an keine Arbeit denken, an keine Berstreuung. Er fühlte zu sehr mit dem armen Menschen mit, der so plötzlich alles verloren hatte, was seinem Herzen teuer war, daß er sich am liebsten in den nächsten Zug gesetzt hätte und zu ihm gefahren wäre. Aber er hätte ja doch nicht helfen können! So wollte er ihm aber wenigstens sofort ein Zeichen seines Mitgeföhls geben, ihn wissen lassen, daß er mit all seinen Gedanken bei ihm war.

Er setzte den Hut auf, ohne die Lampe zu löschen, eilte er zum Telegraphenamt, um den armen Freund so schnell wie möglich sein innigstes Beileid wissen zu lassen. Dann ging er langsam nach Hause zurück, tieftraurig, in schmerzlichen Gedanken.

Er sah deutlich, als wäre es gestern gewesen, den sonnendurchfluteten Altar der Zionskirche wieder vor sich, an dessen Marmorstufen damals die glückstrahlende Braut gekniet hatte, so rosig, so lächelnd, so ganz erfüllt von all der Seligkeit — die so schnell zerronnen war.

Und nun hatten sich wirklich diese glänzenden Augen geschlossen für immer, nun war wirklich dieses junge, blühende Leben einem Wahne zum Opfer gefallen? — Er schauerte bei dem Gedanken! Er konnte es noch immer nicht fassen!

Als er sein Zimmer wieder betrat, lag unter seiner Lampe ein Telegramm, das während seiner Abwesenheit gekommen war. Mit fliegenden Händen riß er es auf.

Es war von Reinhold und lautete: „Gottlob, Thusewilde gerettet, aber schwerkrank im Hospital. Vielleicht wird alles gut. Reinhold!“

Heinz atmete auf. — Sie war gerettet, das war die Hauptsache! Er war zu felsenfest von der ewigen Gerechtigkeit überzeugt, als daß er hätte glauben können, daß ein so schuldloses Wesen, ein so wertvolles Geschöpf Gottes wegen eines solchen Elenden zugrunde gehen sollte.

Es mußte noch alles gut werden, denn sowohl sie wie Reinhold hatten nach all diesen schweren Prüfungen ihren Anteil an das Glück verdient, und mit diesem Gedanken setzte Heinz sich an den Schreibtisch, um Brief und Telegramm des Freundes noch in später Nacht eingehend zu beantworten. Er schrieb ihm unter anderem, daß er ja in den nächsten Tagen selbst nach Berlin käme, da ihm ja der furchtbare Abschied von der über alles Geliebten bevorstand, und daß er dann ihm persönlich sein Mitgeföhls auszusprechen und sich ihm ganz zur Verfügung zu stellen gedente.

Im Krankenhause in Berlin lag im furchtbaren Kampfe zwischen Tod und Leben das unglückliche junge Weib, ein beklagenswertes Opfer falscher Scham und krankhaften Ehrgeföhls.

Es waren schreckliche Tage und Nächte gewesen, die Frau Lemke und Reinhold in treuer Gemeinschaft miteinander durchlebt hatten in der unablässigen Angst um das Wesen, das ihnen gleich lieb und teuer war, an dessen Schicksal ein Teil ihres eigenen Lebens hing. Daß Reinhold Thusewilde liebte, wußte die alte Frau längst, es bedurfte keiner Erklärung mehr, keines deutlicheren Geständnisses von seiner Seite. Als an dem schrecklichen Morgen Frau Lemke mit dem Abschiedsbrief ihres Kindes zu Reinhold gestürzt war und fassungslos auf dem Stuhl an der Türe zusammensank, da war es um die lange zur Schau getragenen Selbstbeherrschung des guten Reinholds geschehen. Wie ein Wahnsinniger hatte er aufgeschrien bei der Nachricht und sich die Haare gerauft in ohnmächtiger Verzweiflung. Mit den jählichsten Worten innigster Liebe hatte er die Geföhls seines Herzens verraten und gemeinsam waren die beiden unglücklichen Menschen fortgestürzt, nach der Verschwindenden zu suchen, bis sie spät am Abend erfolglos, physisch und seelisch gebrochen von der mühseligen Wanderung zurückkehrten, todmüde bis ins Innerste, und sich wortlos gegenüberlachten in der großen Wohnstube, durch deren geöffnete Fenster der Lärm der Straße heraufdrang wie der Pulsschlag einer Welt, die sie beide nichts mehr anging. (Fortsetzung folgt.)

Seiden- und Modewarenhaus

J. Hirsch Söhne.

Unser grosser diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Unsere 7 Schaufenster bitten zu beachten. 3420

Geriebene Mandeln und Nusskerne,
sämtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei. 3457

Böhm, Adolfstrasse, Inh. Scheurer.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit bringe meine Spezialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren
in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auf sämtliche Artikel 10% Weihnachts-Rabatt!

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.
Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten. 3293

Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Maass. 9336
Hermann Stieckdora, Gr. Burgstrasse 4.

Gummi-
Bettunterlagen

Luft-
u. Wasserkissen

Gesundheitsbinden
sowie sämtliche
Artikel für Krankenpflege
empfehlen billigst

Bäumcher & Co.
Königl. Hoflieferant n. 3121
Ecke der Langgasse u. Schützenhofstrasse.



Diese Schultiefel
zum Knöpfen oder Schnüren

Größen 25 u. 26	für 2. ⁵⁰
" 27, 28, 29, 30	für 3. ⁰⁰
" 31, 32, 33	für 3. ⁵⁰
" 34 u. 35	für 3. ⁷⁵

verkauft wir nur diesen Monat und machen auf die übrigen Preise anlässlich des jetzt stattfindenden Ausverkaufs hiermit besonders aufmerksam. Die 5 Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, enthalten selten preiswerte Artikel, die alle auf Wunsch aus denselben herausverkauft werden.

Fett & Co.'s
Schuhwarenhaus
„Union“.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuchen, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stenographin, welche auch einfachere Büroarbeiten erledigen kann, gel. Meldungen Wochentags 6-7 Uhr Nieblstraße 12, 1 l.

Buchhalterin!
Für ein besseres Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft wird für Anfang Januar od. Februar eine **Buchhalterin** mit den nötigen Branchenkenntnissen in dauernde Stellung **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsanprüchen u. Zeugnisabschriften sub T. 11138 an Haasenstein & Vogler H.-G., Frankfurt a. M. F 82

Energ. durchaus zuverläss. Fräulein, perf. in Stenographie, Maschinenschr. und allen Büroarbeiten, **sofort gesucht.** Schriftl. Off. abzug. Rheinstr. 74, 8.

Lehrmädchen aus braver Familie gesucht.
Jac. Zingel Wwe., Sugus- und Lederwaren, Burgstraße.

Lüchtige erste **Zeichenarbeiterin** für dauernd sucht **H. Schwarz-Went,** Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Lücht. Näherin **sofort gel.** Drudenstr. 9, 1 St. 1.
Modes.
Lüchtige erste Arbeiterin gesucht. **Sina Vaeer,** Langgasse 26.
Schmitz, Bureau.
Hausw. mehrere Zimmer u. Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht.
G. Schmitz, Stellungsvermittler, zum 15. Dezbr. eine **Herrschafstschin,** die selbst. locht u. etwas Hausarbeit übernimmt. **Telephon 8214.**
J. v. Alers, Adolfsallee 27.

Ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen per sofort gel. **Mäd. Hausbrunnstr. 5, 2. St.**
Eine **Doktor-Familie ohne Kinder,** auf dem Lande, sucht ein **lächt. braves Mädchen.** **Mäd. Schlichterstraße 15, 3.**

Gesucht

zu einer einzelnen Dame auf 1. April 1905 ein mit sehr guten Zeugnissen versehenes **älteres Mädchen,** welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Da befrist. Dame viel auf Reisen ist, müßte das Mädchen während ihrer Abwesenheit nach Hause gehen. Kostgeld wird keines vergütet, nur Reisegeld nach ausw. wirts. Zu erst. unter **A. F. 60** postlagernd. Ein **lächt. Mädch.,** am liebsten von ausw. für Hausarbeit gel. auf gl. **Hellmündstraße 54, Part.** **Reinl. Mädchen** auf gleich gel. **Albrechtstr. 81, 1.** Ein **lächt. Köchinmädchen** auf den 15. gel. **Delemstraße 5, Part.**

Lüchtiges Mädchen gesucht **Albrechtstraße 6, 1.**
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. in feste Stellung gesucht **Kerthof 80.**

Mädchen für Küche und Haus gesucht **Luisenstraße 2.**

Ein **Hausmädchen** gesucht **Bahnbofstraße 22, Baden.**
Lüchtiges Mädchen zu einzelner Dame gel. **20-25 Mk. Lohn.** **Frau Müller,** **Stellenbureau, Westendstraße 3, 1.**
Gediegenes Mädchen, prima 4 u. 2-jähriges Altst. sucht Stelle. **Frau Müller,** **Stellenvermittl., Westendstraße 3, 1.**
Besseres Alleinmädchen für H. Haushalt zum 15. oder 1. Jan. gesucht **Rüdesheimerstr. 13, 3.**

Alleinmädchen,

das gut locht und Hausarbeit verrichtet, zur **Aushilfe** oder für fest für Mitte Dezember **gesucht.** Näheres im **Tagbl.-Verlag.** Bq
Lücht. Mädchen bei g. Lohn gel. zum 15. Dez. **Wörthstraße 9, 1. St.**

Ein **durchaus zuverlässiges Mädchen,** das selbst. kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird in H. Haushalt auf 15. Januar **gesucht.** **Mäd. Schützenhofstr. 11, 1.**
Mädchen zu einer Dame **gesucht.** **Stellenvermittlerin Karlsruher 23, St. 2. St.**

Stellennachweis „Bienenkorb“

jetzt **Mauergasse 8, 1.** **Annie Carne,** **Stellenv.,** sucht für sofort 2 **Kindermädchen** od. einfaches **Fräulein,** ein **Alleinmädchen,** welches nicht nötig. **Hausmädchen** für hier und **auswärts.**
Lüchtige Bäckerinnen **sofort** **gesucht** **Berliner Reinwäscherei, Vertramstraße 9.**

Ein **j. Bäckerin** und ein **Lehrmädchen** **gel.**
R. Monatsmädch. od. **Frau gel. Hellmündstr. 2, 2 l.**
Monatsmädchen oder **Frau gel. Rüdesheimerstraße 21, 2 rechts.**
Monatsfrau **sofort** **gesucht** **Grabenstraße 8.**
Lüchtiges Monatsmädchen **per sofort** **gesucht** **Moritzstraße 16, 2 rechts.**

Ein **kräftiges Kaufmädchen** **sofort** **gesucht** **Blumenladen Wilhelmstr. 36.**
Jemand z. Treppen. **Rorg. gel. Nieblstr. 11, 2 r.**
Sofort ein gewandtes älteres Mädchen für **Vormittags** **gesucht** **Adelheidstr. 83, Part.** **Vorzustellen** **ab 2 Uhr** **Nachmittags.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Dame **franc. exp. 38** aus **cherehe situation** au pair d. b. famille. **Off. M. N. 18** **posto rest. Darmstadt.**

Geb. Fr. sucht Stelle als **Reisebegleiterin.** **Off. unter M. 452** an den **Tagbl.-Verlag.**

Geb. Fr., als **Stütze u. Gesellschaft.** **Offerten** unter **L. 453** an den **Tagbl.-Verlag.**

Fr., **sehr gewissenhaft,** mit **guter Hand-** **schrift.** **Sucht** **Stell.** im **Bureau** zum **1. Jan. Off. u. A. N. 113** **hauntpostlagernd.**

Perfekte **bestenprobirene** **Geschäftsfrau,** **alleinh.,** mit **zwei 14-jährigen** **Mädchen,** **wünscht** **sof. od. sp. Stellung.** **Hotelfach,** **am liebsten** **für** **Küche.** **Mäd. Ellenbogengasse 9, 3.**
Für die Tochter **eines** **Gutsbesizers** **wird** **F 82**

zur Erlernung der Küche u. d. Haushalts

unt. **Familienanschluß,** ohne **gegenseitige** **Vergüt.,** **feines** **Hotel** **gel. Angeb. erb. u. M. 75 N.** an **Haasenstein & Vogler H.-G., Hannover.**

Älteres Mädchen, in **allen** **Haushaltenerien,** **sucht** **Stelle** **in** **H. Haushalt.** **Gute** **Behandlung** **wird** **hohem** **Lohn** **vorzuzogen.** **Offerten** **unter** **V. 463** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

Durchaus **perfekte** **Bäckerin** **sucht** **Beschäftigung.** **Mäd. bei** **Bäckerei** **Carl** **Schmidt,** **Röderstr. 20.**

L. Mäd. f. Besch. u. Besch. u. B. Nieblstr. 12, 2 l.
Mädch. f. B. u. Bugbesch. Bäckstr. 15, 1. St. 8.
Mädchen f. Ausb. a. Wagen. **Vertramstr. 22, 2. St.**
Mädchen **sucht** **Monatsstelle.** **R. Tagbl.-Verl. Bo**
Ein **junges** **r. Mädchen** **sucht** **Beschäftigung** **für** **ganze** **oder** **tagsüber.** **Seerodenstraße 81, 4 St.**
Lücht. Frau **f. Aushilfe.** **Bläckerstr. 15, Freisp.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Geübter **Rolladen-Monteur** **gesucht** **Dogheimerstraße 94, 1 r.**

Durchaus **selbstständ. kaufm. erfabr. Techniker,** mit **viel** **Verhältnissen** **bekannt,** für **Baubüreau** **am** **1. Januar** **gesucht.** **Schriftliche** **Offerten** **Abendstraße 74, 8.**

Jüngerer Buchhalter

gesucht **für** **Comptoir** **und** **Lager.** **Offerten** **mit** **Gehaltsanprüchen** **u. A. 450** **a. d. Tagbl.-Verl.**

Reisender,

bei **Wirthen** **gut** **eingeführt,** gegen **hohe** **Provision,** **entw. feste** **Stellung,** **gesucht.** **Off. sub** **G. 452** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Lücht. Schneider **auf** **Verfäht** **haben** **Jahres-** **stelle.** **G. Saria,** **Roritzstraße 28.**

G. J. Hausburche **gel. Minor, Schwabacherstr. 88.** **Stadtkundiger** **junger** **kräft. Hausburche** **f. Bäckerei** **sofort** **gesucht.** **Zu** **melden** **Vormitt.** **bis** **12** **Uhr** **bei** **G. Polzin,** **Dogheimerstr. 22, 1. St. r.**

Kräftiger **gewandter** **Hausburche** **sofort** **gegen** **guten** **Lohn** **gesucht** **Bäloustraße 7, im** **Baden.**

Junger Hausburche

oder **jung. Bäfer** **zur** **Ausbildg** **ge-** **sucht** **Roritzstraße 81, Weinhandlung.**

Lohnkutscher.

Zum **täglichen** **Fahren** **eines** **Geschäftswagens** **(Ginip.)** **Lohnkutscher** **gesucht.** **Offerten** **unter** **Off. D. 453** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Lücht. Fuhrknecht **f. Doppelpänn.** **gel. Kerthof 44.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Lüchtiger **solider** **Kaufmann,** **36** **Jahre** **alt,** **mit** **d. einlach. u. doppelten** **Buchführung** **vertraut,** **i. unt. besch. Ansp. Stellung** **als** **Comptoirf.** **Verkauf.** **Bürobediener,** **Einkassierer** **a. ep. a. als** **Lagerist.** **Off. erb. u. M. 444** **a. d. Tagbl.-Verl.**

Ein **älterer** **Mann** **mit** **guter** **Schrift** **sucht** **per** **1. April** **1905**

Stellung auf einem Bureau

oder **als** **Kassier.** **Auch** **würde** **derselbe** **die** **Beforgung** **schriftl. Arbeiten** **stundenweise** **über-** **nehmen.** **Off. u. F. 426** **a. d. Tagbl.-Verl. erb.**

Schreiber **mit** **schöner** **Handchrift** **empfehl. sich** **im** **Adressenschreiben.** **Off. unter** **N. 451** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

Lücht. Adressenschr. f. f. Bsch. N. Weststr. 21, 2. l.
Junger Mann, **30** **Jahre,** **unverheirat.,** **sucht** **Stellung** **als** **Einkassierer** **oder** **bergl. Auch** **würde** **selbiger** **Botengänge** **mit** **bei.** **Off. unter** **L. 452** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Jg. Mann, **ber. enal. Sprache** **mächt.,** **im** **Sern** **bewandert,** **f. Et. bei** **f. Herrschaf** **als** **Dient.** **Off. unter** **M. 448** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Amillliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1905 fälligen Zins-scheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkassie dahier eingelöst. F 295

Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.
Direktion der Nassauischen Landesbank.
Klau.

Nichtamtliche Anzeigen

Fahnen

Reinecke, Mann-ver. F 80

28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.

Schweizerische Spielwerke
sowohl mit Walzen als mit Roten-scheiben,
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spielboxen

Automaten, Receptaires, Schweizerhäuser, Zigarrenhäuser, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Aisarceneits, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Meller in **Bern** (Schweiz).
Nur **direkter** **Bezug** **garantiert** **für** **Echtheit;** **illustrirte** **Preislisten** **franko.**

Herrnschl. u. Fleck **2.50** **Mk.**
Damenschl. " " 1.80 **Mk.**
Gummischuhe **rep. billigst**
Schuhmacher **Eckhardt,** **Raenthaletstr. 9.**

Die
Kohlenhandlung
Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,
Comptoir Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317,
empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Bechen
alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,
von der Vereinigungs-Gesellschaft
in Kohlscheid bei Aachen:
In Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrand-
öfen, Sauggasanlagen u.
In Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht
ruhend, nicht badend, vorzüglicher Brand für Burmbacher Öfen.
In gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.
In Cibriquettes. 8279
Beste Aufbereitung! Prompte und reelle Bedienung!
Preislisten werden jeberzeit gerne verabfolgt.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke. Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis
Mk. 4.50 für die ganze Flasche.

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Von jetzt bis Weihnachten

gewähre ich auf j. b. mir gekaufte **Pianino**
10% Rabatt.
Pianinomagazin Urban, **Schwabacherstr. 8.**

Ausverkauf

wegen Aufgabe der **Arztel** in **Hürtolstein,** **Dauern,**
Servier- u. u. Rüstische, Säuber u. Hausapotheken
u. Selbstkostenpr. Möbelger Gg. Rübsamen,
Tapetier, Karlsrufer 5.

Wirklich Ideal!
schreibt eine Dame,
ist die **erhaltenste**
Waschmaschine
System Krauss,
welche die Wäsche **koht**
und in der **halben** **Zeit**
auch **zugleich** **gründ-**
lich **reinigt.**
Bitte verlangen Sie Broschüre gratis
von 8392

Karl Waldschmidt,
Spec.-Geschäft für **Oesen** **und** **Herde,**
Dotzheimerstr. 39. Tel. 2975.

Biliger und besser wie auf jeder

Versteigerung

kaufen Sie die **bekannt** **guten** **Schuhwaren** **für** **Herrn,** **Damen** **und** **Kinder** **in** **Cherreau,** **Bar**
Call, Bad- und **Bischleber.**
Neugasse 22, **eine** **Stiege** **hoch.**

Has-inusskerne, **Mandeln,**
Rosinen, **Corinthen,** **Sultaninen,**
Orangeat, **Citronat,** **Backpulver,**
Oblaten, **Ammonium,** **Pottasche,**
Streu-Zucker **und** **Vanille-Zucker**
in **bestor** **Qualität.** 8691

H. Roos Nachf., W. Schupp,
Metzgergasse 5, an **der** **Marktstrasse.**
Telephon 2149.

Samstag, Sonntag, Montag:

Verkauf von Resten u. Reise-Collectionen

Besätzen, Stickereien, Spitzen und Stoffen

weit unter reellem Werth!

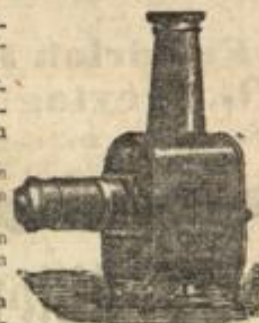
Günstige Gelegenheit für Schneiderinnen und Putzmacherinnen.

Verkaufszeit (auch Sonntag) von 9-1 Uhr und 3-7 Uhr.

Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstrasse 40, I. Etage.

8704

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke für Knaben.



Dampfmaschinen mit fein polirtem Messingkessel, Sicherheitsventil, Pfeife etc. von 1.- an bis 10.-. Dampfmaschinen, extrafein, mit Dampf- pfeife, Wasserstandglas, Umsteuerung, Ablass- hahn, Manometer, Regulator etc. etc. in allen Preislagen bis 50 Mk. Betriebsmodelle für Dampfmaschinen von 30 Pf. an. Reizende Neuheiten sind in diesem Jahre herausgekommen! Laterna-magica's mit guter Optik, fein lackirt, mit schönen Glasbildern, von -95 an in allen Preislagen. Laterna-magica's in feinsten Ausführung, mit besten Objectiven, besten Glasbildern, mit komischen Verwandlungs- bildern u. beweglichen Landschaften bis 68 Mk. Extra-Glasbilder in grossartiger Auswahl. Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Laterna-magica's sind in separaten Räumen in der 2. Etage übersichtlich ausgestellt. Jede Maschine wird unter Dampf vorgeführt. Viele Neuheiten. Reichhaltigste Auswahl.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Strohäpfel per Pfd. von 5 Pf. an zu haben Walramstr. 19, 2-300 Steinobstdäumchen St. zu 40 Pf. abzugeben bei Gärtner J. Ebnwig, links der Schliersteinerstrasse, neben der Seilerbahn Anstalt.

Wichtig zu verkaufen eine gebrauchte Salons- Garnitur, Sopha, Tisch, 2 Sessel und 4 Stühle. Angenehm Wilhelmstrasse 52 im Photogr.-Geschäft. Ein Salongas- und amerit. pernickelter Dauerbrandofen, wie neu, zu verkaufen Karlsruferstr. 9, 2.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Karlsruhe:** Kousfel, Emserstr. 48.
- Adelheidstrasse:** Jung Bwe. Nachf., Ede Adolphs- Hofmann, Ede Karlsruferstr. 11; Blumer, Ede Schliersteinerstr.
- Adlerstrasse:** Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dinges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr.
- Adolphsalzen:** Jung Bwe. Nachf., Ede Adelheid- Brast, Adrehtstr. 16; [Strasse]; Groß, Ede Goethestr.; Kirsh, Ede Schlüterstr. 16.
- Abrechtstrasse:** Bradt, Adrehtstr. 16; Vinnenlohl, Ede Morighstr.; Pflü, Ede Dugenburgstr.; Koll, Adrehtstr. 42.
- Am Römerthor:** Urban, Am Römerthor 2.
- Bahnstrasse:** Wötigen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhöfstr. 4.
- Bertramstrasse:** Prinz, Ede Eleonorenstr.; Senebald, Ede Bismarck-Ring.
- Bismarck-Ring:** Senebald, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Hölbig, Ede Blücherstr.; Beder, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Forststr.; Lang, Wellrichstr. 51; Hardt, Frankenstr. 28.
- Bleichstrasse:** Schatt, Ede Hellmündstr.; Kühner, Ede Walramstr.; Spring, Ede Bismarck-Ring.
- Blücherplatz:** Rannaud, Ede Roon- u. Forststr.
- Blücherstrasse:** Hölbig, Ede Bismarck-Ring; Henrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.
- Bülowstrasse:** Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ede Moonstr.; Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.
- Castellstrasse:** Maus, Castellstr. 10.
- Clarenthalerstrasse:** Knapp, Ede Dogheimstr.
- Dambachthal:** Hendrich, Ede Kapellenstr.
- Delapessstrasse:** Wötigen, Friedrichstr. 7.
- Dogheimerstrasse:** Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmündstr.; Hägler, Ede Karlsruferstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Knapp, Dogheimstr. 72.
- Dreiwaldstrasse:** Rasch, Göbenstr. 4.
- Drudenstrasse:** Rannaud, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerodenstr. 16; Kahl, Seerodenstr. 19.
- Eleonorenstrasse:** Prinz, Ede Bertramstr.
- Eltvillerstrasse:** Müller, Ede Rüdesheimerstr.
- Emserstrasse:** Rannaud, Drudenstr. 8; Kousfel, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstrasse:** Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.
- Feldstrasse:** Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstrasse:** Rudolph, Ede Walramstr.; Weisste, Frankenstr. 17; Hardt, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.
- Friedrichstrasse:** Wötigen, Friedrichstr. 7; Philipp, Ede Reugasse.
- Gemeindebadgässchen:** Mezi, Michelsberg 9.
- Gerichtsstrasse:** Maus, Oranienstr. 21.
- Gneisenaustrasse:** Stupp, Forststr. 27; Becht, Ede Westendstr.
- Gosbenstrasse:** Rasch, Goebenstr. 4; Senebald, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring.
- Goethestrasse:** Mohr, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphsalzen; Kees, Ede Morighstr.; Saunter, Ede Oranienstr.
- Grabenstrasse:** Schaud, Reugasse 17.
- Gustav-Adolfstrasse:** Horn, Ede Hartingstr.
- Hartingstrasse:** Robert Bwe., Philippstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
- Helenenstrasse:** Dorn, Helenenstr. 29; Gruel, Wellrichstr. 7.
- Hellmündstrasse:** Bürgener, Hellmündstr. 27; Dambach, Hellmündstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimstr.; Wed, Frankenstr. 4.
- Herderstrasse:** Lang, Körnerstr.; Wed, Ede Dugenburgstr.; Dorn, Riehlstr. 21; Kupka, Herderstr. 6.
- Hermannstrasse:** Beder, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmündstr.; Hölbig, Hermannstr. 16.
- Herrngartenstrasse:** Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Dinges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Velte, Webergasse 54.
- Hochstrasse:** Mezi, Michelsberg 9.
- Jahnstrasse:** Lang Nachf., Ede Forststr.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:** Ruhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Rütcher, Ede Dugenburgstr.
- Kapellenstrasse:** Hendrich, Ede Dambachthal.
- Karlstrasse:** Hofmann, Ede Adelheidstr.; Lang Nachf., Ede Jahnstr.; Bund, Riehlstr. 8; Reef, Ede Rheinstr.; Hägler, Ede Dogheimstr.
- Kellerstrasse:** Rendle, Ede Stifflstr.; Giese, Ede Feldstr.
- Kirchgasse:** Pflü, Kirchgasse 11; Staffen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.
- Körnerstrasse:** Lang, Körnerstr.; Ruhn, Körnerstr. 6.
- Kahnstrasse:** Kousfel, Emserstr. 48.
- Kehrstrasse:** Petry, Ede Hirschgraben.
- Luzemburgstrasse:** Wed, Ede Herderstr.; Pflü, Ede Adrehtstr.; Rasch, Adrehtstr. 43; Rütcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.
- Mainzer Landstrasse:** Dobra, Hädtische Arbeiter-Wohn- häuser.
- Marktstrasse:** Schaud, Reugasse 17.
- Mauergasse:** Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstrasse:** Minor, Ede Schwalbacherstr.
- Michelsberg:** Wötigen, Ede Schwalbacherstr.; Mezi, Michelsberg 9.
- Morichstrasse:** Vinnenlohl, Ede Adrehtstr.; Weber, Morighstr. 18; Kees, Ede Goethestr.; Vog, Morighstr. 70; Maus, Morighstr. 64; Richter Bwe., Morighstr. 60.
- Museumstrasse:** Wötigen, Friedrichstr. 7.
- Nerostrasse:** Kaufsch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 28; Rimmel, Ede Röberstr.
- Nettelbachstrasse:** Doneker, Westendstr. 86.
- Reugasse:** Philipp, Ede Friedrichstr.; Schaud, Reugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9.
- Nicolassstrasse:** Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsh, Schlüterstr. 16.
- Oranienstrasse:** Enders, Oranienstr. 4; Saunter, Ede Goethestr.; Maus, Oranienstr. 21.
- Philippstrasse:** Robert, Philippstr. 29; Dorn, Ede Harting- und Gustav- Adolffstr.; Roth, Philippstr. 9.
- Platterstrasse:** Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.
- Querstrasse:** Müller, Nerostr. 28.
- Rauenthalerstrasse:** Wirbelaer, Rauenthalerstr. 6; Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.
- Rheingauerstrasse:** Wirbelaer, Rauenthalerstr. 6.
- Rheinstrasse:** Reef, Ede Karlsruferstr.; Seb, Ede Wörthstr.; Enders, Oranienstr. 4.
- Riehlstrasse:** Bund, Riehlstr. 8; Dorn, Riehlstr. 21; Deq, Riehlstr. 20.
- Röderstrasse:** Cron, Ede Römerberg; Riffel, Röderstr. 27; Rimmel, Ede Nerostr.
- Römerberg:** Krug, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.
- Roonstrasse:** Rannaud, Ede Forststr.; Diederichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2.
- Rüdesheimerstrasse:** Gemmer, Rüdesheimerstr. 9; Müller, Rüdesheimerstr. 21.
- Saalgasse:** Stücker, Saalgasse 24/26; Fuchs, Ede Webergasse; Emde (Fiskale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 36.
- Schachtstrasse:** Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.
- Scharnhorststrasse:** Wagner, Scharnhorststr. 7; Vog, Bülowstr. 7; Kermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Forststr.
- Schliersteinerstrasse:** Blumer, Adelheidstr. 76.
- Schulgasse:** Spitz, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstrasse:** Groß, Ede Adlerstr.; Wötigen, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnenstr.
- Sedanplatz:** Faust, Sedanstr. 9; Lang, Wellrichstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerodenstr. 5.
- Sedanstrasse:** Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.
- Seerodenstrasse:** Klingelhöfer, Seerodenstr. 16; Kämpfer, Seerodenstr. 5; Ehrmann, Ede Bülowstr. 2; Kahl, Ede Drudenstr.
- Steingasse:** Petry, Steingasse 6; Gruss, Steingasse 17.
- Stifflstrasse:** Rendle, Ede Kellerstr.
- Tannusstrasse:** Schmidt, Tannusstr. 47.
- Waldmühlstrasse:** Kousfel, Emserstr. 48.
- Walramstrasse:** Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.
- Webergasse:** Fuchs, Ede Saalgasse; Emde (Fiskale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 36; Velte, Webergasse 54.
- Wellstrasse:** Riffel, Röderstr. 27.
- Weißburgstrasse:** Faust, Sedanstr. 9.
- Wellrichstrasse:** Dambach, Wellrichstr. 43; Lang, Wellrichstr. 51; Gruel, Wellrichstr. 7.
- Westendstrasse:** Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Kermann, Ede Scharnhorststr.; Doneker, Ede Nettelbachstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstrasse:** Seb, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.
- Worhstrasse:** Rannaud, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 19; Stupp, Ede Gneisenaustr.
- Zimmermannstrasse:** Berghäuser, Ede Dogheimstr.
- Ziebrich:** in den 19 bekannten Ausgabestellen.
- Zierstadt:** Carl Häner, Rathhausstr. 2; Wdh. Weser, Feldstr. 8.
- Zohelstrasse:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Polonie Eigenheim bei Sonnenberg:** Schlosser, Tennenbach.
- Sonnenberg:** Stahl, Ordiener, Kloppenstr.
- Rambach:** Friedrich Vels, Saalgasse.
- Sonnenberg:** Philippine Wiesborn, Thalfstr. 2.
- Schierstein:** Josef Weser, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Lehrer-Verein.

Samstag, den 10. Dezember, von 4^{1/2} Uhr an, in der Aula der Oberrealschule:
IV. wissenschaftliche Vorlesung über:

1. **Friedrich Hebbel** (1813-1863),
2. **G. Freytag** (1816-1895) u. **O. Ludwig** (1813-1865),

gehalten von Herrn **Dr. Collin**, Professor der Literaturgeschichte an der Universität Gießen.
NB. Einzelkarten für Nichtmitglieder sind am Saaleingang zu Mk. 1.25 zu haben. F 490

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Nilouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenb.- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc. stets vorrätzig.

Universal-Reisebüro J. Schottenfels & Co.,
Theater-Colonnade 29-31.

Das Reisebüro **Schottenfels** ist in Wiesbaden die **alleinige** Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3243

Flaschen- u. Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Uebergabe der Keller der Wein-großhandlung **Hugo Lisner**, Wiesbaden, versteigere ich im Saale des

Hotel Vogel, 27 Rheinstraße 27
am Montag, den 12. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend,
ca. 17,000 Flaschen naturreine Weine

versch. Jahrgänge, als: Naumburger, Rüdesheimer, Erbacher, Riedlicher, Eltviller, Sattener, Oppenheimer, Riersteiner, Odingelheimer, Bodeaux u. Moselwein, außerdem

3/1 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg
freiwillig meistbietend gegen Baargeldung.

Probetage für die Herren Commissionäre am Samstag, den 3., Montag, den 5., und Mittwoch, den 7. Dezember cr., in der Wohnung des Versteigerers in der Ringstraße 10. Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10. Dezember, im Versteigerungsorte Hotel Vogel, Rheinstraße 27, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auktionator und Taxator.

B. GANZ & CO., MAINZ.

Verkaufslokal ausschliesslich 18 Flachsmarkt 18.

Grösster Import von

Persischen und Türkischen Teppichen.

Telefon No. 76. Verkauf zu Engros-Preisen. Telefon No. 76.



Pilsener Urquell,

echt, wie es feither Hotel
Nonnenhof liefert.

Culmbacher Pilsbräu, Wiesbadener Biere

hell und dunkel
liefern in **Gläsern** und in den beliebten **Bierfaß-Automaten**. Letztere sind mit Eiskühlvorrichtung und eignen

sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weißbier.

W. Ruhl, Friedrichstraße 10, Telefon 2888.



Andre Hofer's

= Echter =

Feigen-Kaffee,

seit Jahrzehnten unübertroffen, hervor-
ragend aromatisch, zuckerreich und
nahrhaft.

Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-
Geschäften von Wiesbaden.

Messerputzmaschinen,

Eismaschinen,

Fleischhackmaschinen,

Reibmaschinen,

Rüchewaagen,

Gemüseständer,

Gastocher,

Speisenschränke

z. z.

empfehlen in bekannt vorzögl. Qualität

3694

Erich Stephan,

N. Burgstraße.

Ede Säuerergasse.

Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Frachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). - Derselbe enthält grosse Auswahl in Herrenketten, ferner grosse Auswahl in Damen-, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Fortmonnalen, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuss- und Suchwaffen, Wagen, Sensen, Reben- oder Gartenschere, Gärtnermesser, Brot-, Schlacht-, Gemüße-, Hack- und Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Haarmaschinen, Rasier- und Schneidrasierer, sonstige Schmuck- und Haushaltungsgegenstände, Kinderspielwaren und Christbaumschmuck etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko prima Nickel-Uhrkette No. 693 wie Zeichnung, ca. 20 cm lang, mit Kompass im Schieber und 2 Quasten-Anhängern für nur Mark 2.-, 14 Tage zur Ansicht. Besteller verpflichtet sich, den Betrag in angegebener Probzeit einzuzahlen oder die Uhrkette zu retournieren. - Mehr wie 1 Stück nur gegen Nachnahme. Bitte genau auf unsere Firma zu achten. - Katalog enthält Neuheiten in Handwerkerketten für Schuhmacher, Zimmerleute, Maurer, Metzger, Klempner, Böttcher, Schlosser, Bäcker, Schreiner, Dachdecker, Schmiede, Bergleute, Gärtner, Winzer, Wagner, Steinhauer, Sattler, Käser, Pfisterer, Brauer und Feuerwehr



Gebrüder Bell, Gräfrath 1743

bei Solingen

Ältestes Fabrikverandhaus am Platze
Gegründet 1876.

(Ka. 2018 c) p 143

Hiermit gebe ich bekannt,

dass ich am Samstag, nachmittags 5 Uhr, im Hause meines Vaters,
Adolfstrasse 1, eine

Kalbs- und Schweine-Metzgerei

nebst Versand feiner Wurst- und Fleischwaren

eröffnen werde.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung von nur **bester Qualitätsware** bei Notierung **billigster Tagespreise** und aufmerksam, sowie **peinlichst sauberster** Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Durch ausgedehnte, vollständig neue Arbeits- und Kühlräume, welche in sanitärer Hinsicht den weitgehendsten Ansprüchen genügen, sowie durch moderne Hilfsmaschinen bin ich in der Lage, selbst den grössten Anforderungen gerecht zu werden.

Ausserdem mache ich das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, dass ich kalte u. warme Platten, Roastbeef, Delikatesswaren u. s. w. liefere, sowie auch die Herstellung vollständiger **Gesellschafts- und Festessen** übernehme.

Auf Wunsch lasse ich bei meiner werthen Kundschaft täglich in deren Wohnung anfragen und liefere bestellte Waren in jedem Quantum prompt ins Haus.

Um gütiges Wohlwollen bittet

Karl Michel,

Kalbs- und Schweine-Metzgerei mit elektr. Betrieb,
Wiesbaden, Adolfstrasse 1.



Unter weitgehendster Garantie
für unbedingt gutes Tragen
verkaufen wir unsere be-
kannsten Marken in

Herren- Stiefeln.

- Kraffstiefel, durchaus prima elegante edle Form für **6.50**
- Vor-Gall-Hafentiefel, echt Kalb, also kein Rind-Vor für **7.50**
- Feine Vor-Gall-Militär-Zugstiefel für **8.50**
- Vor-Gall-Hafentiefel, auf Rand gearbeitet, echt gepoppelt, schlanke runde, sowie halbbreite Formen, das Gediegenste, was überhaupt denkbar, für **10.50**

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen, in eleganter edler Form, zum Knöpfen, mit ausgehöhlten Böchern, rings Besatz, Leicht, jedes Paar unter Garantie, verkaufen wir

Größen 25 u. 26 27 bis 30 31 bis 33 34 u. 35

für 3.00 für 3.75 für 4.25 für 4.50

in einfacherer, aber durchaus solider Ausführung und in einer seit Jahren bewährten Qualität, zum Knöpfen und Schürren, spitz Hagen, Größen 25 u. 26 27 bis 30 31 bis 35

für 2.50 für 3.00 für 3.75.



Prima Halb-Schulstiefel, sowie feine echte Vor-Gallstiefel zum Knöpfen und Schürren, in der hygienischen breiten Sohlenform, als Gelegenheitskauf sehr billig.

Erster Frankfurter Schuh-Bazar,
gegenüber der 37 Kirchgasse 37, gegenüber der
Faulbrunnstraße, neben dem Abbruch des früheren Hotel Ronnenhof.

Ausverkauf
von
Ölgemälden
Vornehmste Weihnachtsgeschenke.
24 Tannusstrasse 24.
Reinhard Doerr.

- Altes Oelgemälde, gotisch, vom letzten Fürstbischof von Würzburg, flammeud, zu verkaufen. J. Meier, Goldgasse 5.
- Gold, Herren-Hem., Uhr 3 D., Spitze, Brillenring etc., 200 Oefte „Mod. Kunst“ v. abt. Röh. im Tagbl.-Berl. Bk
- Repetiruhr, neu, 14l. schmer. Gold, sehr fein, preiswerth zu verkaufen. Mayer Salsberger, Adelheidstr. 6.
- Brillantring (alter Brillantring) billig abzugeben. Pomy, Saalgasse 36.
- Für Weihnachtsgeschenke.
Einige Statuen und Sandcameras sind billig zu ver. Bismarckring 27, 3. Stock I.
- Edel. Photo-Stereo-Dynocle, App. u. Ferngl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
- Edel. Katerina magica mit viel. Bild. zu verkaufen Goldgasse 5, Tuchgeschäft.
- Gebrauchte Hauger-Apparate für Erweichung billig zu ver. Röh. im Tagbl.-Berl. Bu
- Eleg. franz. Tafelservice, 18 Pers., tadellos erhalten, kann gebraucht, nebst feinen Weingläsern, zur Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen Bismarckring 26, Part. links.
- Stahlerauszüge (Carmen, Michas etc.) mit Zeit zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2. l.
- Wegen Platzmangel wenig gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen Bismarckring 1, 1. Et. r.

Gelegenheitskauf!
Stuhlflügel,
Kreuzsait., moderne Revisions-Mechanik von Kleinweg Nachf., innen und außen in tadellosem Zustande, weggelassen in Auftrag für 750 Mark zu verkaufen.
Einige gep. Pianos bester Firmen billigst.
Herrnhofstr. 2099. **Hugo Smith,** Dambachthal 9.

Wassensburger Flügel- und Pianofabrik
mit Dampftrieb, Bahnhofsplatz. Geegründet 1890. Lieferant von J. Hans v. Bülow, fürstliche Hofkapellmeister und Kapellmeister, mehrfach prämiert. Verkauf von erstklassigen Fabrikat. Director Verkauf an Private ohne Zwischenhandel zu Fabrik-Preisen. Teilzahlung, Umtausch. Bei Baarzahlung höchster Rabatt, freie Lieferung. 14 Tage Probezeit, 10 Jahre Garantie, illust. Katalog sofort. (P. 2510/g) P 150

Stuhl-Flügel, neu aufgearb., billig zu ver. Bismarckring 22, Part. r.

Stuhl, Geige u. Akkordeon, Portulaken, 6 anthe Stühle, Tische, gr. Standuhr, schöne Oelgemälde u. Kupferstiche etc., zu ver. Michasstr. 22, B. l. Gute Geige zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Alte Geige bill. zu ver. Michelsberg 9a, 2.

Polypbon
mit Doppel-Kamm und 15 Platten, Durchmesser 40 Cm., wie neu, billig zu verkaufen Walramstraße 30, 2. St.

Ein Phonograph, ein Grammophon billig zu verkaufen Römerberg 28, 2. Hof.

Ein großer Salon-Concert-Grammophon (schwarz mit Gold) mit vielen Platten billig zu verkaufen Kerostraße 34, 4th. Part. r.

Ehe
Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erlaube ich Sie freundlich, mein reichhalt. Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten pol. u. lack. gut gearb. Betten, Vokaler, Küchen- u. Rohrbübel, belle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen u. äußerst billigen Preisen. Verkauf von jetzt bis Weihnachten mit 10% Rabatt.

Bürgerliches Möbel-Magazin
Wilhelm Heumann,
Edeleisen- u. Blechstr.
Eigene Werkstätten. Eigene Werkstätten.
Geg. Kinderbett, verstellb. Möbel, Waschmaschine billig abzugeben Michasstr. 8, D. B. l.

Gelegenheitskauf. Roberne, kaum gebrauchte Saloneinrichtung (zwei Sessel und ein Sopha) sehr preiswerth zu verkaufen Tannusstraße 57, P.

Zwei neue L. Kameliaschneidemaschinen billig zu verkaufen Michelsberg 9 bei **Müherdt.**

G. gearb. Kamel.-Div. v. 50 Mk. an. Ottom. 18 Mk. G. B. Gebr. Heumann, Jahrb. 3, D. B. r.

Büffel, weiß mit Gold, Stuhl, zu verkaufen Michelsberg 21, im Laden. R. Berticow bill. zu ver. Karlstraße 1, 1.

Don jetzt bis Weihnachten
gewähren wir auf jedes bei uns gekaufte Möbel 10 Prozent Rabatt.

Große Auswahl in Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Weisung-Schränken, Verticows, Buffets, Herrenschreibtische, Divans, Ottomane, Trumeaus, Pfeiler- und Sopha-Tische, Baldachintische, Nachttische, Ripp-, Röh- u. Bauernische, Stühle, Bilder, Paneele, Betten, komplette Schlafzimmer und alle anderen Möbel.

Gebr. König, Sellmundstraße 26.

Einth. schön Kleiderkasten u. Milchelauffang 18 Mk., 1th. Rohrbübel, frisch aufgearb., mit neuem roth. Leder, 20 Mk., Büchertisch 3,50 Mk., Klattosen u. Mohr 4 Mk. u. v. Oranienstr. 37, B. r.

Ruhig-pol. 2th. Kleiderkasten, fast neu, billig abzugeben Erdbeerstraße 6, 4. l.

Im Auftrag einer Herrschaft ist mit dem billigen Verkauf ein moderner hell Sattin-Weisungstisch übertragen worden. Röhellaager **Georg Mühsamen,** Taverier, Karlstraße 6.

10 Trumeau-Spiegel
mit Stufe, ca. 250 Mk., doch, 4 Part 32,50 Mk. zu ver. **Wass.** Weihnachtsgesch. Röh. **Wass.** 44, 4th. B. l.

Gebr. Federr. (85 Gr. T.) b. v. Oranienstr. 34.

Eine große, fast neue Festung u. ein groß. Puppentheater billig zu verkaufen Eichenborfstraße 4, 2.

Pass. Weihnachtsgeschenk für Knaben.
Ein Pferd mit ädtem Fell und 1 Reiterwagen billig zu verkaufen Oranienstr. 12, Part.

Ein großes gelacktes Kinderpferd, auf Räder laufend, bill. zu ver. Kranenstraße 18, Part.

Ein gebrauchter Puppenwagen billig abzugeben Dambachthal 10, 2. St.

Zwei schöne Vogelbauer, sowie eine große lack. Bettstelle mit Sprungrahmen u. 8th. Polymatratze, sauber und gut erhalten, billig zu verkaufen Walramstraße 20, 2. St.

Passendes Geschenk.
Neue Nähmaschine f. Damen um den halb. Preis zu ver. bei **Riegler, Goldgasse 5.**

Wegen Zurückziehen d. Geschäft ist eine schöne **Spezerei-Einrichtung** nebst Nebensachen der Poren billig zu ver. Eisenaustr. 10, 2.

Spezerei-Einrichtungen, Radentdecken, sehr bill. Marktstraße 12, 4th. Spkth.

Laden-Einrichtung für Spezereigeschäft (fast neu) billig zu verkaufen. **Meier, Kettelbeckstr. 11.**

Ein fast neuer Patent-Federhandkarren sehr billig zu verkaufen Götterstraße 8, Laden.

Damenrad, erlesig, wenig gefahren, billig abzugeben Röhellaagerstraße 9, 2. r.

Ein Damen-Rad, fast neu, kaum gefahren, u. d. Hälfte d. Anschaffungspr. Karlstraße 27, 1.

Zu ver. 1 Damenrad, 1 Singerrad, 2 Sophas Clarenthalerstr. 1. Part. l. u. d. Ring.

Herren-Rad, gebraucht, in bestem Zustande, billig zu verkaufen bei **A. von Goutta,** mechanische Werkstätte, Kirchgasse 7.

Schönes Herrenrad 40 Mk., gr. **Accordstth.** 12 Mk., **Pioner's Collection (Aussus für Magnetismus und Hypnotismus)** 12 Mk. zu verkaufen **Walramstraße 12, 1. r.**

Seines Weihnachtsgeschenk.
Neues Fahrrad mit Garantie billig zu verkaufen **Goldgasse 5 (Tuchladen).**

Ein gebrauch. Herd bill. zu ver. **Behrstr. 11.**

Gut erhaltener Herd billig zu verkaufen **Karlstraße 10.**

Ein kleiner gebrauchter Röhellaager billig zu verkaufen **Bärenstraße 8.**

Gut erh. Am. Ofen zu ver. **R. Geisbergstr. 6.**

Gelegenheitskauf.
Mehrere sehr elegante venesianische Kästler zu Gas und elektr. Licht gebe zu raumend billigen Preisen ab.

M. Brandstätter, Bärenstraße 7, 1. Et., nahe der Saalgasse.

Petr.-Lampelampe, 1 gut erhalten, pol. Weibn.-G., billig. **Walramstraße 4, 2. r.**

Prachtvolle Palme (Lantane), 1 Laterna magica billig zu verkaufen **Abrechtstraße 6, 1.**

Kaufschulche
Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Tannusstraße 49.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894,
kauft zu sehr guten Preisen altertümliche Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandschirme, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Stannend hohe Preise
zahle ich für gut erh. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Möbel, Schuhe, Gold und Silber.
Frau **Alwin, Fehrgasse 35.**

Ich zahle gut u. sofort
u. kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke u. dgl. ganze **Erbschafts-Nachlässe** und Wohnungs-Einrichtungen, liebernahme von compl. **Bücher-Einrichtungen** gegen gleich baare Zahlung.
Auch werden gebrauchte Möbel gegen solid gearbeitete neue Möbel eingetauscht.

Jakob Fuhr,
Goldgasse 12. Telefon 2737.
G. erb. Leppich gel. Off. m. Br. u. X. 7 postl.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht **Heinrich Weiss,** Bismarckstraße 12.

Piano zu kaufen gesucht nur von Privat. Offerten unter **N. 442** an den Tagbl.-Verlag.

2 Herren-Schreibtische sofort zu kaufen unter **N. 452** an den Tagbl.-Berl.

Kinderkommode, gut erh., zu kaufen gel. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Br

Zwei Kamelstehen-Sessel in roth u. grün zu l. gel. Off. unter **W. 451** an den Tagbl.-Berl.

Stufenleiter, ca. 3,50 Meter hoch, billig zu kaufen gesucht. Offert. unter **Chiffre A. 452** an den Tagbl.-Berl.

Alt. Eisen, Zumpen, Knochen, Metalle etc. l. zu den höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Sellmundstraße 28. Auf Wunsch l. vorkünftig i. Haus.

Kaufe stets alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Zumpen, Papier, Gummi- und Reuschgeschäfte. **Sch. Still, Reichstraße 20.**

Ein wacklamer Hund zu kaufen gesucht. Off. unter **A. M.** postlagernd Schillingstraße.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.
Vorzügl. Bauplatz für ein Hotel (unmittelbar am Kurhaus) zu verkaufen. Näheres **Altenstraße 8.**

Grundstücke im Aulamm zu verkaufen oder zu verpachten. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Zus. u. Verkauf von Häusern, Grundstücken u. Geschäften, sowie Vermögensverwaltung befoht aller Drien **M. Greger, Biedrich a. Rh., Karlstr. 1.**

Wohn- oder Geschäftshaus,
mit normalen Hypotheken- und realen Miet-Verhältnissen, welches einen Bruttoertrag v. 6% abwirft, mit etwa 30.000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Ein gutgehendes Hotel oder auch Wirthschaft zu kaufen gesucht, es muß aber Abzin gelegen, mit in Zahlung angenommen werden. Offerten unter **F. 452** an den Tagbl.-Verlag.

kleineres Haus,
nur im Innern der Stadt, zu kaufen gesucht, welches sich zur Einrichtung eines kleinen Restaurants oder Weinshube eignet. Offerten unter **Chiffre B. 449** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Capitalien zu verlichten.
320,000 Mk., auch getheilt, aufzulegen. Adv. u. B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Waldes
— elektrische Bahnverbindung —
— ist eins vor 4 Jahren erbaut —
Villa mit Sälen
und aussergewöhnlich grossen Zimmern, Wintergarten, 3-teiliger Haupttreppe, geräumigen Vorplätzen, Dienertreppe, sowie allen erdenklichen Nebenräumen und Bequemlichkeiten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Speculations-Object.
Herrsch. Villa, 10 Zimmer, schönste Lage am Walde, mit Gärtnerhaus und Stallgebäude und 5 Morg. gr. Garten, läßt sich in 12 Baupläge einteilen, fortzugsüber weit unter Werth für fest 136.000 Mk. zu ver. en. getheilt. Offerten unter **N. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstr.
Villa mit reizendem Garten zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Geschäftshaus
für Handwerker, groß. Fuhrunternehmer, Geschäfte, die große Lagerräume bedürfen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist für 132.000 Mk. bei 20.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Größe 36 Ruthen. Offert. unter **Z. 448** an d. Tagbl.-Berl. zu richten.

Nah bei dem Museum.
Von Garten umgebenes **Herrschaftshaus,** enthaltend 13 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Sonnenbergerstr.
Alteres Hausgrundstück mit fast parallelen Grenzlinien und einem Flächeninhalt von **1571 qm** wegen Erbteilung zu verkaufen.
Zum Neubau einer Villa — auch mit Stallung — oder einer Etagevilla **sehr geeignet.**

Durch angrenzendes unbebautes Gelände ist Liebhabern von grösserem Garten Gelegenheit gegeben, den Besitz nach Belieben auszubauen, wodurch eine zu errichtende Remise auch zu/nahrt von einer Seitenstrasse erhalten kann.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Eigenheim.
Ein **Edwauplatz** auf fertiger Straße, mit Gas und Wasser, zu verkaufen. Näheres daselbst bei **Wittgen, Ede Forst- u. Eigenheimstraße.**

Baustelle
für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3 stöckige Etagevilla **1242,50 qm** bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Zus. u. Verkauf von Häusern, Grundstücken u. Geschäften, sowie Vermögensverwaltung befoht aller Drien **M. Greger, Biedrich a. Rh., Karlstr. 1.**

Wohn- oder Geschäftshaus,
mit normalen Hypotheken- und realen Miet-Verhältnissen, welches einen Bruttoertrag v. 6% abwirft, mit etwa 30.000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Ein gutgehendes Hotel oder auch Wirthschaft zu kaufen gesucht, es muß aber Abzin gelegen, mit in Zahlung angenommen werden. Offerten unter **F. 452** an den Tagbl.-Verlag.

kleineres Haus,
nur im Innern der Stadt, zu kaufen gesucht, welches sich zur Einrichtung eines kleinen Restaurants oder Weinshube eignet. Offerten unter **Chiffre B. 449** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Capitalien zu verlichten.
320,000 Mk., auch getheilt, aufzulegen. Adv. u. B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.
Vorzügl. Bauplatz für ein Hotel (unmittelbar am Kurhaus) zu verkaufen. Näheres **Altenstraße 8.**

Grundstücke im Aulamm zu verkaufen oder zu verpachten. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Zus. u. Verkauf von Häusern, Grundstücken u. Geschäften, sowie Vermögensverwaltung befoht aller Drien **M. Greger, Biedrich a. Rh., Karlstr. 1.**

Wohn- oder Geschäftshaus,
mit normalen Hypotheken- und realen Miet-Verhältnissen, welches einen Bruttoertrag v. 6% abwirft, mit etwa 30.000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Ein gutgehendes Hotel oder auch Wirthschaft zu kaufen gesucht, es muß aber Abzin gelegen, mit in Zahlung angenommen werden. Offerten unter **F. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hypothekengelder in jeder Höhe aus-
zuleihen für hier
und Umgegend durch
H. Greger, Viehtrieb a. St., Karlsruh. 1.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigstem Zinsfuß zu ver-
leihen.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

800,000 Mk. Privatkapital
sind geteilt oder ganz für gleich oder
später auf 1. Hypothek auszuliehen.
Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten
bitte unter **A. 444** an den Tagbl.-Verlag
zu richten.

Die Pfälzische Hypothekbank
zu Ludwigshafen vergibt Kapital u. erste
Hypotheken zu gemäßigten kavalanten Be-
dingungen (d. erste Rate kann nach h.
ersten Vorkauf erfolgen). Näh. h. unserem
Direktor **Senal P. A. Herman,**
Schanplatz 7. Tel. 2314.

Auszuleihen auf 2. Hyp.
Auf 240,000 Mk., die auch geteilt in Klein-
beträgen abgegeben werden. Offerten unter
D. 444 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Etwa 60,000 Mk.
zur 1. Stelle auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

60,000 Mk. auf 2. Hyp., auch geteilt,
zu 4 1/2 % für Januar
zu vergeben. Off. nur von Darlehensnehmern
direkt beförd. der Tagbl.-Verlag unter **T. 448.**

Mk. 60,000 auf 1. oder gute
2. Hyp. per 1. Jan.
anzuleihen durch **Otto Engel, Adolfs-**
straße 3, Telefon 755.

50-70,000 Mk. an 2. Stelle, hinter der
Landeshant, per sofort, auch geteilt zu ver-
geben. Näh. Geschäftsstelle des Haus-
und Grundbesitzer-Vereins, G. D. Delespessier, L. F. 431
35-40,000 Mk. auf gute
1. Hypothek zu 4 % oder auf
gute 2. Hypothek zu 4 1/2 %, geteilt in
2 Posten auszuleihen. Offerten unter
L. Fr. 299 postlagernd Berliner Hof.

Capitalien zu leihen gesucht.
Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gesucht auf 1. Hypothek
werden auf ein erstklassiges diesiges Haus
200,000 Mk. von privater Seite p. Jan. oder
April 1905. Der Betrag wird 50 %
der selbsterhöhten Taxe nicht übersteigen.
Offerten erbeten unter **W. 443** an den
Tagbl.-Verlag.

80-100,000 Mk. 1. Hypothek
von capitalkräftigem Geschäftsmann gef. Agenten
verleihen. Off. u. **T. 452** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek
40 bis 50,000 Mk. auf schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden für gleich oder später.
Offerten unter **C. 444** an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Für mein Haus in guter Lage suche eine
zweite Hypothek von ca. **38,000 Mk.** Taxe
190,000 Mk. 1. Hypothek **114,000 Mk.** Nieh-
einnahme **10,600.** Gest. Offerten unter **D. 438**
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 auf 1. Hypothek gef.
Offerten u. **C. 453**
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25,000 suche ich an zweiter Stelle auf
sehr gutes Objekt zu leihen. Angebot
u. **Offerte P. 451** an den Tagbl.-V. erb.

22-30,000 Mk. 2. Hypothek, per Januar auf
rent. Haus der inneren Stadt gesucht. Offert.
unter **J. 450** an den Tagbl.-Verl.

Auf prima 2. Hypothek
werden **20 und 30,000 Mk.** zu leihen ge-
sucht. Offerten erbeten unter **B. 444**
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20-30,000 auf 2. Hypothek
vom Selbstg. gesucht. Offerten unter
D. 453 an den Tagbl.-Verlag.

18,000 Mark 2. Hypothek gef. Taxe **80,000 Mk.**,
1. Hypothek **40,000 Mk.** Offerten unter
H. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider Geschäftsmann bittet wohlhabende
Herren oder Damen um ein Darlehen von
10,000 Mark gegen doppelte Sicherheit und
Zinsen zu sofort oder 1. Januar 1905. Gest.
Off. erbitte unter **J. 452** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 10,000 2. Hypothek mit 500 Mk.
Nachl. abzugeben. Off.
unter **E. 453** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark als 2. Hypothek von pünktlichem
Bausparer gesucht. Offerten unter **H. 443**
an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark
auf 1. Hypoth. in ein nahe gelegenes Landhütchen
gesucht. Off. u. **V. 453** an den Tagbl.-Verl.

2000 Mk. Siderbelt per sofort oder
1. Januar zu leihen gesucht. Offerten unter
N. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes
Die von mir gegen Herrn Lindermeister
Geissler ausgesprochenen Beleidigungen nehme
ich als unvahr zurück.
Karl Reinhard.

600 Gallensteine
habe ich schmerz- u. gefahrlos ohne
Operation verloren. Kurnachweis erteilt
Paul Stark, Frankfurt a. M. F 149

Wer?
erhielt noch keine Hilfe gegen
„Zuckerkrankheit“
der wende sich zur Erhaltung kosten-
freier Nachricht an Apotheker **F 81**
Lindner, Dresden-A. 16.

Nebenverdienst. F 21
Die Haupt-Agentur einer Deutschen
Lebensversicherungs-Bank ist zu belegen. Hohe
Provision. Gest. Offerten unter **F. 8.** 863 an
Haube & Co., m. b. H., Frankfurt a. M. erb.

Wer?
Von einer alten ersten Lebens-
Versich.-Ges. wird für
Wiesbaden und Umgegend
ein tüchtiger vertrauenswürdig
Haupt-Beretreter
gesucht. Das vorhandene Zulasso,
welches von vornherein eine Einnahme
von
mehreren hundert Mark
gewährleistet, die durch angemessene
Abschlussprovision für die erwar-
teten Neuzulassungen erheblich gesteigert
werden kann, soll event. mitverhandelt
werden. Gest. Off. unter **H. 452**
befördert der Tagbl.-Verlag.

Jeder Arbeiter, jede Frau,
ganz gleich an welchem Ort, kann monatlich einige
Hundert Mark verdienen durch leichte Beschäftigung.
Senden Sie ihre Adresse mit Retourkarte an
Verl. d. Haus **H. Ritter, Jena 75.**

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts
(auch weniger) zu jed.
Zweck braucht, säumt nicht, schreibe sofort an das
Büreau „Fortuna“, Adnigsberg i. Pr.,
Kronpr. Str. 7. Rentenweise Rückzahlung. Näh.

Drei erstklassige Abonnements-
Plätze der Cylindconcerte im Kurhaus
abzugeben **Humboldtstraße 15, 1.**

Die Anfertigung v. **Vertriebsk.-Schriften**
jeder Art in beliebig. Auflagen und zu maßvollen
Preisen, hergestellt mit **H. Gestetters** neuer
Rotary-Cyclostyle, in sauberster und gewissenh.
Ausführ., sowie discreter Bearbeitung halte
mich bestens empfohlen. Mit Schriftproben und
Preisverzeichnis stehe zu Diensten und erbitte gef.
Anfragen unter **V. 434** an den Tagbl.-Verlag.

Sälchen,
30-40 Werl. fassend, Klavier, elektr. Licht, Central-
heizung vorhanden, habe ich zu vergeben u. kann sof.
belegt werd. **Hoffmann, Zum Kaiser Friedrich.**

Zum weißen Hirsch.
Ein kleines Sälchen für 40 Personen noch
einige Abende frei; ebenfalls ein neues Billard
zur feierlichen Benutzung empfehlend.
Gustav Clausen, Hirschgraben 26.

Rasendünger, gute Mistbeeteerde, bürgew.,
Karren fr. in's Haus 3.50; empf. mit 2. a. in m.
Frach. einchl. Arb. Gärt. Schreob, Adlerstr. 10a.

Ein Spengler, der selbstständig sucht
angenehmen Arbeit od.
Patent anguterzigen. Gest. Off. unt. P. 452
an den Tagbl.-Verlag.

Schneider empf. sich im Aus-
bessern, Reinig. u.
Büg. W. Rutzbach, Seerodenstr. 11, Ad. 3.

Licht. Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Näh. Ad. Hirschstraße 11, 8. 1.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Näh. Ad. Hirschstraße 11, 8. 1.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Arbeit
zu Hause an. **Blücherstraße 20, Ad. 3.**

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich. Tag
2.50 Mk. Moritzstraße 12, 8.

M. 1. Uhr v. h. sch. gel. **Helmundstr. 26, 1 r.**
Weiße, Sunde u. Goldst. m. sch. u. billig
ausgeführt, 2 Buchst. v. 6 Wl., Monogr. v. 15 Wl. an
sowie Levert ebermonogr. **Kranenstr. 28, H. 8. St. 1.**

Heuwädherei W. Kund, Körnerberg 1.

Wäsche a. Büg. w. angen. Hirschgr. 10, 1 l.
Wäsche wird angen. a. Wäschchen und Bügeln
bei **Frau Becht, Bierstadt, Blumenstraße 8.**

Heutein sucht u. Stunden. **Adrehtstr. 14, 2.**

Friseurin empf. sich i. Adon, **Reugasse 15, 8. 4 l.**

Gepr. Friseurin i. n. Kund. **Vellmundstr. 3, 3.**

Chiromantie, Deutung der
Handlinien. Sawalbacherstr. 65, 1.

Junge, laubere Frau sucht ein
Kind mitzubringen. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in
dieser Angelegenh.
a. gewissenh. eracht. Frau (früh. Oberdamm.) in
Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter **H. 426** an d.
Tagbl.-Verlag.

Damen
Verviers, rue Spintay 75.
f. Auf. Rath. d. Ger. **Frau Brand,**
früher deutsche Ober-
beamtin, F 147

Geb. Fräulein sucht Anschluss bei älterer,
aufstiegender Dame, ohne gegenfellige Verabredung.
Offerten unter **N. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Damen und Herren aller Stände u. aus
all. Gegenden bietet m. Einrichtg. die beste Gelegen-
heit f. **Heirat** durch gegens. Briefw.
in unang. und vollst. d. d. Weise kennen zu
lernen. Proj. i. gesch. Couv. geg. 20-Mk.-
Werte.
Corresp. Bern.-Inst. Frankfurt a. M.

Corresp. Bern.-Inst. Frankfurt a. M.
Junger Mann, Ende 20er,
Gebirt, mit jährl. Einkommen
von 9000 Mk., h. m. p. Erziehung, wünscht die
Bekanntsch. einer jungen hübschen Dame, mögl.
muskulös, aus besserer Familie debuss **Heirat**
zu machen. Vermögen erwünscht. Damen, welche
eine ideale Verbindung eingehen beabsicht, werd.
gebeten, Näheres mögl. mit Photogr., u. **T. 452**
an den Tagbl.-Verl. gelang. zu Laft. D. Ger. selbst.

Zwei Herren, hier fremd, suchen
die Bekantschaft zweier lebens-
lustigen jungen Damen zwecks späterer **Heirat.**
Offerten unter **K. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Reinfels. Bitte nochmal um ein
Zeichen, erte. Sie heute
oder Morg. **Gde Friedrich- u. Wilhelmstr. 6 Ubr.**
Nächsten Tag u. d. Sprache u. arleben?

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Büsen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen
Villen, Häuser etc.
Auf mässiger Anhöhe
mit entzückender Rundsicht
Villa mit etwa 15 Zimmern ganz
oder geteilt zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Geschäftslokale etc.
Platterstr. 42 Laden m. 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Laden
s. f. verm. **Näh. Frankensstraße 26, 1.**

Werktätte, große helle Räume, ganz oder ge-
teilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres
Grafenauerstr. 7 od. **Rüdesheimerstr. 21, 1. 4065**
Von **Jan. 1.** Nahes ab ist ein Laden in der
Wilhelmstraße, mit zwei schönen Schaufenstern
nebst Einrichtung, für jede Branche geeignet, auf
2 1/2 Jahre abzugeben. Gest. Anfragen unter
W. 56 hauptpostlagernd erbeten. 4153

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.
Rosenstraße 8
ist eine herrschaftliche Wohnung, be-
stehend aus 10 Zimmern mit reichlichem
Zubehör, gleich od. später zu verm. Näh.
Blücherstraße 22, Part., od. Kaiser-Friedrich-
Ring 57, Part. Anzugeben von 11 Uhr
Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 8460

Wohnungen von 6 Zimmern.
Goethe
straße 2, 8. St., ist eine ganz
neu hergerichtete Wohnung von
6 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör zu verm.
Näheres bei der Besitzerin
Frau Wilh. Hind. Jbsteinstr. 7.
N.-Dr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsstr. ad.
1. St., 6 Zim., 2. u. 3. St., per al. a. h. zu verm.
Trans. u. 2 Uhr ab. Näh. bei. Part. 8946

Wohnungen von 4 Zimmern.
Gde der Röder- und Nerostraße 46, 2. St.,
4 Zimmer mit Balkon u. Zub. neu hergerichtet,
ist sofort zu v. Näh. im Laden daselbst. 8948

Wohnungen von 3 Zimmern.
Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau,
mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu ver-
mieten. Näh. das. **Wiegandstr. 3437**

Wohnungen von 2 Zimmern.
Dohmeierstr. 7, Seitenb. 2 St., 2 Zimmer u.
Rüche per 2. Januar 1905 zu vermieten. An-
zugeben v. 10-12. Näheres daselbst 1. Stod.
Dohmeierstr. 15 zwei Zimmer u. Küche zu v.
Geldbergerstr. 20, 1. in schöner ruh. Lage, zwei
Zimmer mit od. ohne Küche billig zu verm.
Gneisenauerstr. 20, Boden, Frontispiz-Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller sof. zu verm.
Goethestr. 4, Neubau, 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Saalgasse 8 Sonn.-Wohn., 2 Z., 1 K., zu verm.
Saalgasse 14 2 Zimmer und Küche sofort zu
vermieten. Näheres im Bäderladen.

Frankenstr. 26 gr. leer. Z. (u. d. St.)
m. sep. Eing. sofort zu verm. Näh. 1. St.

Friedrichstr. 8, 1, 2 schöne leer. Zimmer zum
1. Januar zu vermieten.

Nerostr. 18, 1. K. Maniarde zu vermieten.

Platterstraße 42 ein unmöbl. Zimmer zu verm.

Weißstraße 13 kleines Parterregemise zu verm.

Don herrschaftl. Wohnung 2-3 Zim. mit ober-
ohne Küche zu verm. **Näh. Rindstraße 10, Part.**

Wohnungen von 1 Zimmer.
Adelheidsstraße 6, Orbe, Zimmer und Küche
an ruhige Leute zu vermieten.

Freiwaldenstr. 4, bei Spitz, 1-Zim.-Wohnung,
Hirschgraben 26 eine 1-Zim.-Wohn. mit Küche
u. Waschtisch, m. H. Manf. p. 1. Jan. 1905 zu v.
Goethestr. 2 1 Zim. u. K. zu verm. **Näh. d. Verl.**

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Adelstraße 36 eine Dachwohnung zu verm.

Möblierte Wohnungen.
Manergasse 3/5 möblierte Wohnung zu verm.
Schöne möbl. Wohnung, Part., 5-6 Zim.,
Küche, 120-150 M. m. R. im Tagbl.-Verl. Ba

Möblierte Zimmer und möblierte
Manfarden, Schlafstellen etc.
Adelstraße 4, 1. Etage Schlafstelle zu verm.
Adelstr. 52, P. 1. Et. f. schl. Schlafstelle zu verm.
Adrehtstr. 7, 2. St. r., möbl. Zimmer zu v.
Adrehtstr. 21, 2. St., m. Zimmer, sep. Eing.
Adrehtstr. 30, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Adrehtstr. 31, P. 2, 2. l. K. u. Log. erh.
Adrehtstr. 33, 1. Et. möbl. Z. m. P. f. 60 M.
Adrehtstraße 38, 3 r., sch. möbl. Zim. zu verm.
Am Römerthor 2, 3 r., m. Z. m. 1-2 R. p. v.
Bertramstraße 6, 2 r., m. Zim. m. Benf. zu v.
Bleichstr. 13, 2 l., möbl. Manfarden zu verm.

Bleichstraße 31, 2. a. m. Zimmer u. 2 Bett.
an anst. Herrn u. Dame z. v.
Bleichstr. 33, Orbe, P. Schlafstelle zu verm.
Blücherplatz 3, 2. Etage, sep. Eing., fr. Anst.
Blücherstr. 12, Ad. 1 r., sch. m. Z. sof. zu v.
Dohmeierstr. 35, P., möbl. Zimmer mit u. v.
Frankensstraße 6, 2 l., erhalten zwei reiche
Arbeiter ein Zimmer mit 2 Betten.

Frankenstr. 3, 5. 1. sch. m. Zim. u. o. p. bil.
Frankenstr. 13, P., erh. anst. Arbeiter sch. Log.
Frankenstr. 23, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 14, Ad. 1, sch. m. Zim. für sof.
Friedrichstr. 23, 2. Etage möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 50, 2 r., a. möbl. Z. m. od. a. R.
Goethestr. 1, 1 St., möbl. Zimmer (20 Mk.).
Goethestr. 1, 1 St., möbl. Manfarden an Frau.
Hämergasse 3, 2, erhält ein junger anständiger
Mann Kost und Logis für 9 Mk. die Woche.

Helmundstr. 8, P. m. Z. an sol. Herrn zu v.
Helmundstr. 13, 2. erh. sch. m. Kost u. Logis.
Helmundstr. 37, Ad. 1, sch. m. Zim. zu v.
Helmundstr. 40, 1 l., erh. reinf. Arb. Schlafst.
Helmundstr. 46, 1. sch. g. m. Zim., sep. Eing.
(m. Klavier), m. gutb. Benf. sof. zu verm.
Helmundstr. 54, 2. Et. 2. möbl. Zim. zu v.
Hermannstraße 15, 2 l., schön möbl. Zim. zu v.
Herderstr. 5, Part., elegant möbl. Zimmer.
Herderstr. 27, 2. f. möbl. Z. m. od. ohne Benf.
Hermannstr. 12, 1. möbl. Z. Woche 3 Mk. 50.
Hermannstr. 24, 2. erh. anst. i. R. Kost u. Z.
Jahnstr. 2, P. f. r. u. sch. m. 1-2 R. u. o. R.
Jahnstr. 19, 2. St., erhält ein Arbeiter Logis.
Jahnstr. 42, 5. P., einf. möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 44, Ad. 5 r., möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 3, 2, erhält ein Arbeiter Logis zu verm.
Karlstraße 37, 2 l., m. Zimmer (1-2 Betten),
event. mit Küche zu vermieten.

Karlstr. 41, 8 l., möbl. Zim. m. Benf. p. l. v.
Kirchgasse 52, 5. l., möbl. Z. m. od. ohne Benf.
Kirchgasse 54, 1. möbl. Zimmer zu v. Näh. 2.
Kuisenstr. 24, 1. sch. möbl. Zimmer
zu verm.

Kuisenstr. 24, Orbe, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Manergasse 3/5, möblierte Zimmer zu vermieten.
Meißnerstraße 37, Ad., Schlafstelle zu vermieten.
Mühlbergstr. 9, 1. St. l., möbl. Zim. zu verm.
Moritzstr. 35, 2, an Dame 11 Zim. u. Benf.
des H. 3. mit Benf. sehr bill. zu vermieten.

Moritzstraße 43, 8. schön möbl. Z. mit 1 oder
2 Betten mit sehr guter Benf. zu vermieten.
Moritzstraße 43, 8. schön möbl. Manfarden mit
1 oder 2 Betten zu vermieten.

Moritzstr. 45, 2. St. r., f. m. Z. a. j. R. p. v.
Moritzstr. 54, 1. Et., schön möbl. Z. zu verm.
Nerostr. 3, 2. erh. brave Arbeiter Kost u. Logis.
Neugasse 12, 3. St., schön möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Orauentstr. 2, 1. Stod. schön möbl. Zimmer
(sep. Eing.) mit Benf. zu verm. Part.
Orauentstr. 4, Part., schön möbl. Zim. zu verm.
Orauentstr. 25, Ad. 3 l., erh. f. j. R. Schlafst.
Orauentstr. 42, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.
Orauentstr. 42, 2. 8 r., 1 m. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 52, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer m. od. a. Kost.
Schulberg 6, 2. erh. reinf. Arb. Kost u. Logis.
Schwalbacherstr. 37, 3 r., schön möbl. Zimmer.
Schwalbacherstr. 51, 1. sch. möbl. Z. f. zu v.
Schwalbacherstr. 53, 1. einf. m. Stillchen zu v.
Sedanstr. 7, 2. 2 l. f. j. Mann Kost u. Z.
Seerodenstr. 11, Ad. 1 St. l., sch. Schlafst. fr.
Seerodenstr. 24, 5. P. r., erh. r. Arb. Logis.
Steingasse 11, 2. 2. erhält j. Mann Logis.
Stiftstr. 28, 3 l., schön möbl. Zim. bill. zu verm.
Walramstr. 12, 1 r., schön m. Manf., 3 R. w.
Walramstr. 13, 1. St., erh. j. Mann sch. Logis.
Walramstr. 23, 8 r., 1 sch. Schlafst. zu verm.
Weißerstraße 21, Ad. 1. f. j. R. Logis.
Westendstr. 19, 8 r., an r. H. Sch. m. R. 200.
Wörthstr. 1, 8 l., schön möbl. Zim. bill. zu verm.
Wörthstraße 4, Ad. 1 l., erh. anst. Arb. Logis.
Wörthstr. 10, 4 l., möbl. Zim. (15 Mk.) zu v.
Zimmermannstr. 5, 2 r., 5. m. R. a. 1. Jan.
Ein heiz. möbl. Manf.-Zimmer sofort zu
vermieten. Näh. **Bleichstraße 26, Manf.**

Zu Surlage
2-3 möbl. Zimmer mit
o. ohne Küche wegen Abreise
billig zu verm. Adresse im Tagbl.-Verl. **Bo**
Eleganter Salon und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Offerten unter **O. 453** an den
Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Manfarden,
Kammern.
Bismarck-Ring 39 2 gr. Frontispizim. an ein-
Person oder kinderl. Ehepaar zu verm. **R. 8 St.**
Faulbrunnstr. 7 2 Manf. zu v. **R. 1. St.**

Frankenstr. 26 gr. leer. Z. (u. d. St.)
m. sep. Eing. sofort zu verm. Näh. 1. St.

Friedrichstr. 8, 1, 2 schöne leer. Zimmer zum
1. Januar zu vermieten.

Nerostr. 18, 1. K. Maniarde zu vermieten.

Platterstraße 42 ein unmöbl. Zimmer zu verm.

Weißstraße 13 kleines Parterregemise zu verm.

Kamissen, Stellungen, Schenken, Keller etc. Adelheidskrasse 6 Flaschenbierkeller, auch für sonstige Zwecke geeignet, zu vermieten.

Wein Keller, groß, trocken, mit Aufzug, etc. mit Bureau u. Badraum, zu v. Mäß. Gneissmastr. 7 ob. Rüdelsheimerstr. 21. 1. 4064

Mietwohnungen Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftlokalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

5-Zimmerwohnung zum 1. April f. 36. gesucht. Offerten mit Preisangabe n. u. N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Mäntel, Mieder (H. Fam.) sucht auf 1. 4. 06 2-Z. Wohn., nahe Schierleinerstr., ev. auch m. Haus u. Of., m. Preisangabe n. u. N. 451 an d. Taubl.-Verl.

Zeit, allein, Dame 1. 2. leere J. f. 1. April bei b. Familie in b. Dautle ob. Villa. Offert. mit Preis unter V. 451 an den Taubl.-Verlag.

Für jungen Kaufmann einfaches, freundlich möbliertes Zimmer ohne Pension bei ehrbarer Familie Nähe des Kurhauses gel. Of., m. Preisangabe erb. u. N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Herr sucht der sofort für dauernd möbli. Zimmer mit sep. Eing. Preis incl. Kaffe u. M. Offerten unter N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Freundl. möbli. Zimmer ohne Pension per 1. Januar gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A. 451 an den Taubl.-Verlag.

Von gebildeter Dame werden sofort für 8-14 Tage 2 möbli. Zimmer, monatlich mit Pension, zu mäß. Preis gesucht. Offerten Albrechtstraße 5. 2.

Baden gesucht, für Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft passend, in guter Lage. Gefl. Offerten unter P. 446 an den Taubl.-Verlag.

Kleiner Laden für Butter- und Biergeschäft in Verkehrsstr. Straße per 1. Januar gel. Of., unter W. 452 an den Taubl.-Verlag.

Gesucht p. 1. April Bierkeller m. 4-50. Of. m. Preis unter N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Nachtageluche 1 1/2-2 Morgen Land auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten unter L. 449 an den Taubl.-Verlag.

Stallungen für mehrere Pferde zu pachten gesucht. Offerten unter M. 447 an den Taubl.-Verlag.

Fremden-Pensions Junge Frau sucht bei einer feinen alleinstehenden aber jüngeren Dame, welche in Wiesbaden wohnt, Wohnung und Pension. Offerten unter N. 450 an den Taubl.-Verlag.

Ein freundl., eleg. möbli. Zimmer m. od. ohne Pension sofort od. sp. bis zu verm. Adolfsstr. 4, 1. Hausbrunnensstr. 7, 1. möbli. Zimmer zu v.

M. 100 mtl. Benf. L. f. Kommoden, Dainern, Billa, Stillschrieb.

Mittagstisch (nächtl. Wilhelmstraße u. Bahnhöfe) für M. 1.-, Abonn. 90 Pf., Dainern, Billa, Stillschrieb.

Pension Vogelsang, Rheinstraße 15. Elegant möbli. Zimmer. Gefl. Richt. Stf.

Taunusstraße 1, 1. Et. 1., eleg. möbli. Zimmer mit und ohne Pension für den Winter preiswürdig zu vermieten.

Freundl. Part.-Zimmer mit und ohne Pension sofort zu verm. Mäßige Preise. Tabel. Al. Wilhelmstraße 8, Bart.

Herr sucht Pension in Familie. Offerten mit Preisangabe n. u. N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Unterricht in Dame w. Unterricht bei ein. Klavierlehrer. Offerten n. N. 452 an den Taubl.-Verlag.

Deutsches, Französisch, Englisch, Klavier von gepr. Lehrerin, 16 J., in Frankreich tätig gewesen. Preis p. Std. 75 Pf. Rheinstraße 68, Seitend. 1.

Englisch Russ für Conversations-Unterricht im Hause gesucht. Offerten n. N. 451 an den Taubl.-Verlag.

Institut Meerganz. Gründl. gewissenshaft. Unterricht im Buchführung, Kfm. Rechnen, Stenogr., Schönschreiben, Maschinenschreib. etc. Prospekt gratis und franco.

Französl. Convers.-Stunden gibt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorzugt. Offerten unter V. 450 an den Taubl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 103. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Verloren Gefunden Ein 4-eckiges Stereoskop-Medaillon verloren. Abzugeben gegen Belohn. Banagasse 66, Bart.

Verloren Brosche, Namenszug u. N., rotbe und weiße Edelsteine, gegen hohe Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 52, 2.

Seidener R.-Schirm, Naturgriff mit Gummiring (Fabrikat Rindosifen), verloren. Abzugeben gegen Vergütung Rheingauerstraße 8, 2.

Entlaufen ein Hühnerhund, Braunfärbt, mit braunen Blatten. Gegen Belohnung abzugeben Dambachhaus, Ferkelwiese 29.

Schwarz-weiß gefleckter Hund entlaufen. Abzugeben Vertmannstraße 4, P. 1. G. g. Dadel zugl. Bleichstraße 18, Dachl. r.

Rechts ausweichen! gehen!

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 11 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Wälscher.

Kesselt-Theater. Abends 7 Uhr: Die deutschen Hühner.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Dame von Marim.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichsadler 1. Platz. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Seilsamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Aktuarus, Auktionsl., Wilhelmstraße 16. Manger's Auktionsl., Taunusstraße 6.

Auktionsl. Pflüger, Taunusstraße 1, Gartenbau. Damen-Klub, Taunusstraße 6. Gedruckt von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Ferein für Auktionsl. Täglich von 4-7 Uhr: Steinstraße 9, 2. und Bleichstr. Schule, Bart.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Gedruckt täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Ferein für Auktionsl. über Wohlfahrts-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Ehren des Arbeitnachweises (Männer-Bibliothek).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr. Männer-Abtd. 9-12 1/2, und von 2 1/2-6 Uhr. Frauen-Abtd. I: für Dienstboten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abtd. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Zentral-Kasse für Krankenkassen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abtd. II (s. ddb. Peris) des Arbeitnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Gedruckt: 1/2-1/2 u. 1/3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Bierschstraße 18 bei Schudwader Fruch.

Arbeitsnachweis für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Dermanstraße 20. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Sulfenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 2 1/2-5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 5-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. 9 Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. Nachm. 8 Uhr: Mädchenturnen. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Zusammenkunft.

Mädchen-Turnverein. Von 4 1/2-5 1/2 Uhr: Mädchen-Turnen. 5 1/2-7 Uhr: Knaben-Turnen. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung.

Wiesbadener Lehrer-Verein. Nachm. 4 1/2 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag. Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Andreasmarkt-Kränzen. Wiesbadener Meister-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Offentliche Versammlung.

Versteigerungen Versteigerung von Mobilien im Versteigerungslokale Eleonorenstraße 8. (S. Taubl. 577 S. 17.) Termin zur Verdingung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachbeder-, Klempner- und Schmiedarbeiten für das Empfangsgebäude und den Personen-Tunnel an der Haltestelle Dieck-Baldstraße, bei der Rgl. Eisenbahn-Darobteilung (Rheinbahnhof), Vormittags 11 Uhr. (S. Taubl. 549 S. 11.)

Wetter-Berichte Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 8. Dezember. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer 743.0 742.4 744.9 743.4

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitzigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Beobachter in Hamburg. (Nachdem erhalten.) 11. Dezember: bedeckt, kühlt, ziemlich milde, Niederschläge, windig.

Table with 5 columns: Des., im Sd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. and 5 rows of data for 11. 112 90 / 8 17 / 4 23 11 15 9 / 9 5 9.

Theater-Concerte

Kesselt-Theater. Direction: Dr. phil. S. Maud. Samstag, 10. Dez. 94. Abonnements-Vorstellung. 8. Abend des Cyclus:

Ein Jahrhundert deutsches Schauspiels. Prologus von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinfädter. Lustspiel in 4 Akten von August von Kogelue.

- Personen: Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Oberältester zu Krädwinkel. Gustav Schulze. Frau Unter-Steuereinschmerin Staar, seine Mutter. Sofie Schent. Sabine, seine Tochter. Bertha Wanden. Herr Vice-Kirchenvorsteher Staar, sein Bruder, ein Gewärtsträger. Theo Ohrt. Frau Ober-Flöh (und) Frl. Meißnerin Prendel. Clara Krause. Frau Stadt-Beckel-Cassas. Minna Aste. Schreiberin Morgenroth. Herr Pau-, Berg- und Weginspektors-Substitut Sperling Rudolf Partal. Olmers. Ein Nachtmäcker. Friedrich Koppmann. Klaus, der Rathbediener. Ray Ludwig. Eine Waga. Wally Wagener. Ein Bauer. Emil Reib.

Die Scene ist in der kleinen Stadt Krädwinkel. In den ersten drei Akten ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause. Im letzten Akte die Straße vor dem Hause.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 11. Dezbr., Nachmittags 1/4 11 Uhr: Altdelberg. Abends 7 Uhr. 95. Abonnements-Vorstellung. Die deutschen Kleinfädter.

Walhalla-Theater. Theater der Gegenwart. Ensemble-Bühnspiel unter Leitung des Directors Otto Bloeder-Gardt vom Frankfurter Orpheum.

Die Dame von Marim. (La Dame de chez Maxim.) Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. Uebersetzt und bearbeitet von Benno Jacobsohn.

- Personen: Gretelle, Coentrico-Längerin. Jonny Seedorf. Dr. Betsypon, Arzt. Adele Schreiber. Gabriele, seine Frau. Josef Darmer. General Betsypon du Gröls, sein Onkel. Dr. Mongicourt, Arzt, sein Freund. Curt Wohlgenuth. Corignon, Lieutenant. Richard Günther. Marostier, Lieutenant. Max Scheller. Clementine, Nichte des Generals. Marie Schid. Chuntreau, Schullehrer. Carl Wehner. Herzogin von Bulmonté. Gise Rotboff. Herzog Guy, ihr Sohn. Oskar Edelbacher. Herr Hibandan. Bruno Louisa. Madame Hibandan. Franziska Arvelto. Madame Brette. Max Weinberg. Saubarel, Unterpräfekt. Hermine Worms. Madame Saubarel, seine Frau. Jofie Diener. Madame Bonant. Anny Schlittendelm. Madame Dantignon. Louise Unger. Madame Brette. Marie Willel. Madame Claug. Maria Goebels. Madame Tournol. Emil Hochberg. Chamberdi. Karl Högmann. Barlin, Versicherungsagent. Carl Högmann. Etienne, Diener des Generals. Leopold Caro. Emile, Diener des Generals. Billy Lehmann. Ein Straßenkehrer. Heinrich Werfel.

Die Handlung spielt im 1. und 8. Akt in Paris in der Wohnung des Dr. Betsypon, im 2. Akt auf dem Schlosse Gröls des Generals Betsypon in der Touraine. * * * Gretelle: Frl. Leon Rita als Gast. Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Königliche Schauspiele. Samstag den 10. Dezember. 289. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement D. Der Revisor. Komödie in fünf Akten von Nicolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von H. Lange. Regie: Herr Köhn.

- Personen: Anton Antonowitsch Slowonski. Herr Ballentin. Dnumdanowski, Gouverneur. Frl. Doppelbauer. Anna Andrejewna, seine Frau. Frl. Katsajca. Maria Antonowna, deren Tochter. Frl. Butschel. Luka Gustisch Chlopoff, Schulrector. Frl. Schwarz. Rastenko, seine Frau. Herr Lander. Ammos Fedorowitsch Lapkin. Tapkin, Kreisrichter. Herr Jander. Artemi Gblippowitsch Semjanita. Herr Jollin. Hospitalverwalter. Herr Schwab. Iwan Kusowitsch Schapkin, Postmeister. Herr Rebus. Peter Iwanowitsch Dobrinski. Gutsbesitzer. Herr Andriana. Peter Iwanowitsch Bobtschinski. Herr Andriana. Iwan Alexandrowitsch Chlesta-Ioff, Beamter aus Petersburg. Herr Malcher. Oskif, sein Bedienter. Herr Weinig. Stepan Iwanowitsch Korobkin, pensionierter Beamter. Herr Berg. Frau Korobkin. Frl. Koller. Stepan Wiksch Uchowertoff, Polizeinspector. Herr Engelmann. Swifkumoff. Herr Schott. Derkschmorba. Polizeidiener. Herr Winta. Abdulin, Kaufmann. Herr Oberl. Fedronia Petrowna Bofschewin, die Frau eines Schlossers. Frl. Santen. Die Wittve eines Unteroffiziers. Frl. Ulrich. Nischka, Bedienter des Gouverneurs. Herr Deutsch. Ein Reiter. Herr Weisza. Ein Gensdarm. Herr Spiel.

Kaufleute, Gäfte, Dittkater. Zeit: 1840. Ort der Handlung: Eine russische Provinzialstadt. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid. Kostüml. Einrichtung: Herr Rgl. Kostümier Nischka. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag, 11. Dezbr. 290. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement B. Margarethe.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 10. Dezember. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmes. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ Rossini. 2. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberköste“ Mozart. Posauensolo: Herr Richter. 3. Variationen aus der Serenade op. 8. Beethoven. 4. a) Nocturne für Violoncell. Chopin. b) Tarantelle für Violoncell. Poppen. Herr Schildbach. Klavierbegleitung: Herr Möbius. 5. Ouverture zu „Anacreon“ Cherablin. 6. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner. Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj. Herr Konzertmeister v. d. Voor. 7. Festmarsch. E. Weinhart.

Abends 8 Uhr:

- 1. Marine-Marsch. Modes. 2. Ouverture zu „Asiorga“ Abert. 3. Hopak aus „Mazoppa“ Tschalkowsky. 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. Job. Strauß. 5. Schlummerliedchen. Georgi. 6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouverture. Mendelssohn. 7. Serenade. Braca. 8. XII. ungarische Rhapsodie. Liszt.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Volks-Konzerte des Theater-Orchesters.

unter Leitung des Kapellmeisters Marco Grosskopf. Täglich wechselndes Programm. Entrée frei.

Kreishallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87. Diese Woche: Serie I: Hohenschwangau und Neuschwanstein. — Serie II: Die Umweihung der Kaiser-Truppenparade. Besuch von Rain.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Samstag: Der Warrer von Rindfeld. Sonntag, Nachm. 4 1/2 Uhr: Im bunten Mod. Abends 7 Uhr: Urti Nocha. Mainzer Stadttheater. Samstag: Ein Doppelgänger.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

Hochaparte Kragen-Garnituren
für decolletierte Taille.

Heute Samstag, 10. Dez., Möbiliar- Versteigerung

im
Versteigerungs-Lokal
Eleonorenstrasse 3.

Es kommen zum Ausgebot:

Betten, Spiegelschrank, Kleiderschrank, Sofa,
einzelne Sessel, Schreibtische, Trümeaus,
Spiegel, Regulatoren, Oelgemälde, Bades-
wanne, Decimalwaage, Eisschrank, Kaiser-
büste, Kinderbadewanne, Kommoden, Bücher,
Vortüren, verschiedene Figuren, hochfeine
Gäbberde, Lüster, ein compl. Orfer, Otto-
manen, 1 Stollwerk-Automat, ärztliche
Instrumente, Bügelosen, feiner Porzellan-
ofen und Vieles mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Louis Wölfert,
Auctionator u. Taxator.

Stollwerk Tierreich- × Album ×

zusammengestellt nach Angabe des be-
rühmten Professors Matschie,
unterhaltend und lehrreich
für Jung und Alt.

Vorrätig und einzusehen
E. Diefenbach, Wiesbaden,
Langgasse 42. F535

Reste Zephir,

schöne Muster,
per Meter von 50 Pf. an, sonst 1.50,
für Haus- und Kinderkleider.

Eine Parthie Schürzenreste
von 45 Pf.

W. Kussmaul,

Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 8501

Möblierte Zimmer I. Etage.

Die höchste Zeit zum Anlegen von

Blumenwiedereln.

Wir verkaufen unseren Rest zu jedem an-
nehmbareren Preise aus.

Ungetriebene Hyazinthen inclusive Glas
zu 50 Pf. in großer Auswahl.

Scheibe & Co., Friedriehstrasse 46.

Ältere Muster von Neujahrs- Karten

verkaufen wir schon jetzt
zu halben Preisen aus.

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**

Kontoor: Langgasse 27 • Fernsprecher 7206.



So lange der Vorrat reicht

werden zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

verkauft:

- 1 Riesen-Posten
- 1 Riesen-Posten
- 1 Riesen-Posten
- 1 Riesen-Posten
- 1 Riesen-Posten
- 1 Riesen-Posten

moderner Unterröcke in Velour, Wolle,
Moiree und Satin.

Reste und Abschnitte für Kleider,
Blusen und Kinderkleidchen in Wolle und Wasch-
stoffen.

**Betttücher, Handtücher u. Kissen-
bezüge.**

Damen-Tag- und Nacht-Hemden
in weiss und bunt, Baby-Wäsche, sowie farbige
Herrn-Wäsche.

Stepp- und Jacquard-Decken, extra
schwere Schlafdecken, 150/205, neueste Dessins,
von **Mk. 4** an.

Sport- und Puppenwagen von den ein-
fachsten an bis zu den elegantesten.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Hamburger & Weyl

Marktstrasse 28.

Telephon 526.

Neugasse 19/21.

Manufacturwaren-, Wäsche- und
Ausstattungs-Geschäft.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen.

Briefmarken-Preisliste gratis. Ankauf v.
Sammlungen und Marken,
Philipp Kosack, Berlin,
Burgstr. 8^a n. Kgl. Schl. F196

Geschmackvolle Einrahmungen.

Anfertigung von Goldrahmen,
Neuvergoldungen,
Spezialität: Franz. Bronzerahmen.
J. F. Aktuaryus,
16 Wilhelmstr. Wilhelmstr. 16.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wächnerinnen, Kranke und Kinder,** 3588
von **Mk. 1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur
richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar,
per Stück von **Mk. 1.50** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Langgasse 29,
Parterre u. Entresol.

Ad. Lange.

Neben dem
Tagblatt.

Billige Wäsche u. Leinen für den Weihnachtstisch.

Jacquard-Tischzeug

- Tischtuch, 150 cm lang, Stück 2.— Mk.
- Servietten Dtzd. 3.50 Mk.
- Tischtuch, **Reinleinen** Stück 3.50 Mk.
- Servietten, **Reinleinen** Dtzd. 7.50 Mk.
- Leinene Frühstück-Servietten Dtzd. 2.50 Mk.

Handtücher, ges. und gebündert,

- Gerstenkorn, **Reinleinen** Dtzd. 5.50 Mk.
- Jacquard-Blumenmuster Dtzd. 7.50 Mk.

Thee- und Kaffee-Gedecke

- Kaffeedecke, waschecht, Stück 2.25 Mk.
- Gedeck mit 6 Servietten 4.50 Mk.

Damen-Taghemden

- Cretonne mit Spitze Stück 1.50 Mk.
- Hemdentuch mit Handfeston Stück 2.25 Mk.
- Hemdentuch mit Madeirapasse Stück 2.75 Mk.

Damen-Nachthemden

- mit reicher Stickerei Stück 3.75 und 4.— Mk.

Damen-Beinkleider

- Barchent mit Spitze 1.75 Mk.
- Madapolam mit Feston 2.35 Mk.

Spitzenröcke mit Einsätzen

- Stück 5.— und 6.75 Mk.

Leinen- und Batist-Taschentücher

- Hohlsaumtuch mit bunter Bordüre . . . Dtzd. 2.50 Mk.
- Hohlsaumtuch, **Leinen-Batist**, . . . Dtzd. 5.50 Mk.
- Reinl.** Herren-Tuch mit handgestickten Buchstaben . . . 1/2 Dtzd. 3.75 Mk.
- Elegantes Damen-Tuch mit Buchstaben 1/2 Dtzd. 2.50 Mk.

Fertige Betttücher

- Halbleinen, 2,50 Mtr. lang, Stück 2.50 Mk.

Fertige Kissenbezüge

- in Cretonne, weiss, Stück 1.25 Mk.
- mit Languetten Stück 1.40 Mk.

Schlafdecken, moderne Muster,

- Stück 4.50 Mk.

Herren-Wäsche — Kinder-Wäsche — Betten — Steppdecken — Gardinen.

Heute Samstag
Großer Extra-Verkauf
in
50-Pfg.-Artikeln,

die sich als
!!extra billige Geschenke!!

eignen.
Guggenheim & Marx

Marktstraße 14,
am Schloßplatz,

- Wachstuch-Schoner mit Aufschrift heute 2 St. 50 Pf.
- Schneetücher, prima 2 St. 50 Pf.
- Blaue Küchen-Schürzen 1 Mtr. 50 Pf.
- Kinder-Schürzen (rosa Streifen) 2 St. 50 Pf.
- Wider-Netze, zweifach 2 Mtr. 50 Pf.
- Zeller-Nähen 2 St. 50 Pf.
- Graues Taillenfutter (Röcher) 2 Mtr. 50 Pf.
- Kinder-Taschentücher 6 St. 50 Pf.
- Loden zu Kleidern Mtr. 50 Pf.
- Gefärbte Kinderröcken St. 50 Pf.
- Schürzenreste, ca. 120 Centimeter breit Mtr. 50 Pf.
- Küchen-Handtücher 2 St. 50 Pf.
- Servietten 3 St. 50 Pf.
- Kommode-Decken 1 St. 50 Pf.
- Feine breite Gardinen-Netze St. 50 Pf.
- Damen-Wider-Netze per Mtr. zu 50 Pf.
- Roths Feder-Leinen, 80 Centimeter breit Mtr. 50 Pf.
- Bettfedern, halbweiß Pfd. 50 Pf.
- Läuferstoffe 2 Mtr. 50 Pf.
- Weißer Damast zu Bezügen Mtr. 50 Pf.
- Flod-Bique, schwere Qual. Mtr. 50 Pf.
- Halbleinen zu Betttüchern, 180 Centimeter breit heute Mtr. 50 Pf.
- Delour zu Blousen, extra schwer heute Mtr. 50 Pf.
- Einschlag-Decken St. 50 Pf.
- Feinste Stickereien, Stück à 4 1/2 Mtr. 50 Pf.
- Weisse Douleaux-Stoffe, 100 Centimeter breit Mtr. 50 Pf.

Bei 5 Mt. Einkauf
ein Meter Schürzenstoff
gratis.

!!Weltberühmt!!

And. Koch's Mundharmonikas.
In großer Auswahl empfiehlt

G.M. Bösch,
46 Webergasse 46.
Gegr. 1873.

Petroleum-Producte Act.-Ges.,
Regensburg-Mannheim.
Depot Wiesbaden: Schwalbacherstr. 90, Tel. 424,
liefert kostenfrei Petroleum-Einrichtungen und
Standgefäße.

Buppen,
angekleidet, große Auswahl, billig.
Emma Liedtke, Quisenplatz 2, P.
Kein Laden.

Kauft
CHEPELERS
KAFFEE.
Niederlege bei:
F. Schlothauer Nachf.,
Inh. Wilh. Diederichsen,
Wiesbaden,
Westendstrasse 12.

Visitenkarten,
Verlobungsanzeigen,
moderne Muster,
saubere Ausführung.
Ludw. Becker,
Papierhandlung,
11 Grosse Burgstrasse 11.

Aquarien — Terrarien
Zierliche
Wasserpflanzen
Tuffsteingrotten.
Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

Total-Ausverkauf wegen Umbau.

Zu bedeutend ermässigten, **sehr billigen Preisen** sämtliche Artikel, bekanntlich allerbeste Qualitäten, in: Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe, Cravatten für Herren und Damen, Boas, Gürtel u. Täschchen, Fächer, Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, seidene Tücher etc.

Mache auf diese **besonders günstige Gelegenheit** aufmerksam.

Mina Astheimer, Webergasse 7.

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-
Garderoben

in allen Preislagen.

Heinrich Wels.
Grosses
Stoff-Lager
nur bester Fabrikate für
Anfertigung nach Maass
unter voller Garantie für eleganten Sitz und bester Ausführung.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster.

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Weihnachts-Geschenke.

Außerordentlich günstiges Angebot zum Fest.

Langgasse No. 14,
Hellmundstr. No. 43.

Simon Mener,

Langgasse No. 14,
Hellmundstr. No. 43

Damen-Wäsche.

Gut genähtes Cretonne-Gewd, Spitzenbesatz . . . 0.75 an
 Prima Semdentuch-Gewd, Stiderei, Spitzenbesatz . . . 1.95
 Extra stark Ger.-Weinleid, Spitzenbesatz . . . 1.80
 Prima gearb. Nachtjacke, Spitzenbesatz . . . 1.55
 Weißellintertailien, extra stark, Spitzenbesatz . . . 1.20
 Reform-Weinleider extra billig.

Handschuhe.

Damen-Sport in Wolle . . . 0.20 an
 Tricot-Handschuhe . . . 0.35
 Tricot-Handschuhe mit Futter . . . 0.75
 Herren-Handschuhe, gestrickt . . . 0.50
 „ Krimmer . . . 0.85
 Glacé, gefüttert, Herren und Damen . . . 1.95

Blousen.

Warme Wiber-Blouse . . . 1.20 an
 Gutgenähte Stoff-Blouse . . . 2.00
 Prima Woll-Satintuch-Blouse . . . 4.50
 Weiße Cheviot-Blouse . . . 5.95
 Seidene Pongé-Blouse . . . 4.95
 Elegante Seiden-Blouse, reich garnirt, 16.90

Jupons.

Anst.-Rock, m. Bolant ausgeboht . . . 0.95 an
 Boderoock, Treffe befest . . . 2.68
 Gut gearbeiteter Tuchrock . . . 5.35
 Weiße Anst.-Stickerocke . . . 1.10
 Eleganter Gesellschaftsrock, Spitzen-Bolants . . . 5.00
 Eine Parthie Unterröcke zurück-geleht . . . 1.00

Herren-Wäsche.

Herren-Kragen, Schafsheere . . . 0.15 an
 „ „ Stiehkragen, 4-fach Leinen . . . 0.35
 „ „ Manschetten, modern . . . 0.35
 „ „ Serviteur, glatt . . . 0.30
 „ „ Serviteur, gestickt . . . 0.45
 „ „ Oberhemd, Leinen-Einlag . . . 2.65

Hüte und Mützen.

Anaben-Jockemütze . . . 0.25 an
 Anaben-Schildmütze . . . 0.38
 Anaben-Gut, Façon Harry . . . 1.10
 Herren-Reisemütze . . . 0.34
 Herren weicher Filzhut . . . 1.95
 Herren-Gut, Terbu, sehr chic . . . 2.90

Cravatten.

Farbige Deck-Cravatten . . . 0.3 an
 Eleganter Diplomaten . . . 0.22
 Regatte, hoch apart . . . 0.40
 Neues Plastron . . . 0.50
 Selbstbinder, chic . . . 0.85
 Kragenschoner . . . 0.65

Schirme.

Eleg. Damen-Schirm, Naturholz . . . 1.85 an
 Prima halbfeld. Damen-Schirm, 1000 Tage garant. . . 4.50
 Reinfeldener Damen-Schirm, extra dünn . . . 6.00
 Extra harter Herren-Schirm . . . 1.90
 Eleganter Herren-Schirm, rein Seide . . . 6.00
 Kinder-Schirme . . . 1.10

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen reizenden Kalender als Präsent.
 Große Spielwaaren-Ausstellung Langgasse No. 14, 1. Etage.

3838

Geschwister Strauss,

Weisswaren- u. Ausstattungs-Geschäft
 Spezialität: Damen- u. Kinderwäsche,
 Hotel Nassau — Webergasse 1 — Hotel Nassau
 empfehlen aussergewöhnlich billig, sowohl zum eigenen Bedarf, als auch zu

Weihnachts-Geschenken

geeignet, ihr grosses Lager: 8525
 Fertiger Damen- und Kinder-Wäsche, Taghemden,
 Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Unterröcke,
 Untertailien, Frisirmäntel, Negligée-Jacken, Damen-Kragen, Baby-Wäsche, Taschentücher.

Brázay-Franzbranntwein



Ist ein seit vierzig Jahren bewährtes unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschlägen: als Vorbeugungsmittel gegen Migräne, Influenza, Gicht und Rheuma; zur Ausspülung des Halses und der Kehle, gegen Erkältung. — Bestbewährtes Haarpflegemittel.

Preise: 1/1 Flasche Mk. 2.00, 1/2 Flasche Mk. 1.10.

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

In Wiesbaden stets vorrätig bei: Otto Siebert, Apotheker-Drogerie, Marktstrasse 9, Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25, Handelsgesellschaft Nori, Zahn & Cie.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Der Schützenball findet am 7. Januar 1905 in den Sälen des Hotel Metropole statt. F 414

Der Vorstand.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis: Reise-, Gut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Reisesäcke für Herren und Damen, Hands, An- und Umhängetaschen, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentirte Bücherträger, handgenähte Schultaschen und kammliche Satteltaschen, Portemonnaies, Brief-, Bild-, Cigarren- und Cigaretten-taschen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,
 Rengasse 22, nächst der Marktstraße.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Hausfrauen kaufel
Schrauths Gemahlene Salmiac-Terpentin-Seife.
 Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARK
 Keine bezahlte Zugaben dafür beste Qualität.

F78



Küchenuhren

mit Dekor. Malerei von Mt. 4.— an.
 Große Auswahl in allen möglichen Mustern und Preisen.

Weder von Mt. 2.50 an
 bis zu den feinsten. 3452

Garantie für jede Uhr.
 Ein kleiner Rest elektr. Licht-Uhren wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.

St. Kämpfe, Uhrmacher,
 20 Webergasse 20.



Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Passende
Weihnachts-Geschenke

Damen-Wäsche

Passende
Weihnachts-Geschenke

Normal-Wäsche



Strümpfe, Handschuhe

<p>Crettone- Damenhemd, 110 cm lang, Vorderschluss und Spitze, 88 Pf.</p>	<p>Crettone- Damenhemd, 110 cm lang, mit Languette und gestickter Herzpassé, 1. 25.</p>	<p>Crettone- Damenhemd, 110 cm lang, Vorderschluss mit imit. lein. Spitze, 1. 15.</p>	<p>Crettone- Damenhemd, 110 cm lang, glatte Herzpassé, mit Stickerei, 1. 35.</p>	<p>Ia Madapolam- Damenhemd, 110 cm lang, mit prima Zwirnspitze und Faltenbündchen, 1. 75.</p>	<p>Ia Madapolam Damenhemd, 110 cm lang, m. Vorderschluss u. handfestonirt, 2. 45, 1. 70.</p>
---	---	---	--	---	---

<p>Crettone- Damen-Beinkleid mit Languette 85 Pf. Croisé- Damen-Beinkleid, gute Qualität, mit Languette 98 Pf.</p>	<p>Crettone- Damen-Beinkleid m. Einsatz u. Stickerei-Volant 1. 35. Madapolam- Damen-Beinkleid mit eleg. Stickerei-Volant 1. 45.</p>	<p>Piqué- Damen-Nachtjacken mit Zwirnspitze 88 Pf. Gestr. Damast- Nachtjacken mit Spitze 1. 35.</p>	<p>Piqué gemusterte Damen-Nachtjacken mit eleg. Stickerei-Garnirung 1. 65. Glatt Piqué Nachtjacken mit guter Zwirnspitze 1. 25.</p>	<p>Parthie Kissen-Bezüge, im Fenster angestaubt, Werth Mk. —.90—2.45, 1.70, 1.10, 65 Pf.</p>	<p>Kinder- Hemden mit Spitze und Languette, in Größe 40, mit 40 Pf. beginnend.</p>
--	---	---	---	--	--

<p>Damen-Handschuhe, Ringwood Paar 25 Pf. Damen-Handschuhe, reine Wolle Paar 48 Pf. Damen-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, Homespun 30 Pf. Damen-Handschuhe, prima Trikot, 2 Druckknöpfe 45 Pf. Damen-Handschuhe, prima Trikot, gestreiftes Futter 55 Pf.</p>	<p>Damen-Strümpfe, Wolle plattirt, gestrickt, schwarz 65, 45 Pf. Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, schwarz 85, 75 Pf. Damen-Strümpfe, reine Wolle, fein gewebt, schwarz, 85, 75 Pf. Kinder-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, 1-2 2-3 3-4 4-5 5-7 7-8 8-10 10-14 Jahre 40 50 60 65 75 85 95 105 Pf.</p>	<p>Biber-Damen-Hosen, gute Qualität 72 Pf. Biber-Flanell-Hosen mit Languette 1. 25. Gestr. Biber-Flanell-Hosen mit Languette 1. 35. Calme-Röcke mit Bordüre, 2 Meter weit 75 Pf. Biber-Flanell-Röcke mit Volant 1. 45.</p>
---	--	--

<p>Corset aus bunt gemusterten Stoffen, mit Spitze und Durchzug, in jeder Weite 95 Pf.</p>	<p>Corset mit Spiralfedern, guter Drell, mit Gürtel, Spitze und Durchzug 1. 15.</p>	<p>Elegantes Corset aus bunten Stoffen, Frackform 1. 60.</p>	<p>Elegantes Corset aus bestem Drell, Frackform 1. 75.</p>	<p>Elegantes Corset, prima Verarbeitung, Frackform 2. 75.</p>	<p>Elegantes Corset, Frackform, mit ausgeschnittenen Hüften, schönste Verarbeitung, 3. 75.</p>
--	---	--	--	---	--

<p>Herren- Normal-Hemden, Normal-Façon, 1.85, 1.10, 85 Pf. Normal-Hemden, prima Qualität, 1.65, 1.40, 1. 10.</p>	<p>Herren- Normal-Hemden, Halbwolle, 1.75, 1. 50. Normal-Hemden, für starke Herren, 2.25, 1. 90.</p>	<p>Herren- Normal-Hosen, Normal-Façon, 1.15, 0.85, 75 Pf. Normal-Hosen, sehr solid, 1.65, 1.35, 1. 25.</p>	<p>Herren- Normal-Hosen, prima Qualität, 1.90, 1.80, 1. 65. Normal-Hosen, für starke Herren, 2.75, 2.45, 2. 25.</p>	<p>Knaben- Normal-Hemden, Normal-Façon, 1.35, 1.20, 1. 10. Knaben- Normal-Hemden, schwere Qualität, 1.85, 1. 35.</p>	<p>Knaben- Normal-Hosen 1.40, 1.15, 95 Pf. Kinder-Tricots mit Futter 1.05, 85, 72 Pf.</p>
--	--	--	---	--	---

S. Noher & Co.

Marktstrasse
34.

3000 Stück Kinder-Confection,

als:

Mädchen-Kleider,
Mädchen-Mäntel,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots

für jedes Alter

werden von heute an **bedeutend**
unter Preis ausverkauft.

Hamburger's Kinder-Garderobe, Langgasse II. 3365

Cocosläufer in allen Breiten
für Corridore, Stiegenhäuser
sehr zu empfehlen.

Cocosmatten in allen Größen
vorrätig,
Linoleum, Velour, Haargarn,
Läufer in allen Qualitäten
empfehlen 3488

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.
Bis **Weihnachten** auch Sonntags
bis 8 Uhr geöffnet.

Sobald erschienen im Verlage von **Gustav**
Weise, Stuttgart, durch jede Buchhandlung zu
bezahlen:

„Das Sintenhaus“

von **Agnes Hoffmann**. Buch für junge
Mädchen 3 Mk. Die allgemein bekannte u. b. liebte
Jugend-Schriftstellerin schildert in ihrem neuesten
Buche mit tiefem Gemüt und köstlichem Humor die
Leben und Freuden einer kinderreichen Familie.



Praktische Neuheit.

Fußstütze „**Unentbehr-
lich**“. Bequem! Elegant!
Unzerbrechlich! Endl. kein
Beschädigen der Möbel
mehr.

Pr. p. St. M. 3.20 franko Nachn.
Günther & Co.,
Eibersfeld. F 198

Wegen Auflösung

meines Ladengeschäfts verkaufe erbedlich
unter dem Einkaufspreis.
Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Sobald Anfertigung von Posaumenten.

F. E. Hübotter,

Posamentier,
Schwalbacherstr. 47. Schwalbacherstr. 47.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe
des „Wiesbadener Tagblatt“ im
Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr
Dormittags.

Im Weihnachts-Verkauf

offerire



Herren-
Wäsche.

Gelegenheitsposten

in seidenen Cravatten von 45 Pf. an.

Glacé u. dänische Handschuhe à Paar 1.60, 3 Paar mit Carton Mk. 4.75.

Alfred Reinglass, Webergasse 26.

Weihnachtsbäume

erhalten in feinstem Glanz von meinen reizenden
Glasschmuck, Nüsse — ca. 300 Stück — darunter
hochfeinste Neuheiten, große Stücke. Einf.
Pr. 5.—, Nachn. 90 Pf. mehr, franko. Langjahr.
Berl. Tausende Kunst- u. Kunstsch. F 81
Th. Fr. Geyer, Mühlbach i. Thür. 4.

13 Hausbrunnenstraße 13,
Luxemburg. Molkerei,
täglich frische
Sandbutter
à Pfd. 1.15.

Champignons

nach französischem System, in großen Kellereien ge-
züchtet, verzehret täglich frisch F 196
C. Schnell, Sancenstraße.

Praktisches Geschenk für jede Hausfrau!

Neueste Knet- und Rührmaschine „Household.“

In 3 bis 5 Minuten wird jeder Teig angerührt und backfertig geknetet.

Grösste Sauberkeit. Handhabung und Reinigung spielend leicht. Billiger Preis.

Die Maschine wird jederzeit im Laden praktisch vorgeführt.

Alleinverkauf bei

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

3631

Jourdan Stiefel

Anerkannt
vorzügliches
Fabrikat.

Spezialität:
feine Herren-, Damen- u. Kinderstiefel.

Stiefel- und Gamsstiefel in
Salle- und Gamsstiefeln.

Garantie für jedes Paar.

Gut passend, preiswürdig, in neuesten Façons, in allen Weiten
und in größter Auswahl stets vorrätig.

3555

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Telephon 2428.

Telephon 2428.

Fremden-Verzeichnis.

Kranzstalt Dr. Abend. Brückelmann, Rent. m. Fr., Neheim.
Agr. Lindemann, Fabr. m. Fr., Köln.
Bayrischer Hof. Laurent, Kfm. m. Fr., Mainz. — Emmerich,
Gerbereibes., Gr.-Umstadt.
Block. v. Bylandt, Graf, Haag.
Dielenmühle. Cholem, Kfm., Wilna. — Meyer, Kfm., Ham-
burg.
Einhorn. Zech, Kfm., Karlsruhe. — Schiebeler, Brauereibes.,
Annweiler. — Thiele, Kfm., Dresden. — Bergmann, Kfm.,
Berlin. — Deipen, Ref. m. Fr., Eisenach. — Kolb, Kfm.,
Köln.
Eisenbahn-Hotel. Weill, Kfm., Mühlhausen. — Hoffmann, Kfm.,
Mühlhausen. — Haas, Kfm., Mühlhausen. — Rosenthal, Kfm.,
Hadamar. — Plewka, Kfm., Berlin. — Bläser, Theaterbes.,
Worms.
Erbsprinz. Hund, Aspirant, Hamburg. — Schumann, Herborn.
Europäischer Hof. Friedlieb, Kfm., Berlin. — Kurek, Ritterguts-
bes., Scheren. — Adelman, Kfm., Köln.
Hotel Fürstenhof. Schröder, Hotelbes., Neuenahr.
Hotel Fuhr. Klein, Hamburg. — Schmitz, Bürgermeister u.
Amtsanw. a. D., Bonn. — Moser, Mühlenbes., Weiburg. —
Hessenberger, Kfm., Offenbach. — Quadt, Fr., Berlin.
Hotel Gambrius. Wohlgenuth, Schauspieler, Barmen.
Grtner Wald. Seibert, Dr. med., Panrod. — Weinberg, Kfm.,
Friedberg. — Siessemühl, Kfm., Düsseldorf. — Goldacker,
Kfm., Greiz. — Reiting, Kfm., Köln. — Feibel, Kfm.,
Mannheim. — Graetz, Kfm., Berlin. — Lilienfeld, Kfm.,

Neusbach. — Weckerle, Kfm., Stuttgart. — Chaskel, Kfm.,
Köln. — Saarburg, Kfm., Neuß. — Pennig, Kfm., Köln. —
Zorbach, Kfm., Köln. — Kädde, Kfm., Düsseldorf. —
Haeseler, Kfm., Berlin. — Wertheimer, Kfm., St. Etienne.
Happel. Reichen, Kfm., Leipzig. — Kling, Kfm., Breslau. —
Manz, Kfm., Karlsruhe. — Beinert, Kfm., Düsseldorf.
Kaiserbad. v. Elpons, Hauptm., Sonderburg.
Kaiserhof. v. Wertheimstein, Fr., Wien. — Eisenmann, Kfm.,
Paris.
Goldenes Kreuz. Gördt, Kfm., Berlin.
Hotel Lloyd. Rode, Schwerte. — Krieger, Fr., Holzhausen.
Metropole u. Monopol. Berg, Landrat, St. Goarshausen.
Hotel Nassau. Seligmann, Rent. m. Courier, London. — Selg-
mann, Fr. Rent. m. Bed., Frankfurt.
Petersburg. Grabe, Kfm. m. Fr., Charlottenburg.
Pfalzer Hof. Blohm, Kfm., Juliusstätte.
Quisisana. Tidemann, Rent., Uruguay.
Reichspost. Lob, Kfm., Dieburg. — Waschetzki, Apothekenbes.,
Hamburg. — Becker, Kfm., Weilheim. — Schmitz, m. Fr.,
Köln.
Rhein-Hotel. Griess, Kfm., Berlin. — Marcuse, Kfm., Berlin.
Hotel Rose. Biedung, Exzell., Gen.-Leut. z. D., Dannhorst b.
Hannover. — Bock, Fr. m. T., Bremerhaven.
Weißes Roß. Wahl, Fr., Wiborg. — Wahl, 2 Fr., Wiborg.
Russischer Hof. Billen, Rent. m. Fr., Bensheim. — Goetz, Fr.,
Bad Nauheim. — Schröder, Bad Nauheim.

Schweinsberg. Preß, Kfm., Düsseldorf. — Wallraff, Kfm.,
Düsseldorf.
Tannhäuser. Edelman, Kfm., Schwarzach, Andreae, Kfm.,
Gevelsberg. — Handschuh, Ingen., Köln.
Taunus-Hotel. v. Monbart, Oberleut., Babenhausen. — Hille-
mann, Dr. med., Duisburg. — Stalmann, Kfm., Sollau. —
Laidlau, Fr. Rent., Paris. — Frhr. v. Wolf-Metternich, Leut.,
Paderborn. — Frhr. v. Wolf-Metternich, Ref., Wehrden. —
Bachmann, Kfm., Berlin.
Union. Holpp, Kfm., Stuttgart. — Lange, Kfm. m. Fr., Frank-
furt. — Tusch, Kfm., Köln. — Aledter, Kfm., Frankfurt. —
Gaab, Kfm. m. Fr., Weiburg. — Wolf, Kfm., Limburg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. v. Scheven, Bielefeld. — Hasse,
Fr. Major, Limburg.
Vogel. Fischer, Kfm., München. — Fey, Kfm., Remscheid. —
Dietze, Brauereibes. m. Fr., Schöningen i. Br.
Weins. Hartmann, Kfm., Hamburg. — Oertel, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Anglaise. Harling, Krankenpflegerin, Bonn. — Lang-
ford, Fr. Rent., Wales. — Anwyl, Fr. Rent., Wales.
Pension Daboin. Schwedler, 2 Fr., Magdeburg. — Schwedler,
Oberleut. m. Fr., Magdeburg.
Pension Suisse. Grube, Hauptm. a. D. m. Fr., Peikum i. W.
Augenhilfsanstalt für Arme. Wolff, Christian, Mommheim.
Grössgen, Wilhelm, Frickhofen. — Mann, Johannes, Dotz-
heim. — Goebel, August, Birstadt. — Seib, Katharina, Albig.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Die deutschen Mafse und Gewichte mit Vergleichung der alten Mafse und Gewichte.

Längenmafse.
1 Meter (m) hat 10 Decimeter & 10 Centimeter (cm) & 10 Millimeter (mm). 1 Dekameter hat 10 Meter. 1 Kilometer (km) hat 1000 Meter. 1 geogr. Meile hat 7420,438 Meter. 1 Seemeile (Knot.) hat 1854,965 Meter. 1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.

Vergleichung mit altem Mafse.
1 m = 1 1/2 früh. preufs. Elle (genauer 1,4994) = 3 1/2 preufs. Fufs (3,1862) = 38 1/2 preufs. Zoll (38,234). 1 cm = 4 1/2 früh. preufs. Linien (genauer 4,5881). 1 km = 3186,2 früh. preufs. Fufs = 265,92 preufs. Ruten = 0,1848 geogr. Meile (ca. 1/2) = 0,1828 preufs. Meile (ca. 1/5). 1 preufs. Meile = 7892,48 m. 1 preufs. Rute = 3,7662 m (3 3/4 m). 1 preufs. Elle = 66,694 cm (2 1/2 m). 1 preufs. Zoll = 2,6154 cm (2 1/2 cm).

Flächenmafse.
1 Ar (a) hat 100 Quadratmeter (qm) & 10000 Quadratcentimeter (qcm) & 100 Quadratmillimeter (qmm). 1 Hektar (h) hat 100 Ar (a). 1 Quadrat-Kilometer (qkm) hat 100 Hektar (h).

Vergleichung mit altem Mafse.
1 preufs. Morgen (alt. M.) hat 180 Quadratrueten (à 144 Quadratfufs) = 25,583 Ar; 1 Quadratrute (alt. M.) = 14,1 Quadratmeter.

Bayr. Tagewerk (alt. Mafse) = 34,073 Ar.
Badischer Morgen = 36,600 Ar.
Nassauischer Morgen = 25,000 Ar.
Hannoverscher Morgen = 26,210 Ar.
Sächsischer Acker = 55,343 Ar.
Württembergischer Morgen = 31,518 Ar.

1 Hektar = 2,778 badische Morgen = 2,935 bayr. Tagewerk = 4,000 nassauische Morgen = 3,815 hannoversche Morgen = 1,807 sächsischer Acker = 3,173 württembergische Morgen.
1 Hektar = 3 Morg. 165 □ Rut. preufs. 50 Ar = 1 Morg. 172,5 □ Rut. preufs. 10 Ar = 70,5 □ Rut. preufs. 1 Ar = 7,05 □ Rut. preufs. 1 Morg. preufs. = 25,5 Ar. 1/2 Morg. preufs. = 12,8 Ar. 1/4 Morg. preufs. = 6,4 Ar. 1 □ Rute preufs. = 14,19 □ Met. 1 Quadratmeile (neu) = 22 031 Morg. (alt. Mafse).

Zählmafse.
1 Schock = 4 Mandeln = 60 Stück; 1 Mandel = 15 Stück.
1 Gros = 12 Dutzend = 144 Stück; 1 Dutzend = 12 Stück.

Körper- und Hohlmafse.
1 Liter (l) hat 10 Deziliter & 10 Centiliter & 10 Milliliter. 1 Kubikmeter (cbm) = 1000 Liter; 1 Kubikdezimeter = 1 Liter. 1 Hektoliter (hl) hat 100 Liter & 2 Schoppen. 1 Hektoliter hat 2 Neu-Scheffel & 50 Liter. 1 Ohm = 150 bis 160 Liter; 1 Oxhoft = 230 Liter; 1 Stückfafs = 1200 Liter.

Vergleichung mit altem Mafse.
1 alter Wispel ist fast gleich 13 1/2 Hektolit. od. 26 1/2 Neu-Scheffel. 1 alter Scheffel ist fast gleich 1 Neu-Scheffel 5 Liter od. 55 Liter. 1 altes Viertel ist fast gleich 13 1/2 Liter. 1 alte Metze ist fast gleich 3 1/2 Liter. 1 Liter ist fast gleich 2 1/2 Metzen. 5 Liter sind fast gleich 1 1/2 Metzen. 1 Liter ist fast gleich 2/3 Quart (alt. Mafse). 10 Liter = 8 1/2 Quart (alt. Mafse). 1 Neu-Scheffel (50 Liter) ist 1 1/2 Metzen kleiner als alter Scheffel.

100 Liter (1 Hektoliter) = 1 1/2 Elmer oder 3 Anker, weniger 2 1/2 Quart (alt. Mafse).

1 Klafter (108 Kubikfufs) Holz (alt. Mafse) = 8 1/2 Kubikmeter. 1 Kumm (138 1/2 Kubikfufs) Torf (alt. Mafse) = 4 1/2 Kubikmeter. 1 Schachtrute (144 Kubikfufs) (alt. Mafse) = 4 1/2 Kubikmeter. 1 Tonne (4 Scheffel) Salz, Kohlen (alt. Mafse) = 2 1/2 Hektoliter oder 4 1/2 Neu-Scheffel.
1 Quart (alt. Mafse) = 1 1/2 Liter.
1 Anker (alt. Mafse) = 34 1/2 Liter.
1 Elmer (alt. Mafse) = 68 1/2 Liter.
1 Ohm (alt. Mafse) = 1 Hektoliter 37 Liter.
1 Oxhoft (alt. Mafse) = 2 Hektoliter 6 Liter.
1 Fuder (alt. Mafse) = 8 Hektoliter 24 Liter.
1 Biertonne (alt. Mafse) = 114 Liter (100 Quart).

Gewichte.

1 Kilogramm (kg) hat 100 Dekagramm (Neulot) & 10 Gramm (g) & 100 Decigramm & 10 Centigramm & 10 Milligramm. 50 Kilogramm sind gleich 1 Centner (100 Pfund) altes Gewicht. 1 Doppel-Centner hat 100 Kilogramm. 1 Centner hat 100 Pfund & 50 Neulot. 1 Kilogramm = 100 Dekagramm (Neulot) = 1000 Gramm.

Vergleichung mit altem Gewicht.

1 Kilogramm ist gleich 2 Pfund (alt. Gewicht). 50 Kilogramm sind gleich 1 Centner (100 Pfund) altes Gewicht. 1 Tonne ist gleich 20 Centner (2000 Pfund) altes Gewicht. 10 Dekagramm oder 100 Gramm sind gleich 6 Lot (alt. Gew.). 1 Dekagramm oder 10 Gramm ist gleich 6 Quentchen (alt. Gewicht). 1 Gramm ist gleich 6 Cent (alt. Gewicht).

Mafs- und Gewichts-Vergleichungs-Tabelle.

Belgien: Metrische Mafse und Gewichte wie im Deutschen Reiche. 1 Meile = 7,80 km.
Dänemark: Metrische Mafse. 1 Elle à 2 Fufs à 12 Zoll = 63 cm. 1 Meile = 7,54 km.
1 Korntonne à 8 Scheffel = 139 Liter.
Deutsches Reich: 1 Meter (m) à 10 Dezimeter (dzm) à 10 Centimeter (cm) & 10 Millimeter (mm); 10 Meter = 1 Dekameter, 100 m = 1 Hektometer, 1000 m = 1 Kilometer (km); 100 Quadratmeter (qm) = 1 Ar (a), 100 Ar (a) = 1 Hektar (h); 1 Kubikmeter = 1000 Kubikdezimeter, 1 Kubikdezimeter = 1 Liter und fafst bei 4 Grad Celsius 1 Kilo = 1000 Gramm Wasser, 100 Liter = 1 Hektoliter, 1000 l = 1 Kiloliter, 50 Kilogramm = 1 Zentner, 1000 kg = 1 Tonne.
Frankreich: Metrische Mafse und Gewichte. 1 See Lieue = 5,55 km.
Griechenland: 1 Pika à 10 Palmen = 1 Meter, 1 Kilo Getreide = 100 Liter, 1 Talent à 100 Minen à 1500 Drachmen = 150 Kilogramm.
Grofsbritannien: 1 Yard à 3 Fufs = 91 cm (12 Yard = 11 m). 1 Meile = 1,61 km, 1 Seemeile = 1,85 km. 1 Quarter = 290 Liter, 1 Gallon à 4 Quarts à 2 Pints 4,54 Liter.

Italien: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 1,85 km.
Niederlande: Metrische Mafse und Gewichte.
Norwegen: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 11,80 km.
Oesterreich: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Meile = 7,59 km.
Portugal: Metrische Mafse und Gewichte.
Rumänien: Metrische Mafse und Gewichte.
Russland: 1 Arschin à 16 Werschek = 71 cm, 1 Werst = 1067 m, 1 Wedro à 10 Kruschka = 12,3 Liter, 1 Pud à 40 Pfund à 32 Lot à 3 Solotnik à 96 Doli = 16,379 Kilogr.
Schweden: Metrische Mafse und Gewichte.
Schweiz: Metrische Mafse und Gewichte. 1 (Weg) Stunde = 4,81 km.
Serbien: Metrische Mafse und Gewichte.
Spanien: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Legua = 6,69 km.
Türkei: Metrische Mafse und Gewichte. 1 Berri = 1,67 km.
Verein. Staaten von Nordamerika: Engl. Mafse u. Gew. aber auch nach metr. System.

Münz-Vergleichungs-Tabelle.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mk.	Pf.
Belgien	1 Franc = 100 Centimes	1	80
Dänemark	1 Krone = 100 Ore	1	12 1/2
Deutsches Reich	1 Mark = 100 Pfennig	1	80
Frankreich	1 Franc = 100 Centimes	1	80
Griechenland	1 Pfd. Sterl. = 20 Sh. à 12 P.	20	40
Grofsbritannien und Irland	1 Lire = 100 Centesimi	1	80
Italien	1 Gulden = 100 Cents	1	70
Niederlande	1 Franc = 100 Ore	1	12 1/2
Luxemburg	1 Krone = 100 Neukreuzer	1	85
Norwegen	1 Gulden = 100 Heller	1	47
Oesterreich	1 Krone (Silber)	1	22
Portugal	1 Milreis = 1000 Reis	1	80
Rufeland	1 Rubel = 100 Kopeken	1	88
Schweden	1 Krone = 100 Ore	1	20
Schweiz	1 Franc = 100 Centimes	1	20
Spanien	1 Pesetas = 100 Centimos	1	20
Türkei	1 Duro = 20 Reales	18	46
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Piaster = 40 Para à 5 Asper	1	20
	1 türk. Pfund.	4	20
	1 Gold-Dollar = 100 Cents	4	20

Reichsmünzen als Gewichte.

1 Einpfennigstück (Kupfer)	= 2 Gramm
3 Zweipfennigstücke (Kupfer)	= 10 »
2 Fünfpfennigstücke (Nickel)	= 5 »
1 Zehnpfennigstück (»)	= 4 »
9 Fünfzigpfennigstücke (Silber)	= 25 »
9 Einmarkstücke (Silber)	= 50 »
9 Zweimarkstücke (Silber)	= 100 »
9 Fünfmarsstücke (»)	= 250 »
1 Zehnmarsstück (Gold)	= 4 »
1 Zwanzigmarsstück (Gold)	= 8 »

Termin-Kalender 1904.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonntag
Jan.	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Feb.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
März	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Apr.	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mai	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Juni	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Juli	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Aug.	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Sept.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Okt.	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Nov.	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Dez.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

Banknoten welche im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Reichsbank.
Badische Bank.
Bank für Süd-Deutschland.
Bayrische Notenbank.
Sächsische Bank in Dresden.
Württembergische Bank in Stuttgart.
Die Banknoten vorstehender 6 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80000 Einwohnern, und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Braunschweigische Bank (nur im Herzogtum Braunschweig).
Landständige Bank in Bautzen (nur im Königreich Sachsen).
Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaat bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Deutscher Wechselstempel-Tarif.

Wechsel von 200 Mk. und weniger.	10 Pf.
» über 200 — 400 Mk.	20 »
» » 400 — 600 »	30 »
» » 600 — 800 »	40 »
» » 800 — 1000 »	50 »
» » 1000 — 2000 »	100 »

Jede weiteren 1000 Mk. oder ein Teil davon 50 Pf. mehr.
Die Stempelmarken werden von den Post-Anstalten verkauft.

Gerichtskosten für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Konkursachen.

	unter 20 Mk.	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 120	120 bis 200	200 bis 300	300 bis 450	450 bis 600	600 bis 900	900 bis 1200	1200 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	5000 bis 10000
Urkunden- und Wechselprozess	—	60	150	280	450	660	9	12	15,60	19,20	22,80	26,40	30,00	33,60	37,20	40,80
Zahlungsbefehl	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Vorläufige Einstellung der Zwangsvollstreckung	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Offenbarungs-Eid	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Vollstreckungs-Befehl	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Kostenfestsetzungsbeschluss	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Zurücknahme einer Klage etc.	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Ablehnung oder Zurückn. d. Antrages auf Konkursöffnung	—	20	50	1	150	220	3	4	5,20	6,40	7,60	8,80	10,00	11,20	12,40	13,60
Verhandlungs-, Beweis-, Entscheidungsgebühr	—	1	2,40	4,60	7,50	11	15	20	26	32	38	44	50	56	62	68
Ehesachen	—	1	2,40	4,60	7,50	11	15	20	26	32	38	44	50	56	62	68
Terminversäumnis kann bis auf 2 Zehntel herabges. werden	—	1	2,40	4,60	7,50	11	15	20	26	32	38	44	50	56	62	68
Konkursverfahren: für jeden besonderen Prüfungstermin	—	1	2,40	4,60	7,50	11	15	20	26	32	38	44	50	56	62	68
Beweisgebühr, wenn die Beweisaufnahme nicht stattgefunden.	—	50	120	230	380	550	750	10	13	16	19	22	25	28	31	34
Entscheid.-Gebühr für Vergleich, Anerkenntnis oder Verzicht bezügl. des durch die Beweis-Anordn. betroff. Gegenstand.	—	50	120	230	380	550	750	10	13	16	19	22	25	28	31	34
Arreste (Entscheidungen durch Endurteil)	—	50	120	230	380	550	750	10	13	16	19	22	25	28	31	34
Einsprüche, Rechtsmittel gegen ein Versäumnis-Urteil	—	50	120	230	380	550	750	10	13	16	19	22	25	28	31	34
Verteilungsverfahren	—	50	120	230	380	550	750	10	13	16	19	22	25	28	31	34
Anerkenntnisse, Verzichte, Vergleiche, Neben-Interventionen, Zwangs-Vollstreckungen und Handlungen	—	30	80	140	230	330	450	6	7,80	9,60	11,40	13,20	15,00	16,80	18,60	20,40

Rechtsanwalts-Gebühren.

Der Gebühren-Satz beträgt bei Gegenständen im Werte:

bis Mk. 20 einschl.	Mk. 2.—
über Mk. 20 — 60 einschl.	3.—
» » 60 — 120 »	4.—
» » 120 — 200 »	7.—
» » 200 — 300 »	10.—
» » 300 — 450 »	14.—
» » 450 — 650 »	19.—
» » 650 — 900 »	24.—
» » 900 — 1200 »	28.—

Gerichtsvollzieher-Gebühren.

Bei einer Zwangsvollstreckung, wenn der Auftrag durch Zahlung an den Gerichtsvollzieher erledigt wird:

bis 50 Mk. 1 Mk.	bis 1000 Mk. 4 Mk.
» 50 — 100 » 2 »	» 1000 — 5000 » 5 »
» 100 — 200 » 3 »	» über 5000 » 6 »

Jedoch wenn eine Pfändung vorausgegangen ist, nicht unter 2 Mark bei Herausgabe von Sachen, Für die Wegnahme bewegl. Sachen 3 Mk. Zustellungen 50 Pf., mit der Post 25 Pf.